THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 435 Kleine Anzeigen.

#5

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 1. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 155

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neuer Krieg ist da!

Griechenland beginnt ihn ohne formelle Erklärung, wegen Vorgehens der Bulgaren. — Friedenshoffnung der Mächte gescheitert.

Berlin, 1. Juli. Der griechische Minister des Auswärtigen setzte den Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung" zu Athen in Kenntniß, daß Griechenland beabsichtigt, heute den Krieg gegen Bulgarien, ohne irgendwelche formelle Kriegserklärung zu beginnen.

Berlin, 1. Juli. Folgendes ist die vollständige Erklärung des griechischen Ministers des Auswärtigen in Athen: „Nachdem Bulgarien alle versöhnlichen Schritte Griechenlands mit wiederholten Vertragsbrüchen und mit Ueberschreitung der, vor kurzer Zeit festgesetzten, provisorischen Grenze beantwortet hat, sieht sich die griechische Regierung genötigt, den mazedonischen Divisionen ihrer Armee die Order zum angriffsweisen Vorgehen zu geben.

Der Krieg wird solcherart ohne eine formelle Erklärung beginnen; und die griechische Regierung wird der bulgarischen in Sofia eine Darlegung in diesem Sinne unterbreiten.

Griechenland lehnt es ab, die Verantwortung für diesen Krieg zu übernehmen, der ohne Frage ernste Folgen haben wird!"

London, 1. Juli. Der Korrespondent der „Times" in Belgrad, Serbien, telegraphirt:

„Niemand dahier bezweifelt, daß der Krieg losgebrochen ist, und daß Montenegro und Griechenland, und wahrscheinlich auch Rumänien, Serbien unterstützen werden. Die Bulgaren haben keine einzige Handlung unterlassen, welche gewöhnlich einen entscheidenden Bruch bedeutet! Außer für amtliche Proteste, sind alle Verbindungen zwischen Bulgarien und Serbien abgebrochen.

Brindisi, Italien, 1. Juli. Essad Pascha, der seinerzeit die türkischen Truppen in Skutari befehligt hat, wird in Brindisi an Bord eines italienischen Torpedoboots erwartet. Essad Pascha wird nach Rom weiter reisen, um mit der italienischen Regierung über die Zukunft Albaniens zu konferiren.

London, 1. Juli. Der Kampf zwischen den Griechen und Serben einerseits und den Bulgaren andererseits war heute noch immer an der ganzen Linie von Istip bis nach Eleuthera im Gange, wie eine Depesche aus Sofia, Bulgarien, meldet.

Alle beteiligten Regierungen versichern, daß ihre Truppen angewiesen worden seien, nicht zum Angriff überzugehen, außer wenn sie selber angegriffen würden; und jede Partei versucht, der anderen die ganze Verantwortung für den Krieg unter den bisherigen Verbündeten in die Schuhe zu schieben.

Außer in einem vereinzelten Falle, leisteten die Bulgaren zu Saloniki den Griechen nur einen schwachen Widerstand, und die Letzteren erlitten keine Verluste.

(Dies stimmt nicht zu Angaben von der anderen Seite.)

Truppen gegen Mönche!

St. Petersburg, 1. Juli. Rußland geht mit der Absicht um, Truppen nach dem berühmten Kloster auf dem Berge Athos zu schicken, um die dortigen Mönche zu zwingen, „ihre Irrlehre, welche die Göttlichkeit Christi verleugnet, aufzugeben" und den offiziellen Glauben des Heiligen Synod anzuerkennen.

Erzbischof Nikon, der Abgesandte des Heiligen Synod, hat auf dem Berge Athos nichts ausrichten können. Er besuchte das Kloster Pantelemon und wurde von den Mönchen kalt empfangen. Als er eine Ansprache über den Zweck seiner Reise und die Irrlehre der Mönche hielt, ließen die Mönche ihn einfach stehen.

Im Kloster St. Andreas, das er dann besuchen wollte, wurde er garnicht vorgelassesn. Infolgedessen hat jetzt die russische Regierung beschlossen, Truppen zu entsenden.

„Dorfflieger" endlich flott!

Hamburg, 1. Juli. Das neue deutsche Schlachtschiff „Derfflinger", welches beim Stapellauf stecken geblieben war, ist heute erfolgreich vom Stapel gelassen worden.

Drei frühere diesbezügliche Versuche waren mißglückt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kroonland von Antwerpen; Minnetonka von London; Patris, von Athen und Patras: San Giorgio von Neapel.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Montreal: Polonia von Triest; Grampian von London.
Fahal, Azoren: Kaiser Franz Joseph, von New York nach Triest.
Marseille: Perugia von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Hamburg: Pennsylvania und Amerika von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Birma nach Libau; Rotterdam nach Rotterdam; Roma nach Lissabon; Hamburg nach Gibraltar usw.

Inland.

Deutscher Lehrerbund tagt.

41. Jahreskonvention in Toledo.—Nächsten Samstag tritt auch der Nationale Lehrerkonvent zusammen.

Toledo, O., 1. Juli. Von der großen Hitze etwas beeinträchtigt, wurde die 41. Jahresversammlung des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes gestern hier eröffnet. Etwa 150 Delegaten sind aus Chicago, Milwaukee, Cleveland, Cincinnati, Dayton, Columbus, McKeesport, Beloit und Buffalo erschienen. Die Verhandlungen dauern bis einschließlich Donnerstag, den 3. Juli.

In der Collingwood Halle, die prächtig mit Blattpflanzen und mit verschlungenen amerikanischen und deutschen Flaggen geschmückt war, wurden gestern Abend die Delegaten empfangen. Hr. Wm. Renz, als Vorsitzer des Lokalausschusses, hielt eine herzliche, kurze Begrüßungsansprache. Dann brachte der Toledo Männerchor zwei Lieder zum Vortrag. Nächstdem sprachen der Bürgermeister Brand Whitlock von Toledo und der hiesige Schulsuperintendent Dr. W. P. Guitteau; Leo Stern von Milwaukee (an Stelle von Dr. H. H. Fick, der, wegen Erkrankung seiner Gattin, nicht erschienen war) erwiderte im Namen der Delegaten auf die obigen Reden unter großem Beifall.

Dann wurden Erfrischungen geboten, und es folgte noch ein zwangloser Gedankenaustausch.

Heute war die erste Hauptsitzung.

Salt Lake City, Utah, 1. Juli. Die Stadt hat sich in ihren Galaschmuck geworfen für die 51. Jahresversammlung des Nationalen Lehrerverbandes, welcher vom 5. bis zum 11. Juli hier abgehalten wird. Bereits ist die Vorhut der Lehrer und Lehrerinnen eingetroffen; und nach den bisherigen Berichten erwartet man etwa 7500 aktive Lehrer und Lehrerinnen aus allen Teilen der Ver. Staaten.

Eine große Rolle werden die Sitzungen der einzelnen Sektionen spielen. Bis zu 21 solcher Zweigversammlungen werden an einem einzigen Tage stattfinden.

Um die Erlangung der nächstjährigen Konvention bemühen sich u. A. die Städte Atlantic City, Asbury Park, Baltimore, Atlanta, St. Louis und St. Paul.

Unter den Kandidaten, welche für das Verbandspräsidium genannt werden, sind Charles O. Thompson, Präsident der Ohio Staatsuniversität, und Grace W. Shepherd von Boise, Idaho.

Toledo, O., 1. Juli. In der ersten Hauptsitzung vom Jahreskonvent des Deutschamerikanischen Lehrerbundes wurden Reden von Professor A. Kromes (Cleveland), Professor John L. Lubben (Buffalo), und Professor F. B. Menger (vom Beloit College, Beloit, Wis)) gehalten. Der Besuch der Konvention ist immerhin auf 360 gestiegen.

Wegen der großen Hitze wurde aber ein Teil des Programms aufgegeben, und statt dessen wurden vorerst Ausflüge mit der elektrischen Straßenbahn und mit Seebooten unternommen.

Am Mittwoch findet die Beamtenwahl statt.

Auf dem Gettysburger Feld.

Eine Armee von insgesammt 55,000 erwartet! — Heute erster Festtag.

Gettysburg, Pa., 1. Juli. Major Normoyle erklärt jetzt, daß bis heute Nacht im Ganzen sogar 55,000 Unions- und Konföderirtenveteranen hier sein werden, — noch 10,000 mehr, als man früher erwartet hatte. Schon die Hälfte dieser Zahl wäre genügend, um das Lager komfortabel zu füllen; aber Mayor Normoyle verbürgt sich dafür, daß für jeden Veteran, der zur 50jährigen Gedenkfeier jener großen Schlacht kommt, genügend gesorgt werde, sowohl was Obdach, wie was Speise und Trank anbelangt.

Während die Eisenbahnen unfreundlich gegen die Veteranen waren, zeigte sich die Natur freundlich. Nach der Hitze des gestrigen Tages kam eine recht kühle Nacht, in der man die Decken in den Zelten gut gebrauchen konnte. Einige eigneten sich zu viele an, mußten bei der Inspektion aber die überschüssigen an fröstelnde Kameraden ablaßen.

Doch waren die ersten Morgenstunden nicht so kalt im Lager, wie man in dieser Gegend gewohnt ist; und es bildete sich nur wenig Tau.

Viele von den „63ern" verbrachten die Nacht an Lagerfeuern und suchten, über lebhaften Austausch von Erinnerungen zu vergessen, daß ihre Knochen nicht mehr so jung waren, wie vor 50 Jahren, und daß der Boden bedeutend härter war, als seinerzeit.

Heute war der erste formelle Tag der Halbhundertjahrfeier. Obwohl schon am 30. Juni 1863 Buford und Wheeler ein Scharmützel in der Nähe von Gettysburg hatten, began am 1. Juli die wirkliche Schlacht, in welcher anfänglich die Unionstruppen aus Gettysburg hinaus und nach dem Friedhofsrain (Cemetery Ridge) zu gedrängt wurden.

Oberst J. M. Schoonmaker, Vorsitzer der Pennsylvanischen Gettysburgkommission, präsidirte in der heutigen Versammlung im Hauptzelte, und Kriegssekretär Garrison, Gouv. Tener von Pennsylvanien, Oberkommandeur Alfred B. Beers von der „G. A. R.", und Oberkommandeur Bennett H. Young von den Vereinigten Konföderirtenveteranen waren die Hauptredner.

Die Armeeärzte sind überrascht davon, wie gut die Veteranen die Hitze und alle Strapazen des Zeltlebens bis jetzt bestanden haben. Wirkliche Hitzschläge sind hier noch gar keine vorgekommen.

Die Armeedoktoren und Dr. Dixon vom Gesundheitsdepartement des Staates Pennsylvanien setzten ihre Bemühungen fort, es dahin zu bringen, daß der Verkauf geistiger Getränke in dem Städtchen Gettysburg unterdrückt werde.

Bei den Mexikanern.

El Paso, Texas, 1. Juli. Alle in Juarez lebenden Nichtkombattanten werden seit einer Woche dringend aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Die Warnung wurde den Zivilisten durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls, T. D. Edwards, der von einem Mitglied des Stabes General Villas darum ersucht war, mitgeteilt. General Scott, dem Kommandeur der in El Paso befindlichen amerikanischen Bundestruppen, wurde mitgeteilt, daß Villas alles versuchen werde, um ein Feuern auf El Paso zu verhindern. In El Palo werden Barrikaden errichtet.

El Paso, Tex., 1. Juli. In Erwartung eines sehr baldigen Angriffs der nordmexikanischen Rebellen oder Verfassungsparteiler auf Juarez, Mexiko, wurden an mehreren Punkten im westlichen Vorstadtgebiet von Juarez Schanzen und Schießgräben aufgeworfen, und als ein zusätzliches Verteidigungsmittel wurde Stacheldraht ausgespannt. Ein Vorposten von 100 Mann Regierungstruppen wurde zwei Meilen südlich von Juarez aufgestellt. Späherpartien, unter dem Befehl von General Salazar, wurden ostwärts und westwärts gesandt.

Die Streitmacht der Rebellen unter General Villa kampirt, oder kampirte noch vor wenigen Stunden, auf der Palomas Viehweide, 50 Meilen westlich von Juarez, und Ortegas Rebellenkavallerie wurde bereits gestern von Amerikanern gegenüber San Elizario, 25 Meilen östlich von Juarez, bemerkt. Gegen Ende der Woche, wenn nicht früher, soll Juarez angegriffen werden.

Kongreß.

Gompers und Andere bestätigen Mulhall'sche Angaben!

Washington, D. C., 1. Juli. Man erwartet wichtige Enthüllungen bei der morgigen Lobbyverhören vor dem betreffenden Senatsausschuß, welche in Verbindung mit den Enthüllungen Oberst Mulholt's wieder aufgenommen worden sind!

Seit der Veröffentlichung von Mulholt's Angaben, wie er operirte, um Gesetzgbeung und Wahlen im Interesse des Nationalen Fabrikantenbundes zu beeinflussen, sind Dutzende von Arbeiterführern, jetzige und frühere Kongreßmitglieder, und noch Andere mit diesbezüglichen Erklärungen hervorgetreten, und sie wolen von dem Untersuchungsausschuß gehört werden.

Auch Louis J. Siebold von New York hat eine Vorladung angenommen. Er war als Zeitungsmann, der mit der Veröffentlichung der Mulhall'schen Angaben in Verbindung stand, herbeigerufen worden, um dem Ausschuß Alles zu sagen, was er über die Ausarbeitung der Enthüllungen und über die Briefe und Telegramme, welche Mulhall vorzulegen sich verpflichtet hat, sagen kann.

Samuel Gompers, der Präsident der Amerikanischen Arbeitsföderation, welcher selber eine hervorragende Rolle in den Mulhall'schen Enthüllungen spielt — als der Gegenstand eines lange fortgesetzten Angriffs seitens derer, die ihn zu bestechen und dahin zu bbringen suchten, seinen Kampf zugunsten von Arbeitsgesetzgebung aufzugeben, — hat bereits einen, in's Einzelne gehenden Bericht bekannt gemacht, worin er die Mulhall'sche Geschichte bestätigt.

Besonders verbreitet sich Herr Gompers über seine Erfahrungen mit Broughton Brandenburg, welcher jetzt als Sträfling in Sing Sing, N. Y., sitzt, und seiner eigenen Angabe nach vom Nationalen Fabrikantenbund bedienstet wurde.

Washington, D. C., 1. Juli. Der demokratische Senatskaukus erörterte die Verwaltungsbestimmungen der Tarifvorlage.

Es wurde Wiedererwägung des Beschlusses beantragt, aus dem Einkommensteuerabschnitt der Vorlage den Zusatz, welcher die Ueberschußgelder gegenseitiger Versicherungsgesellschaften, die zum Besten der Polizeninhaber angewendet werden, zu streichen.

Washington, D. C., 31. Juli. Spät am Montag erklärte sich der demokratische Kaukus des Senats mit dem Einkommensteuerpassus der Tarifvorlage einverstanden, in der Form, in der er von den Mehrheitsmitgliedern des Finanzkomites gutgeheißen wurde. Gestrichen wurde nur das Amendement, welches gegenseitige Lebensversicherungsgesellschaften von der Besteuerung ausgenommen haben würde.

— Dauerminuten.—Barbier: „Nur keine Sorge — in zwei Minuten ist der Zahn 'raus! (zu einem Wartenden): Wollen Sie so lange warten oder wollen Sie vielleicht morgen wiederkommen?"

Die Steuereinkünfte.

Verwaltungsbehörden können nie genug bekommen.

Arbeit der Revisoren.

Sie beginnt am kommenden Montag. — Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen auf der Suche nach technischem Beirat.— Die Abfallfrage.

Herr David M. Pfälzer von der Einschätzungsbehörde befürchtet, daß die Steuerrate sich hier im nächsten Jahre bedeutend höher stellen werde, als in diesem. Nötig sein würde das, seiner Ansicht nicht, denn es sind Steuerwerte von weit größerem Gesammtbetrage als je zuvor ermittelt und zur Besteuerung herangezogen worden, so daß auch eine niedrigere Steuerrate den Verwaltungsbehörden ausreichende Einkünfte liefern sollte. Den verschiedenen Verwaltungsbehörden steht nun aber das gesetzliche Recht zu, je einen gewissen Anteil des Steuereinkommens für sich zu beanspruchen, und keine von ihnen will sich mit weniger begnügen, als dem Höchstbetrag, den sie fordern darf. Eine gewisse Berechtigung hat das nach Herrn Pfälzers Dafürhalten nur in dem Falle der Countyverwaltung, denn diese muß auch die Zinsen auf die Countyschuld aus ihrem regulären Steuereinkommen bestreiten. Unter keinen Umständen, meint Herr Pfälzer, sollte der Abwasserbehörde gestattet werden, ihre Ansprüche zu hoch zu schrauben. Diese Behörde habe schon seit Jahren ihr Steuereinkommen nicht ganz zu verbrcuchen vermocht und habe bereits Ueberschüsse im Betrage von etwa fünf Millionen Dollars angehäuft.

Heute trat die Revisionsbehörde zu einer ersten Beratung zusammen. Am Montag will sie mit der Entgegennahme und Erledigung von Beschwerden beginnen. Die Mitglieder der Einschätzungsbehörde wollen übrigens in diesem Jahre zum ersten Mal Gebrauch machen von dem ihnen gesetzlich zustehenden Recht, gegen Abschreibungen von Einschätzungsposten Einsprache zu erheben, wenigstens in Fällen, wo die Revisionsbehörde aus eigenem Antriebe versucht, solche Abschreibungen vorzunehmen.

Rat in der Bahnhofsfrage.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat der Stadtrat gestern dem Ausschuß für Bahnhofsanlagen einen Kredit von $10,000 angewiesen, um es ihm zu ermöglichen, sich bei der Lösung der Bahnhofsfrage technischen Beirat zu sichern. Leider scheint der Unterausschuß, welcher beauftragt ist, sich nach Rat umzutun, nicht gewillt, mehr als einen sachverständigen Mann zum Ratgeber zu wählen. In Aussicht genommen sind für den Posten besonders drei Herren, und zwar Isham Randolph, der langjährige frühere Oberingenieur der Abwasserbehörde; John F. Wallace von New York und Alfred Noble, ebenfalls von New York. Man hat anfänglich auch noch an die Herren Frederic A. Delano und John F. Stevens gedacht, sowie an Bion J. Arnold, aber alle Drei wieder ausgeschaltet, die beiden Erstgenannten, weil sie in der vorliegenden Frage bereits Stellung genommen haben, und Herrn Arnold, weil er angeblich keine besondere Erfahrung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens besitzt. Die Herren Noble, Wallace und Randolph andererseits sind nicht nur hervorragende Fachleute, sondern auch mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut. Mit Herrn Wallace, der sich gegenwärtig zufälliger Weise in Chicago befindet, haben die Mitglieder des Unterausschusses schon heute Mittag eine Zusammenkunft gehabt. Diese hat im Vereinshause des Union League Club stattgefunden.

Küchenabfälle.

Mayor Harrison gab heute von neuem der Ansicht Ausdruck, daß weiter nichts übrig bliebe, als den Kontrakt mit der Chicago Reduction Co., behufs der Beseitigung von Küchenabfällen zu erneuern. Daß man dieser Gesellschaft gewissermaßen auf Gnade und Ungnade in die Hand gegeben ist, dafür mißt der Mayor dem Stadtrat die Schuld bei, der während der letztvergangenen zwei Jahre sich mit der Abfallfrage zwar hin und wieder „befaßt", aber zu ihrer Lösung nicht das mindeste getan habe. Wollte man auf die Bedingungen der Chicago Reduction Co. nicht eingehen, meinte der Mayor, so würde man vom 1. September die Küchenabfälle wieder irgendwo in Lehmgruben ablagern müssen. Ueber dieses System sei in früheren Jahren mit Recht Klage geführt worden, und seine Wiedereinführung würde die Bürgerschaft sich schwerlich gutwillig gefallen lassen. Oberbaukommissär McGann soll übrigens noch einen weiteren Ausweg entdeckt haben. Die Stadtverwaltung, sagt dieser, sei eigentlich garnicht verpflichtet, Küchenabfälle einsammeln und fortschaffen zu lassen; sie könnte demnach recht wohl es jeder Familie überlassen, diese Abfälle selber zu verbrennen.

Will Parkbezirk werden.

Aus dem Vorort River Forest ist heute beim Countygericht eine Eingabe eingelaufen, durch welche Bürger und Bürgerinnen darum nachsuchen, es möge eine Urabstimmung der Wählerschaft von River Forest darüber angeordnet werden, ob die Gemarkung der Gemeinde als „Parkbezirk" organisirt werden solle. Vermöge einer solchen Organisation würde die Gemeindeleitung die Befugniß erlangen, Fabrikbetriebe aus Wohnbezirken fernzuhalten. Veranlaßt worden ist diese Bewegung durch ein Gerücht, daß eine Gesellschaft im Begriff stehe, ganz in der Nähe der Elementarschule am Washington Boulevard eine Eisfabrik einzurichten. Der vorliegende Fall ist übrigens in der politischen Geschichte des Staates der erste, in welchem ein derartiges Gesuch auch von Frauen mitunterzeichnet ist.

Sollte die Abstimmung angeordnet werden, so würde es unter dem einschlägigen neuen Staatsgesetz auch Frauen freistehen, sich daran zu beteiligen, sofern nämlich nicht vorher eine Entscheidung vom Staatsobergericht abgegeben werden sollte, daß es verfassungswidrig sein würde, Frauen das Stimmrecht ausüben zu lassen.

Endlich gebrochen.

Die Gluthitze wich kühlendem Wind und erquickendem Regen.

Ein erquickender Regen in Begleitung frischen Windes machte heute Morgen der drückenden Hitze, unter welcher die Stadt eine Woche lang geseufzt hatte, ein Ende. Eine gleichmäßige graue Wolkendecke hielt die Sonnenstrahlen ab. Der Umschwung in der Luftwärme trat gestern Abend mit einer Brise vom See her ein, welche eine Stunde lang über die Stadt strich.

Die Zahl der von der Hitze geforderten Toten wird auf mehr als vierzig geschätzt, die Gesammtzahl der Hitzschläge wird sich erst nach mehreren Tagen genau feststellen lassen.

Der 75 Jahre alte Theodor Proßki, 2508 Clybourn Ave., fiel gestern Abend in seinem Zimmer tot nieder, vermutlich infolge der Hitze. Seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft 103 Fullerton Ave. übergeben.

Kate Le Kiro, 18 Jahre alt, 714 N. Center Ave., erlitt heute Morgen um 1 Uhr beim Scheuern im Morrison Hotel einen Hitzschlag an welchem sie drei Stunden später im Iroquois Gedächtnißhospital starb.

Frau Maggie Cahill, 60 Jahre alt, 4847 S. State Str., wurde gestern Abend in ihrer Wohnung von der Hitze überwältigt und in das Countyhospital gebracht.

Dora Haas, ein 23jähriges Dienstmädchen, erkrankte gestern Abend in der Wohnung ihrer Arbeitgeber, 5639 S. Michigan Ave., infolge der Hitze und wurde von der Polizei in ihr Heim gebracht.

Joseph Schulz, 7206 S. Peoria Str., wurde gestern Abend an W. 63. und S. Halsted Str. überwältigt und in seine Wohnung gebracht.

Steve Marlowitz, 2006 Austin Ave., starb gestern Abend im Oak Park Hospital am Hitzschlage. Man hatte ihn an Harvey Ave. und West Madison Str. bewußtlos gefunden.

John Hellwig, ein 30 Jahre alter Eisenarbeiter, 3534 N. Hamilton Ave., starb gestern Abend am Hitzschlage. Er begab sich von seinem Arbeitsplatz zu Fuß nach Hause und wurde dort bewußtlos. Bald darauf starb er.

Ein anscheinend 80jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde gestern Nachmittag an Grand und N. 60. Ave. von der Hitze überwältigt gefunden. Er starb heute Morgen im St. Annenhospital.

Der Polizist Patrick M. Mahoney, 6446 Jackson Ave., der zu Hilfspolizeichef Schuettlers Mannschaft gehört, wurde heute Morgen an seinem Pult von der Hitze überwältigt. Man brachte ihn in das Iroquoishospital.

Heute früh begab sich Rocco Scario auf das Dach des dreistöckigen Hauses 1318 W. Ohio Str., um dort zu schlafen. Im Schlafe wandelnd, stürzte er von dem Dach in einen Gang und erlitt einen Schädelbruch und andere Verletzungen, welche tötlich verlaufen mögen. Scario ist im Countyhospital.

Frau Martin O'Malley, 55 Jahre alt, 4927 Augusta Str., gestern Nachmittag von der Hitze überwältigt, starb heute Morgen.

John Servey, 51 Jahre, 31 N. 8. Ave., Maywood, starb gestern Abend in seiner Wohnung am Hitzschlage.

Domenico di Sylvestro, 357 W. Indiana Str., starb gestern Abend in seiner Wohnung. Er hatte bei der Arbeit auf der Straße an S. California Ave. und W. 26. Str. einen Hitzschlag erlitten. Er war erst zwei Monate im Lande und hinterläßt eine Familie in Italien.

John Bennedito, 417 W. Division Str., starb in seiner Wohnung am Hitzschlage, den er in Blue Island erlitten hatte.

George Nichols, 4208 S. Halsted Str., wurde bei der Arbeit in der Armourschen Schlachthausanlage von der Hitze übermannt. Er starb im Providenthospital.

Fred Brauer, 5257 S. Marshfield Ave., erlitt gestern in der Wirtschaft 5401 Groß Ave. einen Hitzschlag und starb heute in seiner Wohnung.

„Hühnermarder" angeschossen

Am Aufkommen des Verwundeten wird gezweifelt.

Die Spießgesellen verhaftet.

Die Polizei hat die Schlingel im Verdacht, systematisch Hühnerställe und Taubenschläge geplündert zu haben. — Gefundenes Fressen. — Hände hoch!

Der 16jährige Millard Eldridge, Nr. 2817 W. Jackson Boulevard, der gleichaltrige Fred Bero, Nr. 320 Richmond Straße, und sein Alters- und Hausgenosse Andrew Fleshman hatten heute zu früher Morgenstunde den Hühnerstall und Taubenschlag des George Nable, Nr. 2908 W. Madison Straße, geplündert und die aus 36 Hühnern und 6 Tauben bestehende Beute in drei Säcken untergebracht. Die Säcke auf dem Rücken, befanden sie sich auf dem Heimweg, als sie an Madison Straße und Franzisko Ave. von den Detektives Gould und Fitzgerald erspäht und angerufen wurden. Als sie, anstatt stehen zu bleiben, in der Flucht ihr Heil suchten, nahmen die Häscher ihre Verfolgung auf und gaben mehrere Schreckschüsse ab. Diese lockten den Detektive Edward Collopy herbei. Der sandte den Ausreißern, die auch seiner Aufforderung, sich zu ergeben, trotzten, fünf Schüsse nach. Eine der Kugeln drang Millard in die Brust und durchbohrte ihm die Lunge. Dessenungeachtet setzte der Verwundete, gefolgt von seinen Spießgesellen, die Flucht fort, erreichte das elterliche Haus, lief durch eine Wohnung auf den Hof und brach erst dort, durch Blutverlust erschöpft, zusammen.

Seine Mutter fiel in Ohnmacht, als die Detektives ihn festnahmen und seine Ueberführung nach dem Countyhospital veranlaßten. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Seine Spießgesellen hatten unter der Veranda der Eldridgeschen Wohnung eine Zuflucht gesucht, wurden aber dort aufgestöbert und dingfest gemacht. Die Polizei hat die Schlingel im Verdacht, in letzter Zeit systematisch Hühnerställe und Taubenschläge geplündert zu haben.

Schwer verwundet.

Felix Novakowski, Nr. 3419 S. Irving Ave., Harry Davey, Nr. 5255 S. May Str., Edward Faulkner, Nr. 1312 S. Harlem Ave., und ein gewisser John Graham sollen gestern Nachmittag an der Greenwood Avenue in Maywood Frau Edward Boggensee, die von ihrem Gatten begleitet war, angerempelt und beleidigt haben. Die Frau schrie um Hilfe. Die Brüder Eduard und Frank Hartig aus Maywood, die zufällig des Weges kamen, traten ritterlich für sie in die Schranken und stellten die Rauhbeine zur Rede. Es entspann sich eine wüste Keilerei, der erst die Polizei ein Ende machte. Eduard Hartig hatte eine fünf Zoll lange Schnittwunde am Halse, sein Bruder einen Messerstich in den Unterleib erlitten. Beide ringen jetzt im Oak Park Hospital mit dem Tode. Faulkner, der sie vermessert haben soll, hatte eine derbe Tracht Prügel erhalten. Außerdem wurde ihm ein Finger der linken Hand fast abgeschnitten. Er, Novakowski, dem die Lippe gespalten wurde, und Davey wurden verhaftet und in der Wache zu Maywood eingesperrt. Graham ist entkommen. Bert Jeßtis, Nr. 2136 N. 47. Ave., der sich angeblich an der Prügelei nicht beteiligt hat, befindet sich in der Wache zu Forest Park in Zeugenhaft.

Müde der Hatz.

Edward Arenz, der vor anderthalb Jahren als Seesoldat fahnenflüchtig wurde und sich inzwischen verheiratet hat, stellte sich gestern freiwillig der hiesigen zuständigen Behörde. Er erklärte, daß er der Hatz müde sei. Seine Wohnung weigerte er sich zu verraten. Der Bursche wurde der Hauptwache übergeben und heute der Flottenschule in North Chicago ausgeliefert.

Nach berühmten Mustern.

In der Speisewirtschaft Nr. 2154 S. Ashland Ave. wurde heute früh kurz vor fünf Uhr die Kassiererin Maud Smith von einem bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Der Räuber plünderte den Kassenapparat um den aus $11 bestehenden Inhalt, suchte das Weite und entkam unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Treu bis in den Tod.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 1456 Clybourn Ave. wurde gestern die 19jährige Eva Weise nebst ihrer 20 Jahre alten Freundin Arenca Nußbaum, Nr. 1900 Dayton Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man mutmaßt, daß Eva in einem durch unglückliche Liebe verursachten Anfalle von Schwermut sich das Leben genommen und die Freundin freiwillig mit ihr in den Tod gegangen sei.

Die vor sechs Monaten von ihrem Mann verlassene 22jährige Frau Olive Witts, Nr. 3549 S. Hermitage Ave., nahm Sonntag Nachmittag, mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht, fünf Täfelchen Quecksilbersublimat. Gestern mußte sie nach dem Countyhospital geschafft werden, wo ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet wird. Sie weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Der Mißhandlung erlegen.

John Olson, Nr. 1432 N. Washtenaw Ave., zerschlug Sonntag Nachmittag in der Wirtschaft Nr. 2625 W. North Ave. ein Glas. Als er sich weigerte, es zu bezahlen, soll der Schankkellner Axel Soderberg, Nr. 3625 W. North Ave., ihn geschlagen und mit Fäusten gestoßen haben. Gestern ist der Mißhandelte in seiner Wohnung gestorben. Soderberg wurde verhaftet. Er gibt angeblich zu, Olson geschlagen Er gibt angeblich zu, Olson geschlagen, stellte aber in Abrede ihn mit den Füßen gestoßen zu haben.

Hoffnungsvolle Sprößlinge.

Der Schneider Alois Zeinzinger, Nr. 4125 N. 40. Ave., meldete der Polizei, daß seine beiden Söhne, der 14jährige Maximilian und der 13jährige Alexander, ihm gestern Morgen, nachdem sie ihn um $32 und einen Kostgänger um $8 bestohlen, durchgebrannt sind. Alexander war seiner Zeit vom Jugendrichter dem Knabenhort in St. Charles überwiesen, aber am 13. Januar 1912 aus dieser Zwangserziehungsanstalt probeweise entlassen worden. Die Polizei fahndet auf die Schlingel.

Ging auf den Leim.

Peter Forco, Nr. 913 S. Halsted Str., sah gestern Abend an Taylor und S. Halsted Str., wie zwei vor ihm gehende Männer eine anscheinend mit Papiergeld gespickte Börse fanden. Er war daher sehr erfreut, als sie sich bereit erklärten, ihm den „Fund" zu verkaufen. Er gab ihnen $50, einen Diamantknopf im Werte von $100 und einen Diamantring im Werte von $150 und erhielt dafür die Börse. Als er sie genauer auf ihren Inhalt prüfte, fand er nichts, als eine Handvoll Papierfetzen, um die ein Eindollarschein geschlagen war. Die Gauner, die ihn hineingelegt, hatten sich inzwischen aus dem Staube gemacht, und die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Inquest verschoben.

Nachdem John Kerris, Nr. 358 Ost 55. Str., gestern zugegeben hatte, daß der Scheinwerfer der Barkasse, die vorigen Samstag Abend auf der Lagune im Jackson Park mit einem von fünf Personen benutzten Ruderboot zusammenstieß und dieses zum Kentern brachte — was zur Folge hatte, daß drei der Insassen: Ruth und Esther Williams und John Detleffen ertranken — zur Zeit nicht benutzt worden war, wurde der Inquest über den Tod der Opfer auf den 10. Juli verschoben. Kerris sagte aus, daß man mit dem Scheinwerfer die Lagune nur ab und zu abgesucht habe. Am 10. Juli sollen die Boothausangestellten vernommen werden.

Browne löst Heiratsschein.

Demokratischer Abgeordneter will sich wieder verheiraten.

Der letzte Heiratsschein, der im Monat Juni ausgestellt wurde, wurde gestern Abend nach Schluß der Bürostunden von dem demokratischen Abgeordneten Lee O'Neil Browne von Ottawa gelöst. Den Namen seiner zukünftigen Lebensgefährtin gab Browne als Frl. Nellie Riordan, ebenfalls von Ottawa, an. Browne gab sein Alter als 47, das seiner Braut als 24 Jahre an. Er war bereits früher verheiratet.

Stadt löst Pfandbriefe ein.

Stadtkämmerer Träger genehmigte heute die Verausgabung von $1,592,292 zur Einlösung von Pfandbriefen und Zahlung von Zinsen, die fällig sind. $500,000 werden zur Einlösung von 500 Pfandbriefen des Wasseramts, $50,190 zur Zahlung von Zinsen auf Pfandbriefe des Wasseramts verwandt werden. Für Einlösung von städtischen Pfandbriefen werden $496,000 und zur Zahlung von Zinsen auf Stadtpfandbriefe $546,102 verwandt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zumeist trübe; mäßige Luftwärme; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Oertliche Gewitter heute Abend oder morgen; heute Abend kühler.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler, ebenso morgen im Osten des Gebietes.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 95 Grad, Nachts 12 Uhr 80 Grad, Morgens 6 Uhr 77 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:40.
Sonnenaufgang, morgen: 4:28.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 435 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Wenn schwach und elend

im körperlichen Befinden, ist die Ursache davon gewöhnlich in der Unregelmäßigkeit der Verdauungsorgane zu suchen. Dann benötigt man eine sichere und schnell wirkende Medizin, welche die Unpäßlichkeiten beseitigt, die mitunter auch die Gesundesten und Stärksten befällt. Die einzige Medizin, die Ihr dann mit Erfolg nehmen könnt, sind

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt.)

Schon die erste Dosis gibt sofortige Linderung bei nervösem Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, und dauernde Linderung folgt dem rechtzeitigen Gebrauch dieses beliebten und zuverlässigen Hausmittels. Ihr werdet an Gesundheit und Stärke zunehmen, und froher werden, denn Beecham's Pillen

machen Euch wieder gesund

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die jeder Schachtel beiligenden Anweisungen zeigen den Weg zur Gesundheit, und sind besonders wertvoll für Frauen.

Ein Adoptivkind

Der Roman eines Japaners. Von Katharina Zitelmann.

(3. Fortsetzung.)

V. Kapitel.

In dem Ziergarten, der an die Rückseite von Izunis Haus stieß, arbeitete oft ein Gärtner, der in der Gegend für seine Kunst berühmt war. Stets brachte er eins oder zwei seiner Kinder mit, die ihm bei seinen Verrichtungen halfen. Denn er war lahm und vermochte nur mit Mühe niederzuhocken oder zu knieen. Während Herr Schumina unten stehend wie ein Feldherr kommandirte, saß ein kleiner Knirps von einem Jungen oben auf dem Baum und führte die väterlichen Weisungen aus. Da wand und bog er die Zweige, band und beschnitt sie. Oder er pflanzte auf die Beete die Blumen, die gerade an der Reihe waren. Nur die Zucht der Zwergbäume behielt sich Herr Schumina selbst vor. Die liebte er wie seine Kinder. Auf einem Tritt standen sie, so daß er sie bequem erreichen konnte, und mit zärtlicher Sorgfalt beobachtete er sie täglich, begoß sie und teilte ihnen Sonnenschein und Regen aus nach den Regeln seiner Kunst.

Take erfreute sich nicht der Gunst des Herrn Schumina, obgleich er sie hatte aufwachsen sehen. Sie lief achtlos über die Beete oder riß mutwillig Zweige ab, die er sorgsam gezogen. Als nun der Adoptivsohn erschien, erblickte er in ihm einen neuen Störenfried, von dem seiner Arbeit Unheil drohte. Um so erfreuter war er, als sich seine Befürchtungen unbegründet erwiesen. Timotsu sah ihm voll Interesse zu, fragte wißbegierig und begann sogar ein wenig bei der Pflege des Gartens zu helfen. Glich dieser nicht dem daheim? Der kleine Teich, die Fontäne, der künstliche Fels, der Hügel mit der Aussicht, wieviel Mühe hatte sein Vater auf den lieben Erdenfleck gewandt! Einen Gärtner zu bezahlen war er nicht reich genug. Wie hatte der Großvater doch gesagt? Alle Schönheiten des teuren Mikadoreiches muß solch ein Gärtchen im Kleinen zeigen. Es ist nur ein Sinnbild aller der Gnaden, mit denen die Götter unsere Erde überhäuft haben. Das erzählte er eines Tages dem Schumina nud gewann damit vollends dessen Herz. Der kommt gewiß aus einem edlen Haus, dachte der bei sich.

Saburo fühlte, daß ihm hier Wohlwollen entgegenströmte, und so gedieh die Freundschaft. Als einmal Schumina ohne seinen Sohn heimzugehen genötigt war, begleitete und stützte Saburo den Lahmen.

Eine gute halbe Stunde Weges war es bis nach Numazo, dem Städtchen am Tokaido, der berühmten alten Landstraße, die längs der Ostküste Nippons von Tokio nach Kioto führt. Jetzt war Numazo Station der Eisenbahn, und die Reisenden eilten im Zuge vorüber, während früher der große Verkehr der Lastwagen, Reiter und Fußgänger dem Ort Bedeutung und Verdienst gegeben hatten. Am Ende desselben lag an der großen Straße Schuminas Garten. Eine Taxushecke friedigte ihn ein, eine Hecke dick wie eine Mauer und ebenso regelmäßig geformt. Auf dieser Mauer saßen grüne Tiere, Hahn und Affe, Hund und Katze, Hirsch und Hase. Sie waren aus Taxus geschnitten, aber mit solcher Naturwahrheit und soviel Formgefühl hergestellt, daß sie im Abenddämmern, da die Farbe nicht mehr wirkte, aus einiger Entfernung wie lebende Geschöpfe erschienen.

Saburo äußerte sein Entzücken über die Menagerie in kindlicher Weise. Herr Schumina wuchs in seinen Augen zu einem Künstler empor, von dessen Bedeutung er erst jetzt eine Vorstellung erhielt, und so nahm er gern die Einladung des Erfreuten an, auch Garten und Haus zu besichtigen. Die Kirschbäume blühten gerade. Der Frühling lockte die lieblichste Flora hervor. Das für Natureindrücke so empfängliche Herz des kleinen Japaners schlug im gleichen Takt mit Millionen anderer Herzen seines Landes, bewegt und begeistert die Schönheit des Vaterlandes preisend. Und Herr Schumina war glücklich, einmal wieder die Anerkennung eines „Gebildeten“ zu finden, wenn es auch nur die eines halben Kindes war. Früher ja, da hätte er kaum danach gefragt. Da besuchte jeder Fremde seinen Garten. Seit aber die Eisenbahn eröffnet war, das abscheuliche, neumodische Dampfroß, das die armen Leute um ihren Verdienst brachte, war es still geworden in Numazo und seinem Garten. Hätte er nicht seine alte Kundschaft in Jokohama und Tokio gehabt — wie hätte er leben sollen? Zum Glück waren ja einige seiner Kinder schon so weit, zu verdienen. Und gute Kinder waren es, alle zwölf.

Herr Schumina ließ einen Ruf ertönen, und alsbald öffnete sich eine Schiebetür nach der Vorhalle des Hauses. Ein kleines Weiblein erschien, das mit unendlichen Verbeugungen den jungen Herrn und dann den Gärtner begrüßte. Sie hatte ein runzliches Gesicht und einen krummen Rücken, ihre Zähne waren schwarz emaillirt, wie es bei den Japanerinnen des Volkes Sitte war. Während Saburo einige höfliche Worte mit ihr tauschte, kamen nacheinander sechs Kinder herbei, die den kleinen Herrn neugierig musterten. Der Vater stellte sie in einer Reihe auf und nannte ihre Namen.

„Dies sind die sechs Jüngsten, die sechs ältern sind bereits aus dem Haus“, bemerkte er stolz. „Zwei Töchter sind verheiratet, die dritte dient in Tokio bei der Baronin von Kowara.“

„Bei wem?“ rief Tomatsu wie vom Blitz getroffen. „Bei der Baronin Kowara, meiner Schwester?“

Wirklich, so war es, und in des Knaben Herz zog eine Freude, wie er sie seit dem Scheiden aus dem Vaterhaus noch nicht empfunden hatte, als ihm der geliebte Name entgegenklang.

„So seid Ihr ein Sohn des Taschinana?“ sagte der Gärtner erstaunt. „Junger Herr! Wie froh bin ich! In seiner Kompagnie habe ich gefochten — nein, verzeiht, Euer Großvater muß es gewesen sein.“ — Er wies auf sein lahmes Bein. — „Als ich armer Stümper mit zerschmettertem Knie dort lag, hat er mich vom Schlachtfeld tragen lassen. Der Sieg war unser, und ich rief „Banfai“ mit meiner letzten Kraft. Mit Dir ist es aus, dacht' ich, aber was tut das? Die Schogungesellen sind aufs Haupt geschlagen, unsern Kaiser segnen die Götter!“

Die Frau hatte einen Schemel herbeigeholt, und während sie mit den Kindern und Saburo an der Erde niederhockte, nahm er Platz. Sein lahmes Bein erlaubte ihm nicht, in der landesüblichen Weise zu sitzen. Wenn er auf seine Verwundung zu sprechen kam, so war es eine Festfreude für alle. Dann erzählte er vom Krieg, und vor der Phantasie der Zuhörer rollten sich die Bilder der Zeit auf, der das neue Japan sein Erblühen verdankt. Welchem japanischen Knaben aber wäre nicht die Geschichte seines Landes heilig!

„Ich war dazumal Gärtner auf einem Landgut bei Schimonoseki,“ berichtete Schumina, „wo all' die fremden Schiffe lagen. Ich habe die Fremden gehaßt, wie alle guten Japaner es taten. Die „roten Teufel“ nannten wir sie. Als der Schogun mit ihnen Verträge schloß und ihnen das Land öffnete, da gab es eine große Empörung, und ich war mitten darunter. Die ersten Schüsse, ich muß es gestehen, fielen von unserer Seite. Der Daimio von Tschoschu feuerte auf französische und amerikanische Dampfer, im Jahre 63 war es. Da bombardirten sie unsere Stadt und legten uns noch dazu ein großes Reugeld auf. Damit fing's an; der Schogun wollte den Tschoschu bestrafen, aber wir rotteten uns alle zusammen, um dem Tschoschu beizustehen und schlugen den Schogun Jenotschu. Der starb dann bald vor Kummer. Da ergriff der Hof von Kioto das Regiment. Der Kaiser wollte selbst regieren, wozu brauchten wir noch einen Schogun? Keiki, der Sohn des Jemocku, dankte ab; er war der Letzte seines Geschlechts. Aber seine Anhänger wollten es sich nicht gefallen lassen und bildeten ein Heer. Das ist so das Wesen der kurzsichtigen Menschen; ich war auch gegen die Fremden; aber als unser Kaiser, der Sohn der Götter endlich das Zepter wieder ergriff, da dachte ich, er weiß es besser als wir. Die Sonnengöttin Amaterasu erleuchtet ihn. Zu ihm stehe ich jetzt, und sein heiliges Leben will ich schützen. Ich bin Euer Landsmann, junger Herr, war dem Daimio von Kischu untertan; dessen Truppen schloß ich mich an, und der Herr Taschinana führte uns, er sammelte ein paar tausend Mann um sich, und so zogen wir gen Kioto und vereinigten uns mit den Truppen des Mikado. Da kam's zur Schlacht; wie die Löwen kämpften wir den ganzen Tag und stürmten endlich die Höhe von Fuschimi. Da ereilte mich mein Schicksal. Ich hatte noch so viel Kraft, zur Seite zu kriechen in den Schutz eines Gebüsches. Aber vom Blutverlust und den großen Schmerzen war ich sehr schwach, und mir fielen die Augen zu. Von einem wilden Geschrei erwachte ich wieder. Banfai! Ein Trupp Soldaten lief vorüber, ich rief sie an: „Wie steht es? Ist der Sieg unser?“ — Banfai! Banfai! antworteten sie, winkten und ließen mich liegen. Da rief auch ich Banfai, bis ich heiser war. Endlich kommt ein Trupp von Offizieren mit Soldaten vorbei, sie hören mein Rufen, und der eine tritt zu mir heran. Das ist ja Schumina, sagt er, und ruft die Soldaten herbei. Nehmt den Mann auf, befahl er, und Ihr sorgt mir dafür, daß er ein gutes Quartier erhält, wandte er sich an seinen Adjutanten. Dabei bückte er sich gnädig zu mir hernieder. Nun ist der Mikado Herrscher von Japan, sagte er fröhlich. Amida Butzo sei gelobt! Dies ist der Enkel des Herrn, der Euerm Vater das Leben gerettet hat, Kinder, erweist ihm Eure Ehrfurcht!“

Die Hände gegen den Boden gestützt, warfen sie sich alle vornüber, mit der Stirn die Matte berührend, und wiederholten das dreimal.

Timotsu lächelte verklärt.

„Und dann, Herr Schumina, was tatet Ihr dann?“

„Dank Euerm Großvater war ich gut verpflegt, aber mein Bein ist steif geblieben, wie Ihr seht, junger Herr! Nach ein paar Monaten konnte ich wieder humpeln, zog heim in mein Land und lag den Eltern zur Last. Sie suchten mir ein braves Weib aus, und mit ihrer Hilfe begann ich wieder ein bißchen zu arbeiten. Jahr und Tag hat's aber gedauert, ehe ich wieder Gärtner werden konnte. Erst habe ich gedient in anderen Gärtnereien, und vor zwölf Jahren pachtete ich hier die Gärtnerei; es war eine günstige Lage am Tokaido, und meine Pflanzen gediehen. Ihr wißt, junger Herr, die Fremden kamen ins Land und brachten viel Geld mit sich. Um die Welthändel kümmerte ich mich nicht mehr. Ich merkte wohl, daß eine neue Zeit gekommen war, von der ich nichts verstand. Geld habe ich verdient, besonders mit den Zwergbäumen, und meine Chrysanthemen haben sie nach Europa geschickt und ein Wunder daraus gemacht. So konnte ich meine zwölf Kinder durchbringen. Wenn mein Aeltester, der nun schon zwanzig wird, zurückkommt aus Tokio — er dient in den kaiserlichen Gärten —, so ziehe ich mich zurück. Dann soll er die Gärtnerei hier übernehmen und für uns Alte sorgen.“

„Wie weit ist es nach Tokio?“ fragte Tomatsu neugierig. „Ich würde gar zu gern meine Schwester einmal besuchen.“

„Ein Bürschchen wie Ihr, junger Herr, macht's wohl in vier Tagen, wenn Ihr von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang wandert. Aber jetzt gibt's ja die Eisenbahn bis dorthin, da seid Ihr in wenigen Stunden da.“

VI. Kapitel.

Seit diesem Tage beschäftigten sich Saburos Gedanken fortwährend mit seiner Schwester, und er meinte, es bei Izunis nicht länger ertragen zu können. Er mußte zu O-Haru, und sollte es sein Leben kosten! Aber wie sollte er sein Vorhaben ausführen? Hätte er nur einen Menschen gehabt, dem er sich anvertrauen konnte, der ihm half und riet, denn er wußte wohl, daß er ein großes Unrecht tat, wenn er heimlich die Flucht ergriff. Das Kind soll sich ohne Murren für seine Eltern opfern, das verlangen die Götter. Wenn er nur den Priester hätte fragen können, der doch — nein, der war alt und töricht und hätte ihn nicht verstanden.

Unablässig mit seinen quälenden Gedanken beschäftigt, fühlte er sich täglich unglücklicher und verlassener, und kein Wort seiner Eltern tröstete ihn. Sie hatten ihn von sich gestoßen und fragten nicht nach seinen Schmerzen. Was hatte er in seinem früheren Leben verbrochen, um solche Strafe zu verdienen? In seiner großen Herzensnot wanderte er täglich zu dem benachbarten Buddhatempel empor und betete inbrünstig die vorgeschriebenen Gebete. Aber leichter ward ihm nicht ums Herz. Da versuchte er es mit den Schintogöttern, allein es war ihm nicht recht wohl bei dieser Schwankung. Zürnten ihm nicht die Ahnen, weil er die Gebote seiner Eltern zu übertreten wagte?

Herr Izuni hatte den Adoptivsohn seit einiger Zeit etwas fester ins Joch gespannt. Täglich Nachmittags wurde der Knabe einige Stunden bei der Bestellung der Reisfelder beschäftigt. Hätte er mit seinen Brüdern zusammen gearbeitet, wie daheim, so hätte es ihm wahrscheinlich Freude gemacht. Aber der Hochmutsteufel hatte ihn gepackt, und er fühlte sich zu gut, um Knechtsdienste zu leisten. Er bildete sich ein, zu etwas Höherem geboren zu sein.

In dieser Stimmung war Timotsu weniger als je geneigt, Take ein Kamerad zu sein. Sie hatte die Spielgefährten aus dem Dorf mehr und mehr vernachlässigt, um des Bruders willen, dessen Gesellschaft ihr besser gefiel. Und nun fand sie sich allein. Enttäuscht und trotzig, suchte sie sich an ihm zu rächen, während sie doch nichts sehnlicher gewünscht hätte, als ihn recht lieb zu haben. Seit er sich ihrem Vater gegenüber einen „Samurai“ genannt, verfolgte sie ihn mit diesem Wort.

„Warum nimmst Du nicht Deine zwei Schwerter und ziehst ins Land hinaus, um Tiger und Wölfe zu jagen?“ höhnte sie. „Wenn ich Du wäre, ich wäre schon lange davongelaufen!“ Oder sie meinte: „Ein Samurai ist wohl zu gut, um Reis zu pflanzen? Warum tust Du's denn? So geh' doch, geh', ich bin froh, wenn Du fort bist!“

Sie wußte nicht, wie sehr gerade diese Bemerkungen ihn in seinem Vorsatz, zu fliehen, bestärkten.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Tagung ist beendet.

Legislatur vertagt sich nach Empfang der Vetobotschaften Dunnes.

Siebzehn Vorlagen vetirt.

Gouverneur macht Abstreichungen an den Bewilligungen und sucht auf diese Weise zu sparen. — Frauenrechtlerinnen feiern heute Sieg mit einer Parade.

Eigenbericht der „Abendpost“.

Springfield, 30. Juni. Die Legislatur beendete heute ihre Tagung, nachdem sie die Vetobotschaften des Gouverneurs entgegengenommen hatte. Ungefähr 40 Haus- und 15 Senatsmitglieder hatten sich zu der letzten Sitzung eingefunden. Die Vetobotschaften wurden nur in dem Haus verlesen, in dem die betr. Vorlage eingebracht worden war.

Gouverneur Dunne erklärte nach der Vertagung, er sei sich noch nicht klar darüber, ob er eine Sondertagung einberufen werde, und werde sich nicht vor dem Herbst entscheiden. Viele Anhänger des Staatsoberhauptes waren der Ansicht, er solle bis zur nächsten regelmäßigen Tagung warten, ehe er einen neuen Versuch mache, seine Pläne durchzuführen, und befürworteten, daß er nachdrücklich in die nächsten Legislaturwahlen eingreife und die Wiederwahl von Demokraten bekämpfe, welche die Annahme der von ihm befürworteten Vorlagen verhindert hätten.

Vetirt siebzehn Vorlagen.

Der Gouverneur vetirte, abgesehen von Bewilligungsvorlagen, siebzehn Vorlagen. Mehr Vorlagen als je zuvor sind von ihm nicht genehmigt worden. Von den siebzehn Maßregeln belegte er acht mit seinem Veto auf den Einwand des Generalanwalts hin, daß sie verfassungswidrig seien. Gegen die übrigen Vorlagen hatte er persönliche Einwände.

Die acht Maßregeln, deren Verfassungsmäßigkeit der Generalanwalt anzweifelte und dem Gouverneur damit einen Grund gab, sie zu vetiren, sind: Senatsvorlage 304, die Verschmelzung der Parkbehörden mit der Chicagoer Stadtverwaltung betreffend.

Senatsvorlage 575. Sie ermöglichte der Verwaltung von Cook County, Landstraßen durch Dörfer nach der Grenze des County zu erbauen.

Hausvorlage 411. Sie ermöglichte Stadtvätern, das Eindringen von Fabrikanlagen in Wohnbezirke zu verhindern. Angenommen auf Betreiben von Ald. Beilfuß.

Senatsvorlage 471. Gab den Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges dieselben Vorrechte im staatlichen Zivildienst, welche sie im Bundeszivildienst haben.

Hausvorlage 356. Erklärte Parkbezirkswahlen, an deren Rechtskräftigkeit Zweifel bestehen, für rechtmäßig.

Hausvorlage 591. Verbietet Friedhofsverwaltungen, Farbige auszuschließen.

Hausvorlage 471. Sieht vor, daß Countyschulsuperintendenten ihre Aemter am 1. Juli statt am 1. Dezember antreten sollen.

Aus persönlichen Gründen vetirte der Gouverneur unter anderen die folgenden Vorlagen:

Hausvorlage 161. Revidirt das Prozeßverfahren in Kreis- und Superiorgerichten.

Hausvorlage 842. Kraftwagengesetz.

Senatsvorlage 558. Ermöglichte, Frauen in Konservenfabriken 70 Stunden die Woche zu beschäftigen.

Senatsvorlage 283. Ermöglicht die Anlage von Kellerbäckereien.

Hausvorlage 797. Ermöglichte die Lizensirung von Versicherungsmaklern.

Hausvorlage 755. Aenderung des Gesetzes für Verwaltungskommissionen enthaltend.

Senatsvorlage 498. Ermöglichte die Inkorporirung von Grundeigentumsfirmen.

Sucht zu sparen.

An den Bewilligungsvorlagen nahm der Gouverneur eine Anzahl Aenderungen vor, welche Ersparnisse von $1,130,000 bedeuten. Außerdem vetirte er fünf Bewilligungsvorlagen. Unter den einzelnen Posten in Bewilligungsvorlagen, die der Gouverneur strich, befinden sich die folgenden:

$300,000 für Straßenbauten mit Hilfe des Staats.

$110,000 für Waffenhallen in Moline, Kankakee und Morrison.

$100,000 für Frauenschlafsäle des staatlichen Lehrerseminars in Normal.

$100,000 für eine Ausbildungsanstalt für das Lehrerseminar in Macomb.

$35,000 für neues Küchengebäude im Staatshospital in Jacksonville.

$50,000 für Haus für Angestellte des Staatshospitals in Anna.

$26,000 für Generalanwaltschaft.

$28,000 für Fabrikinspektion.

$86,000 für Fluß- und Seenkommission.

$25,000 für Auskunfts- und Rechtsbüro für die Legislatur.

In seiner Botschaft bedauert der Gouverneur, daß die Fassung der Bewilligungsvorlagen ihm nicht noch weitere Abstreichungen erlaube, und befürwortet, daß die künftigen Bewilligungsvorlagen Bewilligungen für jeden einzelnen Zweck aufführen, so daß sie mit Leichtigkeit gestrichen werden können, ohne die ganze Maßregel zu gefährden.

Der Gouverneur ließ zwei Vorlagen ohne seine Unterschrift Gesetz werden. Die eine bezieht sich auf Pachtverträge für Mineraliändereien, die andere enthält eine Bewilligung von $65,000 für Ausbesserungen am Illinois und Michigan Kanal. Eine weitere Vorlage, die Bewilligungen in der Höhe von $65,000 enthält, wird er morgen unterzeichnen, nachdem er einzelne Posten gestrichen hat. Sie wird damit erst nächstes Jahr in Kraft treten.

Frauen feiern Sieg.

Mit einer Kraftwagenparade, an der mehrere hundert Kraftwagen und einbis zweitausend Frauen teilnehmen werden, werden die Frauenrechtlerinnen heute Nachmittag die Erteilung des Stimmrechts an Frauen feiern. Entgegen dem ursprünglichen Plan wird die Parade die Straßen im Schleifenviertel nicht berühren. Die Frauenrechtlerinnen werden von Michigan Ave. und Peck Court nach der Randolph Straße marschiren, daselbst umdrehen und Michigan Ave. entlang nach der 33. Str., dann nach Grand Blvd., zum Washington Denkmal und Michigan Ave. entlang zum Grant Park marschiren. Eine Abteilung berittener Polizei wird die Führung übernehmen. Frau Kenneth McClennan wird als Marschall zu Pferde amtiren. Im ersten Kraftwagen werden sich Mayor Harrison und seine Gattin befinden. Dann kommt Staatssenator Hugh S. Magill von Princeton, Vater der Frauenrechtsvorlage im Senat, dann die fünf Frauen, die sich am Meisten um Annahme der Vorlage verdient gemacht haben: Frau George W. Trout, Frau Katherine Waugh McCulloch, Frau Sherman Booth, Frau Antoinette Funk und Frau Medill McCormick. Dann kommt Sprecher William McKinley mit seiner Mutter und Schwester und im nächsten Kraftwagen werden Frau Ella Young, Frau Frederick A. Bow, Präsidentin des staatlichen Verbands der Frauenklubs, und Mary Bartolme folgen.

Nach der Parade findet im Fortschrittlichen Klub ein Empfang statt, bei dem die Kongreßabgeordneten W. A. Hinebaugh von Ottawa und G. M. Thomas sprechen werden. Charles E. Merriam ist Spruchmeister.

Chicagoer Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle wird in den Monaten Juli, August und September im Grant Park, unmittelbar südlich von Congreß Str. und westlich von den Bahngeleisen, Freikonzerte geben. Die Südparkkommission läßt zu diesem Zwecke einen Musikstand errichten und Sitze für mehrere tausend Zuhörer. Die Konzerte finden im Juli Mittwoch und Samstag Abends, im August und September Dienstag und Samstag Abends statt. Im ersten Konzert am Mittwoch, dem 9. Juli, wird das nachstehende Programm unter der Leitung des Kapellmeisters William Weil gespielt: Marsch „Chicagoer Kapelle“, Güntzel; Ouverture zu „Rienzi“, Wagner; Wiegenlied, Goddard; Hallelujachor, Händel; Melodien aus „Die Sprudelfee“, Reinhardt; Potpourri, Tobani; Donauwalzer, Strauß; Intermezzo „Amerika“, Ragone.

Rechte Kleider Für den 4. Juli.

Erspart $3 bis $5 an Eurem Sommer-Anzug

Der Mann, welcher wirklich kühle, bequeme und elegante Kleider wünscht — etwas anderes als die gewöhnlichen Sorten, findet in unserer vorzüglichen Auswahl von korrekt geschneiderten Kleidern Facons und Muster, die durchaus modern sind. Es sind Neuheiten, die für die Herstellung von „Yondorf“ speziell gemachten Anzügen für Männer und junge Leute ausgedacht wurden, und es sind bei weitem die besten Werte in Chicago zu $15, wurden aber speziell markirt für diesen Verkauf zu nur **$12.75**

Andere unvergleichliche Werte in Anzügen der speziell gemachten „Yondorf“ Sorte, $10 bis $25

Großartige Bargains Für den 4. Juli.

75c Männerhemden, separate dazu passende Kragen	55c
Balbriggan Unterzeug für Männer, Kleidungsstück	19c
Strohhüte für Männer, alle Gewebe und Braids	$1 bis $3
Extra Qualität Panamahüte für Männer	$3.50 bis $7.50
Blousen für Knaben, in allen Farben	21c
Waschechte Knabenanzüge, echte Farben	50c
Knickerbockeranzüge für Knaben	$1.95 bis $4.95
Norfolk-Anzüge für Knaben, die „Wear-like-Iron“-Sorte	$2.95 bis $5.95
Knickerbocker-Hosen für Knaben	39c bis $1.00

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts“

Offen Abends bis zum 4. Juli.

Fünfzig Jahre.

Die First National Bank feiert ihr goldenes Jubiläum.

Die Beamten, Direktoren und Kunden der First National Bank von Chicago feiern heute den 50. Jahrestag der Eröffnung des großen Geldinstituts. Aus Anlaß dieses Ereignisses hat die Bank ein Büchlein herausgegeben, in welchem ihre Geschichte von der Gründung bis auf den heutigen Tag verzeichnet ist.

Der Eröffnungstag sah die Bank in den Geschäftsräumen ihres Präsidenten E. Aiken, 22 LaSalle Str., unmittelbar nördlich von Lake Str., und seit jenem Tage hat die Entwicklung der Anstalt mit dem Wachstum Chicagos Schritt gehalten. Männer, deren Namen mit den Anfängen der Weltstadt eng verknüpft sind, spielen auch in der Geschichte der First National Bank eine Rolle. So gehörten zu den ersten Aktionären S. M. Nickerson, der Großschlächter S. W. Allerton, das Börsenmitglied B. P. Hutchinson, John B. Sherman, James C. Fargo und Andere.

Die First National Bank war die achte Bank, welche auf Grund des Gesetzes über die nationalen Umlaufsmittel die Genehmigung des Kontroleurs der Umlaufsmittel erhielt. Ihr Aktienkapital betrug $100,000 und sollte auf $1,000,000 erhöht werden können, die Zahl der Direktoren betrug neun. Zum Präsidenten wurde E. Aiken, zum Kassirer E. E. Braisted gewählt.

Der erste Bericht über die Bestände und Verbindlichkeiten erschien am 1. Oktober 1863 und führte unter den letzteren ein Aktienkapital von $205,000, unverteilte Gewinne im Betrage von $1759 und Einlagen in Höhe von $479,848 auf. Aus so bescheidenen Anfängen ist eines der größten Bankgeschäfte der westlichen Erdhälfte emporgewachsen.

In dem Zeitraume von 1863 bis 1867 entstand der Bank ein eigenes Heim. Ein Grundstück an der Südwestecke von State und Washington Str. wurde gekauft und mit einem „feuerfesten“ Gebäude bebaut, welches aber dem großen Brande von 1871 nicht standhielt. Die Fortentwickelung der Bank war stetig, am Ende des Jahres 1872 betrugen die Summe der Einlagen schon $2,810,240, das Aktienkapital $1,000,000, der Ueberschußfonds $300,000 und die unverteilten Gewinne $204,959.

Im Dezember 1903 wurde der Plan der Gründung der First Trust & Savings Bank verwirklicht, indem die Direktoren eine besondere Dividende von $1,000,000 zur Bezahlung der Aktien der neuen Bank erklärten. Die Aktionäre der letzteren und ihre Beamten waren sämmtlich Aktionäre der First National. Der Erfolg der First Trust steht unerreicht in der Finanzgeschichte Chicagos da; ihr Kapital war bis zum 4. Februar 1913 auf $5,000,000, Ueberschuß und unverteilter Gewinn auf $2,644,849 und Einlagen auf $54,958,171 angewachsen. Die Einlagen der First National beliefen sich an demselben Tage auf $120,689,639.

Das gegenwärtige Kapital der First National beträgt $10,000,000, in ihr sind die Union National und die Metropolitan National Bank aufgegangen. Die vereinten Bestände der First National und der First Trust belaufen sich auf etwa $208,000,000. Dem ersten Präsidenten der First National folgte S. M. Nickerson, dessen Nachfolger war Lyman J. Gage, und gegenwärtig steht James B. Forgan an der Spitze.

Ev.-luth. Jowa Synode.

Sie befindet sich zur Zeit in Oskosh, Wis., in Sitzung.

Seit Donnerstag tagt in Oshkosh, Wis., in der Christusgemeinde die 26. Jahresversammlung der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Jowa. Die Synode ist durch 99 Pastorendelegaten und 46 Laiendelegaten vertreten. Es liegt der Synode eine große Anzahl von Geschäften vor. Beschlossen wurde bis jetzt der Bau eines neuen Predigerseminars, wahrscheinlich seinem jetzigen Standort, Dubuque, Jowa. Die vorliegenden Pläne lassen vermuten, daß der Bau einen Aufwand von $150,000 erheischen wird.

Dr. F. Richter, Clinton, Jowa, ist der Präses der Synode, welche von etwa 500 Pastoren und 1000 Gemeinden gebildet wird, die vorzugsweise im mittleren Westen liegen und auch in Chicago vertreten sind. In Chicago befindet sich auch das Verlagshaus der Synode, welches einen Wert von $100,000 darstellt. Die Einnahmen der Synode für ihre Lehranstalten, sowie für Werke der Barmherzigkeit und Innere und Aeußere Mission, beliefen sich in den letzten 3 Jahren auf $400,000. Unter den Lehranstalten der Synode ist neben dem Wartburg Predigerseminar zu Dubuque zu nennen das Wartburg College zu Clinton, Jowa, und das Wartburg Lehrerseminar zu Waverly, Jowa. Das in Chicago gelegene Verlagshaus führt den Namen Wartburg Publishing House. Letzteres ist gegenwärtig in gemieteten Räumen untergebracht, doch hat die Geschäftsleitung die Errichtung eines eigenen Geschäftsgebäudes in Chicago in's Auge gefaßt. Die Entscheidung darüber steht natürlich bei der Synode.

— Ein Mißverständniß. — Wir hatten Gesellschaft, und gegen Schluß des Essens trug ich meinem Dienstmädchen auf, den Nachtisch hereinzubringen, als sie mich mit der prompten Frage überraschte: „Den, der bei Herrn Doktors Bett steht oder den bei Frau Doktor?“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Noch immer gefährdet.

Das Zuwachssteuergesetz im deutschen Reichstag.—Die Bewegung für Milderung des Militärstrafgesetzes. — Bahnwärterswittwe Köcheritz zum Tode verurteilt.—Oesterreichische Heeresleitung veröffentlicht Karte der Luft.—Premier Tisza als Abgeordneter wiedergewählt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juli. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, erscheint das ganze Zuwachssteuergesetz noch in letzter Stunde gefährdet. Außer den Konservativen werden bei der Abstimmung wahrscheinlich noch die Polen und Welfen, sowie ein Teil des Zentrums dagegen sein. Angeblich wollen auch die Sozialisten sich noch auf die Gegenseite schlagen, falls in der dritten Lesung die Steuerpflicht der Landesfürsten ausgeschaltet werden sollte.

Auch bei den Bundesfürsten findet anscheinend die Zuwachssteuer lebhaften Widerspruch. So soll sich, wie aus Dresdener Hofkreisen verlautet, König Friedrich August „in höchst energischer Weise" gegen die Maßregel ausgesprochen haben.

Die, in der jüngsten stürmischen Reichstagssitzung in Fluß gekommene Bewegung für Milderung der schroffen Bestimmungen des Militärstrafgesetzes bereitet den maßgebenden Faktoren beträchtliche Schwierigkeiten vorwiegend technischen Karakters.

Der Kriegsmininister v. Heeringen, der durchaus bereit ist, den Wünschen der Parteien entgegen zu kommen, hat lange Konferenzen mit dem Unterstaatssekretär des Reichskanzleramts, Wahnschaffe, und den verschiedenen Parteiführern gehabt, in der Absicht, ein Notgesetz zustande zu bringen. Bis jetzt sind die Verhandlungen ergebnißlos verlaufen. Sie werden indeß eifrig fortgesetzt.

Eine Stiftung von außerordentlicher Höhe hat der in Frankfurt a. M.. kürzlich verstorbene Privatier Sichel für wohltätige Zwecke bestimmt.

Herr Sichel, dessen Wittwe noch lebt, hat letztwillig verfügt, daß sein gesammtes Vermögen von mehreren Millionen nach dem Tode der Gattin für eine Erziehungsanstalt für israelitische Waisenknaben verwendet werde.

Der Mordprozeß gegen die Bahnwärterswittwe und Karussellbesitzerin Köderitz aus Drebkau, dessen Beginn vor dem Kottbuser Schwurgericht vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist bereits zu Ende gegangen.

Die Angeklagte wurde in vollem Umfange schuldig befunden, ihren Kostgänger und Gebiebten Fröhlich ermordet, die Leiche zerstückelt und im Küchenofen verbrannt zu haben. Die Beweisaufnahme war für die Angeklagte überwältigend und enthüllte ein widerliches Bild menschlicher Verkommenheit. Mildernde Umstände wurden nicht zugebilligt und das Urteil lautet auf Tod.

Wien, 1. Juli. Die erste Generalstabskarte der Luft ist soeben von der k. u. k. Heeresverwaltung herausgegeben worden.

Schon seit einigen Wochen war bekannt geworden, daß die Heeresleitung angesichts der Entwicklung der österreichischen Luftflotte sich zur Anfertigung einer derartigen Karte veranlaßt gesehen hat. Das Werk, über dessen Notwendigkeit man noch vor wenig Jahren gelächelt hätte, ist mit einem Aufgebot bewährter Kräfte in sorgfältigster Arbeit hergestellt worden. Die Schwierigkeiten waren beträchtliche, da es sich um ganz neue Vermessungen und Bestimmungen handelte und die bisherigen, von Luftschiffer- u. Flugvereinen aufgenommenen Karten ungefähr das einzige vorhandene Material bildeten, das obendrein genauester Nachprüfung bedurfte.

Wie aus Prag gemeldet, ist es dem Dechiffrirbüro nach mühsamer Arbeit gelungen, die Geheimschrift zu entziffen, in welcher der spionirende Generalstäbler Redl, der durch Selbstmord geendet, seine verbrecherischen Korrespondenzen zu führen und seine Aufzeichnungen niederzulegen pflegte.

Die Enträtselung der Geheimschrift hat weittragende Wirkungen gehabt. Man hat die Deckadressen festgestellt, unter denen sich Redl Briefe kommen ließ, und hat eine große Zahl von postlagernden Schreiben ermittelt, die vergeblich des toten Abholers harrten. Die Briefe enthalten eine Menge schwerbelastenden Materials für Redl wie für seine Helfer; doch ist über ihren Inhalt noch nichts Näheres in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Budapest, 1. Juli. Graf Stephan Tisza, der neue Ministerpräsident, ist bei der Abgeordnetenwahl im Kreise Arad in heißem Wahlkampf wieder gewählt worden.

In einzelnen Bezirken ereigneten sich stürmische Szenen, doch waren die Behörden auf alles vorbereitet. Ein starkes Aufgebot von Militär und Gendarmen trieb Demonstranten mit aufgepflanztem Bajonett auseinander. Die bewaffenete Macht hatte mehrfach Veranlassung gegen Volksmassen vorzugehen, die Tisza verhöhnten; doch sind im Allgemeinen schwerere Ausschreitungen vermieden geblieben.

† Henri Rochefort. †

Berühmter französischer Zeitungsmann starb in hohem Alter.

Aix-les-Bains, Frankreich, 1. Juli. Henri Rochefort, der weltbekannte Herausgeber der „Laterne", lange Jahre die malerischte Figur im französischen Zeitungswesen, seinerzeit einer der furchtbarsten journalistischen Gegner von Napoleon III., auch in viele Duellaffären verwickelt gewesen, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Die Verbindung einer Anzahl Krankheiten hatte den Tod herbeigeführt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Gebiete der Erzgruben von Minnesota wechselte furchtbare Hitze mit Gewitterstürmen ab.

— Feuer zerstörte die Stallungen von John D. Rockefeller zu Pontantico Hills, N. Y. 12 Pferde wurden gerettet. Verlust etwa $150,000.

— In seinem 150. Lebensjahr starb in der Einwanderungsstation Ellis Island, N. Y., der chinesische Doktor Cho Choy auf einer Reise von Kuba nach Kanada.

— Oberst George Pope in New York, Präsident des Nationalen Fabrikantenverbandes, leugnet die sensationellen Lobbybeschuldigungen von Oberst Mulhall.

— Zu Portland, Oreg., tagt die „Weltkonferenz für christliches Bürgertum." Ex-Vizepräsident Fairbanks sprach über „Verpflichtungen christlicher Länder gegen ihre Vasallenstaaten."

— Heute wurde die Umgestaltung unseres Zolldienstes zur Tatsache; man erwartet durch dieselbe eine Ersparniß um $400,000 bis $500,000 jährlich. Zolldistrikte von 162 auf 49 vermindert.

— Frau Chas. Beal und ihr zweijähriges Söhnchen zu Mount Vernon, Jll., durch einen Bahnzug getötet; einem 4jährigen Töchterchen ein Arm abgerissen. Die Frau hinterläßt einen Gatten und noch 4 Kinder.

— Harold M. Smith, Obergeschäftsführer der Gasgesellschaft in Salisbury, Md., wurde unter der Anklage verhaftet, den Tod der Florence Wainwright, durch Veranlassung einer verbrecherischen Operation, verschuldet zu haben.

— Mindestens 12 Jungen, die baden wollten und durch ihr Gedränge den Einsturz eines Steges verursachten, ertranken zu Lawrence, im Merrimacfluß. — Noch viele Andere, in fast allen Teilen des Landes, beim Baden ertrunken.

— Schon den Strick um seinen Hals, wurde der Bergmann Adolph Philcrin zu Beadling, bei Pittsburg, durch herbeigeautelte Detektives mit knappster Not vor dem Lynchen bewahrt. Er ist des Angriffs auf ein 7jähriges Mädchen angeklagt.

— Ziemlich viele Südländer starben in unserm Norden an der Hitze; darunter auch der etwa 60jährige David Hughler aus Orangeburg, S. K., welcher, in Cleveland zu Besuch weilend, auf dem Public Square umfiel und vor der Verbringung in das Hospital verschied.

— Thomas Winch, John Gannon und Patrick Dunn in Cleveland ertranken in einer Kloake, in welche sie, als sie an einem Graben arbeiteten, durch einen Erdrutsch gestoßen wurden. Die Körper wurden rasch ausgegraben, aber alle Wiederbelebungsversuche mit einem Pulmotor blieben erfolglos.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 12, Pittsburg 2; Cincinnati 4, St. Louis 7; Philadelphia 10, New York 11; Brooklyn 1, Boston 9. „American League"—Detroit 4, Chicago 6; St. Louis 2, Cleveland 3; New York 0, Philadelphia 6; Boston 1, Washington 3 (11 Gänge.)

— Der Zimmermann Chas. Ercanabrack von Santa Barbara, Kal., wurde im Bundesgericht zu Los Angeles, Kal., zu $250 Geldbuße und zwei Monaten Gefängniß verurteilt, weil er dem Bundessenator Works $1000 dafür angeboten hatte, daß er ihm die Postmeisterstelle von Santa Barbara verschaffe.

— John Nicholson von Vandalia, Mo., bekannte sich in Mexico, Mo., schuldig, seine Gattin und sein 9jähriges Adoptivsöhnchen umgebracht zu haben, indem er Erdöl und Gasolin über sie goß, während sie schliefen, und das Bettzeug entzündete. Er wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Ausland.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß Graf Hans v. Kanitz, bekannter Agrarierführer, im 72. Lebensjahre gestorben ist.

— Abermals ein großer Teil des Stambuler Viertels von Konstantinopel durch Feuer zerstört. Auch das türkische Auswärtige Amt bedroht; Archive mußten von da weggeschafft werden.

— 4 männliche Unterstützer der Kampfsuffragetten bei dem Anschlag gegen die Amtswohnungen der britischen Kabinetsminister in der Downing Str zu je $10 Geldbuße oder 14 Tagen Haft verurteilt, ein fünfter zu $5 Geldbuße oder einer Woche Haft.

— Der Deutsche Nationalverband der Handelskammer forderte seine Mitglieder auf, eifrig den Feldzug gegen den amerikanischen „Tabaktrust" in Deutschland zu unterstützen und die Erziehung der deutschen Geschäftswelt und aller Verbraucher hinsichtlich der Monopolsgefahren zu betreiben.

— Die amerikanischen Kommissäre, welche in Europa landwirtschaftliche Einrichtungen studiren, hielten in Paris eine 2stündige Sitzung im französischen Ackerbauministerium ab. Nachher gab ihnen der amerikanische Botschafter ein Mahl, und Präsident Poincaré empfing sie.

— Richter Ballhache vom königlichen Kammergericht in London entschied, daß die, auf Dampferfahrkarten gedruckte Bedingung der „White Star"-Linie, welche die Gesellschaft aller Verantwortung für Verlust durch einen Passagier — selbst wenn durch Fahrlässigkeit von Angestellten — entbindet, ungiltig ist.

Lokalbericht.

Sein Verhängniß.

Der Kolonialwaarenhändler E. F. Schultz flog aus dem Auto.

Starb im Hospital.

Er hatte einen Schädelbruch und eine Stirnwunde erlitten.—Bruch eines Vorderradreifens hatte den Unfall verursacht. — Kleines Mädchen überfahren.

Ein von seinem Eigentümer, dem 45jährigen Kolonialwaarenhändler E. F. Schultz, Nr. 8910 Cottage Grove Ave., selbst bedienter Kraftwagen prallte heute Morgen an CottageGrove Ave. und Ost 68. Str., nachdem ein Vorderradreifen sich losgelöst hatte, mit solcher Wucht gegen den Prellstein an, daß Schultz kopfüber aufs Pflaster flog und einen Schädelbruch, sowie eine häßliche Stirnwunde erlitt. Seine Begleiter Arthur Simms, Nr. 619 Ost 92. Str., und George F. Lockwood, Nr. 6341 Ellis Ave., kamen mit dem bloßen Schreck davon. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Bernhardhospital, wo er drei Stunden nach seiner Einlieferung starb.

Sah und hörte nicht.

An Grand Boulevard und Ost 39. Str. lief gestern Abend die siebenjährige Lucille Dubois, Nr. 424 Ost 39. Str., in den Pfad eines von W. H. Salisbury, Nr. 4312 Buckley Straße, bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren. Die Kleine hat Aufnahme im Peoples Hospital gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen.

Der Schnitter Tod.

Auf der 44. Str.-Kreuzung wurde gestern Nachmittag der 20jährige Kenneth B. Connor, Nr. 453 Ost 40. Str., von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Der zweijährige Edward Dobuski fiel gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 853 N. Hoyne Ave., in eine mit Wasser gefüllte Wanne und ertrank. Seine Mutter befand sich zur Zeit in einem anderen Zimmer.

Ringt mit dem Tode.

Auf dem Bundesschulschiff Commodore, das am Fuße der Randolph Str. vor Anker liegt, fiel gestern Abend der 13jährige Thomas Fallon durch eine offene Luke in den Schiffsrumpf. Sein Bruder James, der ihn für nur leicht verletzt hielt, schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung, Nr. 740 N. California Ave. Von dort mußte der Knabe aber bald darauf nach dem St. Elisabeth Hospital befördert werden. Er hat eine Gehirnerschütterung erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Gefährliches Spielzeug.

Während der zehnjährige Francis McCorquodale, Nr. 3123 N. Spaulding Ave., gestern mit seinem sieben Jahre alten Bruder spielte, entzündete sich eine Schachtel „Knallstreichhölzer" in seiner Tasche. Jetzt befindet sich der Junge, der schwere Verletzungen erlitt, in ärztlicher Behandlung.

Wen trifft die Schuld?

Ein von dem 38jährigen Arbeiter Wm. R. Young, Nr. 5839 W. Chicago Ave., benutzter und von J. Jacobs, 5932 W.Chicago Ave., bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an der West Lake Straße mit einer 48. Ave.-Elektrischen zusammen. Die Folge war, daß Young auf das Pflaster geschleudert wurde und außer Schädelwunden und Quetschungen auch innerlich Verletzungen erlitt. Er hat Aufnahme im St.Annenhospital gefunden.

Altes Eisen.

Eine Meile westlich von River Grove entgleisten heute früh die Lokomotive, ein Kohlen- und b... Frachtwagen eines Güterzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn. Der Lokomotivführer und der Heizer waren rechtzeitig abgesprungen und unverletzt davongekommen. Der Unfall, der angeblich durch eine schadhafte Schiene verursacht wurde, hatte eine längere Betriebsstörung im Gefolge.

Klagt auf Schadenersatz.

Am 10. November vorigen Jahres wurde bei Indiana Harbor der Schleppdampfer „William A. Field" von dem Dampfer „Harvey D. Goulder", während er diesen auf den offenen See hinausbugsirte, in den Grund gerannt. Die Dunham Towing and Wrecking Co. klagt dieserhalb jetzt im Bundesgericht gegen die Eigentümer des „Harvey D. Goulder" auf Zahlung von $33,924 Schadenersatz.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abschonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Widersprechende Angaben.

Werden beim Inquest über das Bahnunglück an der Oak Park Ave. gemacht.

Aussagen, daß der Bahnwärter die Insassen des Kraftwagens nicht auf den herankommenden Zug aufmerksam machte, wurden bei dem heutigen Inquest über das Bahnunglück an der Oak Park Ave., dem am Sonntag George M. Scott und seine Nichte, Frau Harriet Smith, zum Opfer fielen, gemacht. Der Kraftwagen, in dem sich Scott und Frau Smith befanden, wurde von einem Zuge der Metropolitan Westseite Hochbahn getroffen. Beide wurden getötet. A. B.. Stropnicky, 1124 S. Oak Park Ave., der sich im Zug befand, gab ban, er habe den Kraftwagen bemerkt, als er fünfzehn Schritt von dem Zug entfernt gewesen sei. Der Bahnwärter habe in der Mitte des Bahndamms gestanden und habe, statt dem Kraftwagen ein Warnungssignal zu geben, dem Zug das Signal zum Weiterfahren gegeben. Der Zeuge erklärte, der Unfall hätte vermieden werden können, wenn der Bahnwärter die Insassen des Kraftwagens gewarnt hätte. Walter Frankel, 1329 S. Kedzie Ave., und Alexander Horodoskey, 2921 W. Division Str., ebenfalls Passagiere, gaben an, den Bahnwärter überhaupt nicht gesehen zu haben. Ihre Angaben wurden von dem dreizehnjährigen Frank Shaughnessy, 835 S. Euclid Avenue, Oak Park, bestätigt, der auf derselben Seite des Bahndamms stand, auf der sich das Häuschen des Bahnwärters Arthur Haber befindet.. Auch er sah Haber nicht.

Von Flammenumtobt.

Drei Männer erlitten Brandwunden, vier sprangen aus den Fenstern.

In der Herberge Nr. 731 Dearborn Ave. brach gestern Abend gegen elf Uhr Feuer aus, das Menschenleben gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $8000 Schaden angerichtet hatte. Drei Frauen wurden von Feuerwehrleuten die Leitern hinuntergetragen, vier Männer sprangen, von Flammen umtobt, aus Fenstern des dritten Stocks und entkamen unversehrt, und drei andere erlitten leichte Brandwunden.

Vom Schlauchführer John Scanlon, Bataillonschef Benjamin O'Connor, Feuerwehrhauptmann James Pearson und Wm. Wager, einem Mitgliede des Wagenzuges Nr. 3, wurden gerettet:

Frau Florence Dobbin.
Frau Bessie Schoeb.
Frau Mary Overman.

Brandwunden am Kopf, im Gesicht und an den Händen haben erlitten:

Thomas Dobbin.
Dorrey Crowe.
James Burns.

Der Brand hatte eine wohl 1000 Köpfe starke Menschenmenge angelockt, die in angemessener Entfernung zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren, diePolizei ihre liebe Not hatte.

Ausgeplündert.

Wie es der Wittwe des John A. Lomax ergangen ist.

Als vor etwa zehn Jahren der Sodawasserfabrikant John A. Lomax starb, hinterließ er seiner damals 67 Jahre zählenden Wittwe den Besitz eines Vermögens von etwa $100,000. Heute ist die Frau angeblich aller Mittel beraubt. Sie hatte sich ein zweites Mal verheiratet, und zwar mit einem nahezu dreißig Jahre jüngeren Manne Namens Joseph M. Robishaw. Gegen den klagt sie jetzt auf Scheidung, und ihr Anwalt, Norman A. Beck, behauptet, Robishaw habe die Frau um etwa $30,00 erleichtert. Um eine noch größere Summe hat angeblich ein gewisser Julius Marks die alte Frau beschwindelt. Gegen ihn ist jetzt von der Grandjury Anklage erhoben worden, und heute wurde er unter dieser Anklage verhaftet. Marks stand früher an der Spitze der J. L. Marks Co., die im Gebäude Nr. 36 S. State Straße Diamanten und Klaviere auf Abschlagszahlung verkaufte.

Tritt in den Ruhestand.

G. Ramm tritt Leitung des Büros der Hamb.-Amer. Linie an A. C. E. Schmidt ab.

In der Leitung des hiesigen Büros der Hamburg-Amerika Linie trat heute ein Wechsel ein. G. Ramm, seit mehr als 20 Jahren Leiter der Geschäftsstelle für den Westen, legte heute seine Stellung nieder und trat in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde A. C. E. Schmidt, seit 17 Jahren Kanzleivorstand der hiesigen Büros der Dampfschiffahrtsgesellschaft. Herr Ramm hat 25 Jahre im Dienste der Hamburg-Amerika Linie gestanden.

Hat ausgelitten.

Der 16jährige Kenneth Watters, Nr. 410 17. Ave., Maywood, der Sonntag Nachmittag, wie berichtet, beim Baden am Fuße der Wilson Ave. einen Kopfsprung in den See machte, auf den Grund aufstieß und sich die Wirbelsäule verletzte, ist heute früh im St. Josephshospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Der Verstorbene hatte die Hochschule in Maywood besucht.

Erschoß sich.

In einem mutmaßlich durch die schier unerträgliche Hitze verursachten Anfalle von Lebensüberdruß hat heute der 44jährige Schankwirt Chas. Lorenz in der über seinem Lokal gelegenen Wohnung sich erschossen. Seine 24jährige Schwester Henrietta hörte den Schuß und fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Europa nach New York.
Bremen: Rhein nach New York.
Am Lizard vorbei: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Entlastungszeugen.

Beginn der Untersuchung im Holzhändlerfalle.

Vor dem Untersuchungsbeamten Percy Fuller im Bundesgebäude begann heute das Verhör von Entlastungszeugen in dem Prozeß der Bundesregierung gegen die „Northwestern Retail Lumber Dealers' Association", welche angeblich einen gesetzlich verbotenen Trust darstellt. Der Anwalt des Holzhändlerverbandes, der frühere Richter M. D. Purdy von Minneapolis, rief William Ellis als Zeugen auf. Herr Ellis, früher bei der Schriftleitung des „Northwestern Lumberman", eines Fachblattes, bestritt die Behauptung der Regierung, daß das Fachblatt „Mississippi Lumberman" das öffentlich anerkannte Verbandsorgan der „Northwestern Retail Lumber Dealers' Association" sei. Die Regierung stützt ihre Behauptung auf den im Jahre 1889 gefaßten Beschluß des Verbandes, jenes Blatt zum Verbandsorgan zu machen.

Der Prügeljunge.

Auf eine merkwürdige barbarische Sitte oder Unsitte des Mittelalters weisen der Ausdruck unserer Sprache „Prügeljunge" sowie die Redensart „jemandes Prügeljunge sein" hin. Noch bis in die Neuzeit hinein hielt sich an manchen Höfen der Brauch, für junge Prinzen Prügeljungen zu halten, an denen die Züchtigungen vollzogen wurden, die der junge Prinz verdient hatte. Es galt nämlich als unstatthaft und unwürdig, daß die Prinzen körperlich gestraft wurden. Der durch seine Denkwürdigkeiten bekannt gewordene Junker Hans von Schweinichen bekleidete schon in seiner Jugend an dem Hofe des schlesischen Herzogs, an dem er aufwuchs, zwei Aemter: er war der Page des Herzogs und der Prügeljunge für dessen Sohn. Die Unsitte hat sich also noch bis ins sechzehnte Jahrhundert erhalten. Auch die englischen Könige Jakob I. und Karl II. besaßen in ihrer Jugend Prügeljungen. Es wurde streng darauf gesehen, daß der Prinz immer dabei zugegen war, wenn an dem Prügeljungen die Strafe für seine (des Prinzen) Untaten vollzogen wurde, wenn dieser also an den Ofen gebunden und mit Ruten gestrichen wurde oder aber auf Erbsen knien mußte. Wie oft mochte es vorkommen, daß ein Prinz, der seinen Spielgefährten und Prügeljungen nicht recht leiden mochte, gerade aus diesem Grunde sich besonders unartig aufführte, um dem verhaßten Gefährten möglichst viel Prügel zuzuziehen. Mitunter mochte wohl ein sehr weichmütig veranlagter Prinz sich veranlaßt fühlen, recht sittsam und artig zu sein, um seinem Prügeljungen die Prügel zu ersparen. Knaben sind aber im allgemeinen nicht weichmütig, und so wird es wohl den armen Prügeljungen zumeist recht schlecht ergangen sein. Es war eine pädagogische Verirrung und Roheit sondergleichen, daß man den Spielgefährten des Sohnes eines Fürsten gewissermaßen zum Sündenbock stempelte.

Die Waggon-Krankheit.

Es gibt die Seekrankheit, die Bergkrankheit, die Platz-Krankheit u. s. w. Weniger bekannt ist, daß es auch eine Krankheit oder eine oft sehr peinliche Störung des Wohlbefindens gibt, die bei Eisenbahnfahrten Personen befällt, wenn sie rückwärts zu fahren genötigt sind. Hin und wieder bitten solche Personen um Tausch des Platzes und werden oft abgewiesen, weil der Gebetene, der selbst gern nach vorn sieht, denkt: „Das ist doch Schwindel!" Und in der Tat, der Schwindel hat mit der Sache etwas zu tun. Aber es spielen auch noch andere Momente mit hinein, da viele Personen sich selbst dann unwohl fühlen, wenn sie die Augen schließen oder der wilde Tanz der außen am Zuge vorüberjagenden Gegenstände (Bäume, Telegraphenstangen usw.) durch Herablassen des Vorhanges ihren Blicken entzogen wird. Man kann sich die Sache vielleicht dadurch erklären, daß ein Zug niemals mit derselben Schnelligkeit fährt. Während mehrerer Minuten hat er eine Schnelligkeit von 50 Kilometer für die Stunde, dann vermehrt er sie auf 60 und bald darauf auf 75 Kilometer; die gegenwärtigen Vorschriften lassen für manche Züge 120 Kilometer zu. Fortwährend macht also der Organismus Schnelligkeitsveränderungen durch, deren wir uns nicht bewußt werden, weil uns Vergleichsmerkmale fehlen, die aber auf unser Zentralnervensystem doch stark einwirken; denn jede sehr schnell eintretende Veränderung ruft Pressionen auf die Organe und die Eingeweide hervor, die sich an die im Augenblick der Aenderung erreichte Schnelligkeit gewöhnt hatten. Daraus folgt also: Sitzt die Person in der Richtung der Bewegung des Zuges, so finden die Pressionen, von der Körperhaut gerechnet, nach außen statt, sitzt die Person in der entgegengesetzten Richtung, so wirken die Choks gerade auf die Nervenausläufer und haben so eine viel stärkere Wirkung auf dasZentralnervensystem; die Störung gelangt zu den Nervenzentren, breitet sich von da durch Reflexbewegung aus und ruft das für viele Personen so peinliche Mißbehagen hervor. Bei manchen mag ja etwas Einbildung oder Vorurteil mitspielen bei der Abneigung, rückwärts zu fahren; aber das ist nicht immer der Fall. Und wenn man einer Dame oder einem Herrn, die man unter oben geschilderten Umständen leiden sieht, seinen Platz überläßt, so kann man ihnen in der Tat einen oft nicht geringen Dienst erweisen!

— Erkenntniß. — Arzt (zum kranken Weinhändler): „Gewässerten Wein dürfen Sie trinken." — „Hm, da brauch' ich ja keinen fremden zu kaufen."

Laden geschlossen von Donnerstag Abend, 3. Juli, bis Montag Morgen, 7. Juli, und jeden Samstag Nachmittag im Juli und August.

Mandel Brothers

Juli-Verkauf in dem Subway

Verkäufe bei denen große Werte offerirt werden, die meistenteils dem stets wachsenden Erfolg dieses Ladens zuzuschreiben sind — Verkäufe durch welche dieserLaden infolge der stetigen, mühevollen Arbeit während eines halben Jahrhunderts es zu einer solchen Höhe gebracht hat, daß das gesammte Publikum dies als eine wohlverdiente Belohnung betrachten wird.

Fabrikanten Muster und Ueberschuß Muslin-Unterzeug zur Hälfte

Eine außerordentlichePartie, gesichert durch einen speziellen Einkauf, ermöglicht Euch die Auswahl aus zahlreichen bemerkenswerten Spezialitäten. Subway-Laden.

Zu $1: Gowns und Combinations, hübsch besetzt; Auswahl aus verschiedenen Styles.

Zu 68c: Gowns und Combination Suits, mit Spitzen und Stickerei besetzt.

Zu. 38c: Nainsook Corset Covers; Yokes aus Handstickerei und Spitzen.

Zu 25c: Hosen in Circular und Knickerbocker Styles, hübsch besetzt.

24-zöll. Jouey bedrucktes Chiffon Crepe zu 15c

Dies sind waschbare Stoffe, die man nicht zu bügeln braucht. Zu haben in Jouey- und bulgarischen Effekten und dieselben sind sehr beliebt während des heißen Wetters. Subway-Laden.

Seidene Lisle Strümpfe für Damen, Ausschuß, 15c

— gemacht aus sehr feiner Gauze, sehen wie Seide aus; Auswahl in Weiß, Schwarz und Tan; außerordentliche 25c Qualitäten. Subway-Laden.

40-zöll. weißes Crinkle Crepe, 17c die Yard

— mit einem schönen, weichen Finish und ein feines, gleichmäßiges Gewebe; in großer Nachfrage für Sommerkleider, Unterzeug etc.; regulär 25c. Subway-Laden.

Panama-Hüte zu einem speziellen Preise

Wir erhielten 30 Dutzend bei einer außergewöhnlichen Transaktion zu einer großen Preisherabsetzung. Wir offeriren dieselben zu 3.95

Sie sind in den neuestn Formen und sehr fein gewoben.

Auswahl von großen, kleinen und mittelmäßigen Formen — alle sind frisch geformt und alle werden zu einem Preise offerirt — für 3.95

Diese Offerte ist speziell nur für morgen in Effekt.

Muster Lingerie und Voile Blusen zu 68c

— Lingeries und Voiles in Medici, Marie Antoinette, Dolly Varden, Gaby und Archie Modellen—mit Spitzen, Stickerei und Frills. Subway-Laden.

27-zöll. weiße u. farbig gestreifte Tub Seide, 25c

—außerordentliche Werte in diesen so sehr beliebten waschbaren Seidenstoffen für Mittsommer-Kleider. Subway-Laden.

Glänzend weiße, ganzseidene Habutai für Lingerie Robes, Waists u. s. w. — sehr speziell herabgesetzt auf 25c per Yard.

25c

Tub Seidenstoffe in einer Auswahl von hübschen Streifen u. beliebten Farbenkombinationen; in diesem Verkauf 25c Yd.

Erspart ein Drittel an Kinder-Kleidern

In der beliebten „Sunflower" Sorte, ausgezeichnet gemacht und besonders geeignet für die Ferien. Größen 2 bis 6 Jahre—alle zu 50c. Subway-Laden.

Kleider aus gemusterter Percale und schlichtfarbigem Chambray; viele in Balkan Style, mit Gürtel,

50c

Bloomer-Kleider für Mädchen oderKnaben, kühl, niedriger Hals — speziell für diesen Verkauf zu 50c.

Wenn die Mutter mit der Tochter auf den Schmuggel geht — — —

Man schreibt aus Konstanz: Eine Wirtsfrau an der Schweizer Grenze wurde von großer Sorge gequält: nicht wegen des Geschäfts; das ging ganz gut, besonders wenn ihre Tochter mithalf, denn ein junges Weib mit frohem Lachen zu altem Wein und frischem Bier fesselt die Gäste ans Haus. Aber die Tochter machte der Wirtin Sorge, weil sie öfter und auf längere Zeit Lustfahrten nach Deutschland unternahm. Um die Tochter nun an das Haus zu fesseln, erdachte die Mutter einen schönen Plan. Sie wußte, daß das liebe Mädchen öfter zu ihren Ausflügen über die Grenze Saccharin mitnahm. Darauf baute sie ihren Plan; sie zeigte ihre Tochter wegen Saccharinschmuggels an, teilte die erstattete Anzeige aber auch der Tochter mit, mit der Bemerkung, daß es nun mit den Ausflügen nach Deutschland ein Ende habe, denn wenn sie erwischt würde, koste es einige Monate Gefängniß . . . Für diese liebenswürdige mütterliche Fürsorge schwor die Tochter insgeheim Rache. Wochen vergingen. Das Frühjahr kam; bei der Tochter stellte sich der alte Wandertrieb ein. Die kannte nun aber ein Geheimniß der Mutter, was die alte Dame allerdings nicht ahnte. Sie teilte den Schweizer Grenzbehörden mit, daß, wenn ihre Mutter mit einem Wägelchen, auf dem ein Faß mit gesammelten Küchenabfällen stünde, aus dem Badischen komme, im unteren Teil des Fasses sicherlich junge Ferkelchen zu finden seien. Das Faß habe einen Doppelboden; und der gleiche Schmuggeltrick sei schon öfter angewandt worden . . . Dann packte sie ihre Reisetasche, schloß die Wirtschaft ab, hängte an die Türe einen Zettel mit der Mitteilung, daß sie jetzt nach dem Süden gereist sei auf unbestimmte Zeit, und reiste wohlgemut ab (irgendwo erwartete sie ihr Begleiter). — Als die Mutter ahnungslos die Grenze passiren wollte, wurde sie seit langer Zeit erstmals wieder angehalten und ihr Wägelchen wurde durchsucht, und heraus krochen, etwas betäubt, zwei rosige, allerliebste junge Ferkelchen. Der Zusammenhang war der Mutter sofort klar; sie wußte, daß dahinter eine Tat treuer Kindesliebe zu suchen war, und beeilte sich, nach Hause zu kommen, um die Liebestat entsprechend zu lohnen. Der Zettelinhalt an der Türe aber ließ diesen Entschluß ändern und einstweilen einen Strich unter das Liebeskonto machen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben . . . Um nicht mehr auf den Ferkelschmuggelweg zu kommen, will die Liebhaberin kleinen unverzollten deutschen Borstenviehs den Stall abbrechen lassen.

Bissiger Hund.

Von einem Benjamin Ruttenberg, Nr. 6531 S. Seeley Ave., gehörenden Hund wurde gestern Abend die achtjährige Edith Bergstrom, Nr. 6502 S. Robey Str., angefallen und in die linke Wange und die Stirn gebissen. Die Kleine mußte in einer Polizeiambulanz nach der elterlichen Wohnung geschafft werden.

Turner als Bergkraxler.

Denver, 1. Juli. Ein großer Teil der Turner, welche an dem Bundesturnfest dahier teilgenommen hatten, begann eine Expedition nach der Spitze des Mount Evans, der 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel hoch ist.

Die Partie fuhr erst mit der Eisenbahn und kraxelt jetzt zu Fuß weiter, von einem Packzuge begleitet. Im Ganzen wird diese Tour acht Tage in Anspruch nehmen.

Andere Partien Turner verbrachten den Tag mit kurzen Ausflügen in's Gebirge.

Die Achse brach.

Der neunjährige Charles Wachendorf, Nr. 1910 Howe Straße, purzelte heute, als die Achse eines Wagens, auf dem er saß, brach, auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Im Augustanahospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand nahezu hoffnungslos bezeichnet.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Brüder gleicher Kappe.

Gouverneur Dunne hat die sogenannte „Public Utilities Bill" — also die von der Gesetzgebung angenommene Vorlage, welche die Kontrolle über alle öffentlichen Nutzeinrichtungen, wie Straßenbahnen, Gas- und Elektrizitätswerke usw., in die Hände einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Staatskommission legt — unterzeichnet. Er hat damit die Stadt Chicago des größten Teils der Selbstregierung beraubt, deren sie sich rühmen konnte, und ihre baldige völlige Beherrschung von Springfield aus und durch die Landonkel angebahnt. Nachdem durch die Schaffung des „Public Utilities"-Gesetzes erst einmal der Grundsatz zur Anerkennung gebracht wurde, daß die Weltstadt Chicago über einen Kamm zu scheeren ist mit den weltfernsten Ackerbauerstädtchen und seine überaus wichtigen, das Wohl und Wehe von Millionen betrefffenden Verkehrs- und sonstigen Lebensfragen von derselben Kommission zu entscheiden sind, die zu bestimmen haben wird, ob Xville reif ist für die Errichtung einer Gasanstalt, die Erstellung eines öffentlichen Brunnens usw. — bezw. wenn die Bürger der Weltstadt dazu Ja und Amen sagen — dann wird man folgerichtig in naher Zukunft die völlige Entrechtung der Stadt und Beherrschung derselben durch den Staat, bezw. das Land erwarten müssen: die Staatspolizei, die Beschränkung der städtischen Vertretung und was sonst noch dazu gehören mag. — —

Die Unterstellung der öffentlichen Nutzeinrichtungen der Stadt unter eine staatliche Kommission bedeutet nach Allem was vorangegangen ist, angesichts des langen und im Allgemeinen erfolgreichen Kampfes, den die Stadt mit den halböffentlichen Korporationen führte, einen wesentlichen Rückschritt und eine empfindliche Niederlage des Selbstregierungsgedankens, und daß dieser verhängnißvolle Rückschlag kommen konnte unter demokratischer Herrschaft in Staat und Stadt, mag Uneingeweihten schwer erklärlich erscheinen. Denn es ist immer noch demokratischer Grundsatz, jeder politischen Einheit das möglichst größte Maß der Selbstregierung zuzugestehen. Wer hingegen die politische Geschichte von Stadt und Staat einigermaßen kennt, der wird wissen, daß der beklagenswerte Rückschritt gerade der sogenannten demokratischen Herrschaft zu danken ist — der Herrschaft von sogenannten demokratischen Politikern, die für das Wesen der Demokratie keinerlei Verständniß haben, die demokratischen Grundsätze entweder gar nicht verstehen, oder auf sie pfeifen, wenn's ihnen in den Kram paßt, und denen allein persönlicher politischer Vorteil Richtschnur und Ziel ist. Nachdem die Gesetzgebung die, die Stadt Chicago des ihr bisher zugestandenen Selbstregierungsrechts beraubende Vorlage angenommen hatte — mit Hilfe auch demokratischer Gesetzgeber von Chicago — erwartete man zunächst und dann hoffte man, daß der Gouverneur, selbst Chicagoer und von Chicago auf den hohen Posten gesetzt, die Bill vetiren werde. Man konnte und wollte es nicht glauben, daß der Gouverneur Dunne an der Stadt, der er am letzten Ende doch sein neues hohes Amt zu danken hat, solchen Verrat üben konnte. Man wußte wohl wem, — welchen Einflüssen und Zuständen am letzten Ende die Annahme der Bill in der Gesetzgebung zu danken war, wollte es aber nicht glauben, daß auch der Gouverneur sich auf den niedrigen fraktionspolitischen Standpunkt stellen würde. Man überschätzte ihn. Er hat gezeigt, daß er nicht wuchs mit dem hohem Amte, nichts lernte und nichts vergaß. Er hat den Beweis geliefert, daß er ganz und gar Gelegenheits- und Berufspolitiker ist, oder völlig unter dem Einfluß solcher steht.

Gouverneur Dunne hat es für angemessen erachtet, seine Unterzeichnung der „Utilities Bill" zu erklären, bezw. eine Entschuldigung dafür vorzubringen. So wortreich dieselbe aber ist, so wenig kann sie überzeugen, und so wenig berührt sie den Kern der Sache. Er rühmt in ihr das Gesetz und sagt, wenn die öffentliche Meinung sich genügend geklärt haben werde über die Selbstregierungsfrage, die Gesetzgebung in ihre Sinne beeinflussen zu können, dann werde es ein leichtes sein, das Gesetz dementsprechend zu amendiren. Die angebliche Vorzüglichkeit der Bestimmungen der Bill, und die Möglichkeit der Stadt durch Amendirung des Gesetzes die Selbstregierung, deren sie durch dasselbe beraubt ist, wiederzugeben, waren aber nicht die Beweggründe, die ihn bestimmten, die Bill zu unterzeichnen. Wie die Annahme der Bill durch die Gesetzgebung, so haben wir deren Unterzeichnung durch den Gouverneur einzig und allein dem Kampfe der verschiedenen Gruppen der sogenannten demokratischen Herren zu danken. Möglich gemacht wurde sie durch den Mißbrauch, den die in der Stadt herrschende demokratische Fraktion mit der ihr verliehenen Macht trieb; durch die klägliche Wirtschaft der sogenannten Haya-Demokraten in der städtischen Politik; durch die Verschleppungspolitik, die Herr Mayor Harrison bezüglich aller großen wirtschaftspolitischen Fragen der Stadt trieb; dadurch, daß er das Interesse der Stadt seinen eignen politischen Interessen und den Interessen seiner „Freunde" opferte.

Es ist richtig, daß unter der Herrschaft der Haya-Demokratie bei der städtischen Selbstregierung nichts Gutes herauskam, noch voraussichtlich jemals nennenswerter Fortschritt erzielt werden könnte, aber diese Herrschaft sollte ja nicht ewig währen. Es würde ein Leichtes gewesen sein, ihr in der nächsten städtischen Wahl ein Ende zu machen. Dadurch, daß er sich auf gleiche Stufe mit ihr stellte, der Stadt die Selbstregierung nahm, sich größeren politischen Einfluß zu sichern, dadurch stärkte Gouverneur Dunne sie nur; denn so gab er ihr ein Kampfmittel gegen sich in die Hand, zeigte er der Bürgerschaft, daß ihr Wohl auch für ihn und seine Freunde erst an zweiter Stelle kommt. — — —

Mehr Licht!

Als vor etwa vierzehn Tagen der Chicagoer Gewerkschaftsrat an dem Neubau der Continental und Commercial Bank seine Leute die Arbeit niederlegen ließ, antwortete die Vereinigung der Bauunternehmer mit einer Aussperrung aller Arbeiter an ihren Neubauten, in Chicago und Nachbarstädten. Die Verhältnisse haben sich in den zwei Wochen seitdem äußerlich wenig geändert, aber doch scheint auf beiden Seiten ein starkes inneres Bedürfniß vorzuliegen, die Angelegenheit wieder in Ordnung zu bringen. Es verlautet, daß eine große Anzahl der ausgesperrten Arbeiter bereit ist, die Arbeit wieder aufzunehmen. Manche hatten Chicago verlassen und sind enttäuscht zurückgekehrt, da sie merken mußten, daß die Bauunternehmer in Chicago bessere Löhne bezahlen. Auf der anderen Seite neigen auch die Unternehmer dazu, den Frieden wieder herzustellen, denn für sie bedeutet natürlich die in der besten und lebhaftesten Bausaison beschlossene und durchgesetzte Aussperrung eine ziemlich große pekuniäre Einbuße.

So müßte man nun, lägen vernünftige Verhältnisse vor, annehmen können, daß, da beide eingesehen haben, daß sie ohne den andern nicht existiren können, ein schneller Friedensschluß gewiß sei. Aber das ist ja eben der Haken, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch die Gewerkschaftsführer, die „Majore" der Union stehen, und die haben eine schier unbeschränkte Gewalt über die Tausende, die den betreffenden Gewerkschaften angehören. Sie sind auch im vorliegenden Falle die eigentlichen Träger des Kampfes gegen die Unternehmer. Und diese Umstände veranlaßten die Unternehmervereinigung, die ganze Angelegenheit einer Untersuchung zu unterwerfen, sogar die Behörden dafür zu interessiren und eine eingehende Prüfung zu verlangen. In ihrer Anklage berufen sie sich darauf, daß der Streik an dem Bankneubau gegen eine vorherige Vereinbarung von den Arbeiterführern in Szene gesetzt worden ist. Ueberhaupt, sagen sie weiter, richte sich ihr Kampf gegen die Unionführer, nicht gegen die Arbeiter und deren Vereinigungen im eigentlichen Sinne. Von den Vorwürfen, die sie erheben, ist der eine vor allem bemerkenswert, daß sie den Gewerkschaftsführern den Wunsch nicht erfüllt hätten, einen „Nachtwächter" für jeden Neubau mit $72 die Woche anzustellen und das Amt einem der Herren zu übertragen, und daß diese darum hartnäckig an dem einmal verhängten Streikprogramm festhielten. Und überdies führen die Unternehmer an, daß die Bauarbeiter irgendwelcher Art nirgends besser bezahlt würden als in Chicago, und daß man schon deswegen von der Arbeiterschaft ein gewisses Entgegenkommen erwarten dürfe.

Aber ein direkt ausgeglichenes und harmonisches Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für das gerade hier, wie es scheinen will, die besten Bedingungen vorlägen, das passe den Unionführern eben nicht in den Kram; nur wenn die Arbeiter immer unzufrieden gehalten würden und Grund hätten, sich über irgend etwas zu beklagen, dann blühe ihr Weizen.

Es wird sich noch fragen, ob die Untersuchung des Falles die Berechtigung der von den Unternehmern gemachten Beschwerden ergeben wird. Jedenfalls ist im Interesse beider Parteien und der Oeffentlichkeit — denn es sind auch öffentliche Bauten mitten in der Arbeit verlassen worden — sehr zu wünschen, daß dieser unerquickliche Zustand baldmöglichst behoben werde. Es gibt sicher schon jetzt eine Mehrzahl unter den ausgesperrten Arbeitern, die die Haltung ihrer Führer nicht billigt und, wenn sie nicht durch die strammen Gesetze gebunden wäre, freiwillig wieder Hammer und Spaten aufnehmen würde. Vielleicht sind auch schon einige dahinter gekommen, daß es mit der Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit ihrer Führer auch nur so so — lala bestellt ist. Das zeigt ihnen schon der 72 Dollar Nachtwächter, wenn er eine tatsächliche Figur in der Handlung, nicht blos ein fades Hirngespinst eines der Unternehmer ist. Und selbst die Redlichkeit und Ehrlichkeit scheint nicht mehr außer allem Zweifel zu sein. Erst neulich wurde ein Agent des Gewerkschaftsrates dabei erwischt, daß er sich bestechen ließ, d. h. er hatte mit einem Streik der Maler bei einem Neubau gedroht, wenn man ihm nicht $25 bezahle. Das ist ja allerdings nur ein einzelner Fall, und als solcher vielleicht auch einzig dastehend, aber eben doch nur — vielleicht.

Wenn es den Unternehmern gelingen sollte, den Frieden mit ihren Arbeitern ohne großen Streit und sensationelle Enthüllungen zu stande zu bringen, so wäre das ein erfreuliches Zeichen, daß doch noch Brücken möglich sind zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern. Das eine wird aber wahrscheinlich die Untersuchung zutage fördern, daß die Arbeiter von ihren Führern wieder einmal zu einem vergeblichen, ergebnißlosen Gewaltstreich veranlaßt, daß sie wieder einmal auf ungangbare Pfade geleitet worden sind.

Und je eher die Arbeiter sich dessen bewußt werden, desto eher wird der Stahlhammer wieder klingen, die Maschine fauchen, desto leichter ist es dann für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sich zu einem ehrlichen, gegenseitigen Verständniß durchzuringen. —

Persönliche Moral.

Darüber sind wir uns alle einig, — dazu bedarf es keiner heiligen Entrüstung und keiner flammenden Proteste, — daß die Frage einer geschlechtlichen Aufklärung der Schuljugend mindestens eine tizliche Frage ist. Und man hätte die Finger davon gelassen und sich gehütet, eine so delikate Sache aufs Tapet zu bringen, sähe man einen anderen Weg offen, dem erwiesenen moralischen Tiefstand der Jugend beizukommen. Und auch das bedarf keiner spitzfindigen Auseinandersetzung, daß man eine zweckmäßige Erziehung in dieser Richtung lieber dem Elternhause überließe. Aber über dessen Methoden ist man sich eben nur zu klar, um sich von diesem Wege kein Heil versprechen zu können. Die Art und Weise, wie hierzulande Kinder erzogen werden, wie die Eltern, kaum daß die Jungen flügge sind, aller Gewalt, alles ernsten führenden Willens entsagen, — Methoden, die so grundsätzlich von den erprobten unserer Vorfahren abstechen, — kann keinen Anspruch auf Vertrauen erheben, daß auch auf diesem Gebiete Erfreuliches, mindestens das Notwendige geleistet werden könnte. Und so sah man sich notgedrungen veranlaßt, einen Weg zu versuchen, der wenigstens einigermaßen Gewähr dafür bieten konnte, daß die Sache richtig angefaßt und vernünftig durchgeführt werde. Der Gedanke, die Schule mit diesen Unterweisungen zu betrauen, ist in unserer modernen Zeit nicht mehr neu. Und es bedeutet für die Chicagoer Schulbehörden nichts anderes als eine Nachahmung von Einrichtungen, wie sie in dieser oder ähnlicher Form schon in der alten Welt zum Teil seit Jahren bestehen.

Was verspricht man sich nun von dieser geschlechtshygienischen Unterweisung? Man will auf gemeinverständliche, wissenschaftliche Weise über die Beziehungen der Geschlechter zu einander unterrichten, man will warnen vor Leib und Geist schädigenden Auswüchsen, kurz, man will den Sinn für eine gute, persönliche Moral wecken. Die betrübende Tatsache liegt ja vor, daß unsere Schuljugend durch die Ungezwungenheit und Freiheit, die ihr zugestanden wird, über diese Dinge schon zu früh und auf eine Weise aufgeklärt wird, die nichts weniger als moralfördernd genannt werden kann. Im Elternhaus holt man sich diese Kenntnisse nicht. Da sind früh verdorbene Kameraden die Lehrer. Und über den Wert der Saat, die so in noch unerfahrenen Seelen gesät wird, kann man keinen Augenblick im Zweifel sein. Diese Unterweisungen durch die Schule werden also den Knaben und Mädchen in den seltensten Fällen etwas Neues zu sagen haben. Die Pflicht der Lehrkräfte wird vielmehr sein, das Wissen der Kinder zu reinigen, die Bilder ihrer Phantasie von Schmutz zu befreien und in ihnen ein menschlich natürliches Verständniß zu erzeugen, und den Weg zu zeigen zu einer gesunden Moral. Eine notwendige Ergänzung dazu werden Belehrungen über die Gefahren bilden müssen, die in einer Riesenstadt wie Chicago und bei den unerträglichen Wohnverhältnissen eines großen Teiles der Bevölkerung den Beziehungen beider Geschlechter drohen.

Es war natürlich zu erwarten, daß sich Mütter und Hausväter auflehnen würden gegen diese sogenannte Einmischung der Schule in die Angelegenheiten der Familie. Ein solcher „Protestant" machte geltend, daß die Einschränkung, wonach Eltern ihre Kinder durch ein Entschuldigungsschreiben fern halten können, die Schwäche des ganzen Vorhabens darlege. Er ist auf dem Holzwege. Die Schulbehörden wollen die Sache nur nicht sofort auf die Spitze treiben und mehr oder weniger einsichtslose Eltern nicht vor den Kopf stoßen. An und für sich wäre es wohl zu rechtfertigen, wenn auch hier keine Ausnahmen gestattet würden. Schaden könnte es auf keinen Fall. Im Gegenteil, es wäre damit noch lange nicht gesagt, daß die betreffenden Eltern, die ihre Kinder von den Vorträgen fernhalten, imstande wären, ihrerseits für eine zweckmäßige Belehrung und Erziehung ihrer Sprößlinge in dieser Richtung zu sorgen.

Es dürfte tatsächlich schwer fallen, mit positiven, stichhaltigen Gründen nachzuweisen, daß dieses Vorhaben der Schulbehörden etwaige nachteilige Folgen zeitigen könnte. Das Recht, der Schule die Berechtigung dazu streitig zu machen, hat die große Mehrzahl der Eltern sich durch eigene Schuld verwirkt, da sie sich als durchaus unfähig zu einer anständigen Erziehung erwies.

Wie gesagt, die Schule wird den wenigsten ihrer Schüler und Schülerinnen eine „Aufklärung" zu bringen brauchen. Das Ziel, das sie sich stecken muß, ist Veredelung des Wissens und Reinigung der Seele. Und sollte ihr das nur bei der Hälfte der Zöglinge gelingen, so wäre das schon eine Ernte, die den Einsatz an Kraft und würdigem Verständniß der Jugend doppelt wieder einbringen dürfte. —

Schafschur in London.

Man schreibt aus London: Wer sich eine Siebenmillionen-Stadt als ein Häusermeer und Menschengewühl vorzustellen vermag, was würde der sagen, wenn man ihn einlüde, sich hier eine Schafschur anzusehen? Sie findet nicht etwa in einem landwirtschaftlichen Lehrinstitut oder dergleichen statt, nein, auf der grünen Weide, in den zahlreichen herrlichen Parks, die die Metropole besitzt, und wenn man will, kann man das Schauspiel mitten im eleganten Westend Londons betrachten, im Hyde Park, im Green Park oder in Kensington Gardens. Es sind mehr als 5000 Schafe, die auf der Londoner Weide leben, und sie sind auf die verschiedenen Parks verteilt; der Hyde Park allein ist mit 500 der geduldigen Tiere bevölkert. Aber sie sind nicht hier geboren und groß geworden; sie kommen aus Schottland, aus dem Aberdeen-Distrikt, wo die besten Rassen gezüchtet werden. Auch ist ihres Bleibens nicht lange in der Metropole, ja nicht lange mehr auf Erden, sobald sie erst einmal begonnen haben, das Londoner Gras zu fressen. Nur fett machen soll sie dieses, dann wird ihnen, wenn der Sommer kommt, das schöne, reiche Wollfell abgestreift; später werden sie zum Schlachthaus geführt, und nur noch im Marktbericht wird ihrer gedacht als schottischen Hammelfleisches. Und neue Heeren werden herbefördert und weiden an ihrer Stelle. Selten aber wird ihres zweiten Berufes Erwähnung getan. Sie haben nämlich noch einen „Beruf", den, das Gras auf den Spielfeldern der Parks hübsch kurz zu erhalten. Daß sie dabei fett werden, gereicht ihnen zum Unheil, — ähnlich wie es manchen Menschen nicht gut bekommt, wenn sie im Dienste fett werden. Wie die Schafe, so sind auch die Schafscheerer keine Einheimischen. Zumeist stammen sie aus Kent. Es sind sonnverbrannte, kräftige Gestalten, und fesselnd ist die wunderbare Flinkheit und Geschicklichkeit, mit der sie arbeiten. Klipp, klipp, klipp! geht es. Im Nu ist das zottige, schmutzwollige Ungeheuer in ein schlankes, weißes Schaf verwandelt, und der Wollpelz fällt herunter, nicht in Stücken, sondern als ein Ganzes. In sieben Minuten ist manchmal das Werk vollbracht, im Durchschnitt rechnet man zehn bis fünfzehn Minuten. Schafschur-Maschinen, wie man sie in australischen und anderen großen Hammelzüchtereien benutzt, hat man für London noch nicht eingeführt. Das sind komplizirte Apparate, von kleinen Motoren angetrieben, und der Scheerer hat weiter nichts zu tun, als den Apparat um die verschiedenen Partien des Tierkörpers herumzuführen. Das geht freilich schneller als Handarbeit, denn nur fünf Minuten braucht die Maschine, um ein Schaf zu scheeren. Aber dem Hirten aus Aberdeen gefallen Maschinen nicht, die zwischen ihn und seine Heerde treten sollen. Er kennt sie alle von Geburt an, die 500 Hyde Park Schafe, die ihm anvertraut sind; er und seine beiden Aberdeener Hunde kennen jedes Schaf, und bei der Geburt der meisten hat er Hilfe geleistet. London? Nein, es gefällt ihm nicht, dem bäuerlichen Hirten. Wohl ist das Gras gut, aber „einsam, sehr einsam" ist es in London, viel einsamer als in Schottland, wo es viele Schafhirten gibt. Auch die Kenter Scheerer, die wir bewunderten, ringen ihm kein Lob ab. Er gibt zu, daß sie nicht ungeschickt seien mit dem Scheeren ihrer vierzig Hämmel am Tage, aber er kennt einen Mann, droben in Aberdeen, der scheert 120 Schafe zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. „Kann die Maschine ihn übertrumpfen?" fragt er mit stolzem Blick. „Und nicht ein Fell zerschnitten!" fügt er hinzu, „jedes ein Ganzes vom Kragen bis zum Schwanz." So ist es wertvoller als zerstückelt, und jeder gute Scheerer hält darauf. In große Ballen gepackt, steht die abgezogene Wolle in den Parks, bis der Frachtwagen sie abholt und nach Yorkshire und Lancashire bringt, den „Spinn- und Webstuben der Welt".

— Verdächtig. — „Nanu, ihr habt den Sekretär Müller aus eurem Abstinenzlerklub ausgeschlossen? Weshalb denn?" — „Weil er sich ein Taschenmesser mit einem Korkzieher gekauft hat!"

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

August Heitschmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1744 Newport Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Roman Glas, O. M.
F. W. Chas. Eberhard, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Priez

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., von Rohn & Grohes Kapelle, 1244 S. Ashland Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Priez geb. Meihl, Gattin.
Gustie, Rose, Alma, Lena und Oscar, Kinder.

— Neu: Ullstein-Bücher —
Tiroler Bauernschwänke!
Von K. Schönherr. Gebunden. Preis 30c
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter und Schwiegermutter

Paulina Freschke

im Alter von 63 Jahren nach langem schweren Leiden am Montag, dem 30. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juli 1913, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3917 N. Hermitage Ave., nach der St. Lucas Kirche, Belmont Ave. und Perry Str., dann nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Freschke, Gatte.
Wilhelm, Albertina, Emma, Julius u. Henry, Kinder.
Frau Martha Freschke und Frau Katherine Freschke, Schwiegertöchter.
Arnold Freschke, Enkelkind.
Nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn dir.
Viel hast du erdulden müssen
Schmerz und Pein in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Farber

im Alter von 86 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 228 W. 25. Place, nach der St. Antoniuskirche, wo ein feierliches Hochamt stattfinden wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Anna Christlichen Müttervereins. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Engeln und Elisabeth Hoß, Töchter.
Theodor Engeln u. Peter Joseph Hoß, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. mdimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Brammann

im Alter von 31 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Juli, Nach. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3630 Castello Ave., mit Automobiles nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Brammann geb. Mildbrandt, Gattin.
H. J. Brammann, Vater.
Emma, Martha, Amanda, Henry und Walter Brammann, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Anna Liskowski

am 30. Juni im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1730 N. 41. Court, Donnerstag, den 3. Juli, 1:30 Nachm., nach der St. Philomenakirche und mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Liskowski, Gatte.
Theodor Lisner, Sohn.
Julia Lisner, Schwiegertochter.
Anna Bauer, Tochter.
Max Bauer, Schwiegersohn, nebst Enkeln. dmi

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen meinen herzlich geliebten Gatten

Ferdinand T. Brauer

nach kurzem Leiden am Montag, den 30. Juni, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5257 S. Marshfield Ave., nach der St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Brauer gebor. Petry, Gattin.
Katharina Brauer, Mutter.
Karl Brauer, Bruder.
Margarethe Brauer, Schwägerin.
Minnie Krüger, Nichte, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Charles Raetzke

im Alter von 36 Jahren am Sonntag, den 29. Juni 1913, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3641 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Hermann Raetzke, Frank Raetzke, Eltern.
Bertha Soeth, Albert Raetzke, Ernest Raetzke, Geschwister, nebst Angehörigen.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Nimm mich mit Freuden hin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Ernestina Niemoth

nach langen, schweren Leiden im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 2433 W. 51. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Niemoth, Gatte.
Fred und Willie Niemoth, Söhne.
Liddy und Tilly Niemoth, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unser lieber

Fritz

im Alter von 15 Jahren und 3 Monaten nach nur kurzem Krankenlager entschlafen ist. Die Zeit der Beisetzung auf Rosehill wird später bekannt gemacht.

Medford, Wisconsin, den 30. Juni 1913.

Otto Baumann, Vater.
Hedwig Baumann, Mutter.
Otto Baumann, Bruder.
Walter Baumann, Bruder.
Clara Michaelis, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Michel

im Alter von 76 Jahren und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Juli, um 9:30 Vorm., von 1712 N. Rockwell Str., nach der St. Aloysiuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Annie Fabritz, Frau Maggie Bertine, Lena Michel und Frank Michel, Kinder.

Todesanzeige.

Kranken- und Unterstützungsverein der Evangel. Luther. St. Martini-Gemeinde.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Ferdinand T. Brauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juli, um 10 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 5257 Marshfield Ave., nach der St. Martinikirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Im Auftrag des Vereins

Heinrich Bein, Präsident.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frederick Karstens

am 1. Juli 1913 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Juni, vom Trauerhause, 309 Vermont Str., Blue Island, Ill., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Karstens, Gattin.
Elizabeth Hausberg, Louisa Neibert, Minnie Krüger Töchter.

Gestorben: Frau Olga Portman Watson, am 29. Juni; Gattin des verstorbenen Alexander H. Watson; Mutter von William C. und Carl Page Watson, in ihrer Wohnung, 1331 Albion Ave., Rogers Park. Leichenfeier in der Rosehill Friedhofkapelle, Mittwoch, den 2. Juli, um 4 Uhr Nachm.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Tochter

Lena Joerschke gebor. Deil

Auch danken wir den Pastoren Schmidt und Pissel für die trostreichen Worte am Sarge.

Karl Joerschke, Gatte.
Michael u. Augusta Deil, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir der Todenant Loge und dem Lincoln Park Chapter, sowie allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei unserem schweren Verluste bezeigte Teilnahme sowie für die schönen Blumenspenden.

Frau Henry Hartmann und Familie.

Genießt Euren Ausflug am 4. Juli
indem Ihr eine Seereise macht auf
Dem großen Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS
nach MILWAUKEE $1.25 und zurück.
170 Meilen Fahrt am Seeufer entlang.
2 Stunden Zeit zur Stadt-Besichtigung.
Täglich 9:30 Vorm. Wieder daheim 9:30 Abends.
Sonntags und 4. Juli 10 Uhr Vorm. Wieder daheim 10:00 Abends.

Land in Sicht während der ganzen Fahrt.
Dieser Dampfer ist bekannt wegen seiner Stetigkeit und Schnelligkeit, und er bringt Euch zur festgesetzten Zeit wieder nach Hause.
GOODRICH STEAMSHIP LINES
Andere Dampfer jeden Abend 9 Uhr
Fragt nach unserem Büchlein wegen der 5- und 7-tägigen Kreuzfahrten.
Offices und Docks
Fuss von Michigan Avenue
dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Peter Bergbreiter

am 30. Juni 1913, Nachmittags 3 Uhr, im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 4342 N. Francisco Ave., nach der St. Gregorskirche, Ecke Paulina Str. und Bryn Mawr Ave., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bergbreiter, Gattin.
Charles, Jakob, Raymond und Anna, Kinder.
Elisabeth Bergbreiter, Mutter.
Joseph Bergbreiter, Anna Kappel und Louisa Schweich, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Edward C. Rose

am 29. Juni 1913 nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Juli, vom Trauerhause, 1928 Cleveland Ave., um 9:30 Vorm., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mae Rose gebor. Brophy, Gattin.
J. Rose und Gattin, Eltern.
Henry, William, Joseph, John, Katherine, George, Louis, Anton, Louise, Agnes und Maria Rose, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Schubert geb. Roth

(Mutter der verstorbene Emma Zamel, Klara und William Schubert), am Montag, den 30. Juni nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1214 S. Sawyer Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. F. Schubert, Gatte.
Minnie und Ida, Töchter.
Albert Zamel, Schwiegersohn.

mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Karoline Rueffer gebor. Grimm

im Alter von 43 Jahren und 2 Monaten am 29. Juni, um 5 Uhr Abends, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., am Mittwoch, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Hermann, William und Erich, Kinder.
Frau Johanna Gleitsen und Albert Grimm, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Aberaham

im Alter von 26 Jahren am 30. Juni gestorben ist. Beerdigung von Charles Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., am Donnerstag, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Aberaham, Mutter.
Charles, William, Fred und Rudolph Aberaham und Frau Emma Koeppler, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gottlieb Keller

(Gatte der verstorb. Louise Keller gebor. Keller) am 30. Juni 1913 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Juli, vom Trauerhause, 5125 Bishop Str., um 10 Uhr Vorm., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von dort nach dem Ashland Ave. Depot und mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Albert und William Keller und Frau Tillie Umecker, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

A. C. Daul

am 30. Juni im Alter von 46 Jahren, 5 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4959 S. State Str., nach der Gethsemanekirche, 49. und Dearborn Str., von dort nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dena Daul, Gattin.
August F. Daul, Sohn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank Schorney

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1908 Canalport Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Schorney gebor. Kistenmacher, Gattin.
Harold, Ethel und Marie, Kinder.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Michael Weber

im Michael Reese Hospital am 1. Juli 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Franklin J., Anna M. und Jeanette, Kinder.

Gestorben: August Heitschmidt; geliebter Gatte von Julia; Vater von Henry, August, Mathilda, Charles, John, Julius und Anna. Beerdigung vom Trauerhause, 1744 Newport Ave., am Mittwoch, den 2. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

Franz Postelke

der heute, am 1. Juli vor 2 Jahren, von uns geschieden ist.

Zwei Jahre sind nun dahingeschwunden
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.

Gewidmet von deiner Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meine Schwester

IDA PRETZEL, geb. Woycke,

welche heute vor 31 Jahren ihre irdische Hülle für immer ablegte.

Von hochedler Gesinnung, sowie vortrefflicher Herzensgüte, war sie eine in weiten Kreisen bekannte und äußerst beliebte Persönlichkeit. Hochgeschätzt von allen denen, die das Glück hatten, ihre Freundschaft zu genießen.

Auf Wiedersehen.

August Woycke, Bruder.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Heinrich Deubner

beteiligt haben, sowie dem Herrn Pastor John Träger für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen, und der Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M., ferner Court Neu Eureka Nr. 636, sowie für die vielen Blumenspenden. Auch denjenigen, die ihn in seiner langen Krankheit oft besuchten, meinen innigsten Dank.

Maria Deubner.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred F. Hutermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus.
in10

White City — CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT
Speist in dem kühlen Pavillon ultra de Luxe oder auf den geräumigen Kasino-Balkons
Großartiges BALLET und Militärkapelle
Der große Raymond! Der Zauberer mit d. höchsten Gehalt in der Welt.

Letzter Tag an der Südseite
87. Str. und Wentworth Ave.
BUFFALO BILL'S WILD WEST — PAWNEE BILL'S FAR EAST
Morgen Vorstellungen auf der Nordseite — Southport und Diversey
Zweimal täglich, bei jeder Witterung, 2:15 Nachm. und 8:15 Abends.
Eintritt 50c — Kinder die Hälfte.
Reserv. Sitze einschl. Eintr., $1.00. Bei Lyon & Healy, Ecke Wabash Ave. u. Adams Str.

Basket-Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Wellington Hive 174
L. O. T. M.
Dienstag, den 15. Juli 1913, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang 10 Uhr Vor. Tickets 10c @ Person.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dibofa

Silver Lake Resort, Wis.,
Eigent. Chas. Wenzloff. — Tel. 281 Wilmot.
10 Acre groß, schatt. Park, dicht an Soo Linie u. Silver Lake beleg., gut Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugesandt.
mai29,bofondi,10

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 5845 Central.

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Kleider, Waists, wirkliche Bargains

Ein Fabrikant im Osten, der den Rest seines Sommerlagers von Mädchenkleidern loswerden wollte, nahm unsere niedrige Baar-Offerte zu 69c am Dollar an. Die Partie enthält $1.50 und $1.75 Kleider, gemacht aus Ginghams, Linenes und Percales in einfachen Farben, Hairline Streifen, Plaids und karrirt, in hübschen Middy- und einfachen Facons, Größen 6 bis 14 Jahre, gut passend und perfekt waschbar, speziell zu

97c

Damen-Waists, gemacht aus Voiles und Lawns, offene Front, mit Matrosenkragen in einfach weiß oder weiß mit farbigen oder geblümten Effekten, Aermel in Ellbogenlänge, hohlgesäumte Schultern, Größen 34 bis 44; wert $1.65, zu

97c

Waschb. Knabenanzüge 37c

59c Wasch-Anzüge für Knaben — in einem großen Sortiment von Farben, mit waschechtem militärischen oder Matrosenkragen, gut passend, Größen 2½ bis 8 Jahre, Mittwoch....... 37c

25c Blousen f. Knaben, aus waschb. Percales, Cheviots u. Chambrays in wünschenswerten Schattirungen und schwarzem Sateen — mit französ. Kragen, Größen 5 bis 9 Jahre — Mittwoch für nur. 17c

$1.00 Khaki Beinkleider für Männer, gute Qualität, gut genäht und perfekt passend, Größen 32 bis 40 Taillemaß — speziell morgen nur............ 76c

Ein Männerhemden-Verkauf

75c Hemden für Männer, Coat-Facon, gebügelte Passe, angenähte Manschetten, in einer großen Auswahl von eleganten Mustern in den regulären Negligee Facons; Größen 14 bis 17; ein ungewöhnlicher Bargain für Mittwoch zu... 39c

Handschuhe

16-knöpfige lange reinseidene Handschuhe für Damen, Mousquetaire Facon, Tricot Qualität, doppelte Fingerspitzen, schwarz und weiß — speziell offerirt für nur 57c

Reisetaschen

Mattenfasern Reise-Taschen — Stahl-Gestell — Ledergriff, Messing Schloß und Seiten-Schließer, zu............ 79c

Unterröcke

Weiße Unterröcke, mit breiter bestickter Flounce, die Auswahl zu.......... 47c

Sommer-Schuhe

$2.00 Sea Island Canvas Knopfschuhe für Damen — Tip- und einfache Zehen — bezogene und einfache Cuban- und niedr. Absätze, einfache und fancy Milo Knöpfe, Größen 3 bis 8, speziell morgen nur. $1.17

Kanvas Outing Schuhe für Männer zu............ 1.17

1300 Paar $1.50 Outing-Schuhe für Männer, passend für Ferien und heißes Wetter, gemacht aus weißem u. schwarzem Kanvas, Elk- u. Ledersohlen, alle Größen, 6 bis 11, die Auswahl zu........ 97c

Strümpfe

Seidene Lisle nahtlose Damen-Strümpfe — schwarz und weiß, Sheer Sommergewicht, mit doppelten Sohlen — high spliced Knöchel und breite Welt Garter Tops, Fabrik „Run" von der 25c Sorte, für............ 12½c

Unterzeug

Feine weiße baumw. Leibchen für Damen, ausgeschnitterne Hals und ohne Aermel — alle Größen, für nur 4c

Groceries

Importirte norwegische Sardinen, die 15c-Büchse für.......... 9c

Welshs Grape Juice, rein — Quartflasche.......... 38c

Roter Alaska Lachs — die 15c-Büchse für.................. 8c

Lokalbericht.

Die Untergrundbahnfrage.

Mayor Harrison will der Bürgerschaft die Entscheidung überlassen.

Urabstimmung im Frühjahr.

Reicht dem Stadtrat zwei Ordinanzentwürfe ein, über welche die Bürgerschaft abstimmen soll. — Mahnt zur Eile. — Die Müllverbrennungsfrage.

Eine Beschleunigung der Lösung der Untergrundbahnfrage empfahl Mayor Harrison dem Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung in einer Botschaft, der die Entwürfe zweier Ordinanzen beigegeben waren. Das Stadtoberhaupt befürwortet, die Bevölkerung bereits in der Frühjahrswahl im nächsten Jahre in einer Urabstimmung darüber entscheiden zu lassen, ob ein umfassendes Untergrundbahnsystem erbaut werden soll, das bis in die fernsten Stadtteile ausgedehnt werden soll, oder ob nur ein Untergrundbahnsystem im Schleifenviertel zur Erleichterung der Hochbahnen erbaut werden soll, das den Platz der gegenwärtigen Hochbahnschleife einnehmen soll. Der eine der beiden Ordinanzentwürfe enthält die Bestimmungen für den einen, der andere für den anderen Plan. Beide sehen Urabstimmungen im nächsten Frühjahr vor. Sie wurden an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen.

Gerechten Grund zum Tadel.

In seiner Sonderbotschaft an den Stadtrat weist der Mayor darauf hin, daß die Bevölkerung gerechten Grund zum Tadel habe, weil Stadtrat und Stadtverwaltung sich noch nicht auf eine Verkehrspolitik geeinigt hätten, die baldigen Eilverkehr und Beseitigung der bestehenden Verkehrsmißstände verspreche. Die Verschmelzungspläne hätten fallen gelassen werden müssen. Wirklicher Schnellverkehr könne nur durch ein umfassendes System von Untergrundbahnen erlangt werden, das sich bis in die fernsten Stadtteile erstrecke. Das Unglück sei, daß eine neue Gesellschaft zu dem Zweck gebildet werden müsse, da ein derartiges System nur mit Hilfe von privatem Kapital erbaut werden könne. Die Bevölkerung solle daher die Entscheidung treffen, ob nur ein Untergrundbahnsystem an Stelle der gegenwärtigen Hochbahnschleife erbaut werden solle, oder aber ein umfassendes Untergrundbahnsystem nach dem Plan der Untergrundbahnkommission vom September vorigen Jahres.

Läßt nicht locker.

Die Müllverbrennungsfrage, die den Stadtrat seit vielen Monaten beschäftigt, wurde von Ald. Swift angeschnitten, und zwar in einem für die Chicago Reduction Co. günstigen Sinne. Diese Gesellschaft, deren Kontrakt mit der Stadt demnächst abläuft, hat außerordentliche Anstrengungen gemacht, seine Erneuerung durchzusetzen, ist aber nicht durchgedrungen. Der Antrag Ald. Swifts ist als ein weiterer Vorstoß in dieser Richtung anzusehen. Der Stadtvater beantragte die Ernennung eines Fünferausschusses von Stadtratsmitgliedern, der zusammen mit Mayor Harrison auf die Erneuerung des Kontrakts mit der Gesellschaft hinarbeiten solle. Als Verweisung des Antrags an den Finanzausschuß verlangt wurde, beantragte Ald. Swift Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme seines Antrags. Er erhielt aber dafür nur fünf Stimmen. Dagegen wurden 55 Stimmen abgegeben. Für die Chicago Reduction Co. stimmten die Aldermen Emerson, Klaus, Swift, Latchford und Toman. Ald. Swifts Versuch gab Ald. Martin von der 5. Ward, der mit seinem Kollegen Ald. Carr alle Anstrengungen gemacht hat, die Verlegung der Anlage der Chicago Reduction Co. aus seiner Ward durchzusetzen, Gelegenheit zu einem scharfen Angriff auf die Gesellschaft. Er verlas ein langes Sündenregister und erklärte unter anderem, die Gesellschaft lasse den Müll Tage lang liegen, um mehr Ammoniak zu erzielen, habe 400 Faß verdorbener Tomatenkonserven in das als Bubbly Creek bekannte Gewässer geschüttet und ihre Bücher verbrannt, als sie befürchtete, die Stadt werde Einsicht in sie nehmen.

Städtische Strandbäder.

Auf Antrag von Ald. Beilfuß, dem Vorsitzenden der Sonderparkkommission, ordnete der Stadtrat an, daß das Vorkaufsrecht auf zwei Grundstücke an der Wilson u. Clarendon Ave. zum Kaufpreis von $188,000 vor dem 10. Juli erworben werde. Die Grundstücke sollen zu städtischen Strandbädern benutzt werden.

Auf die Empfehlung Ald. Geigers, des Vorsitzenden des Ausschusses für Bahnhofsbauten, ordnete der Stadtrat die Bewilligung von $10,000 aus dem Hilfsfonds des Mayors an. Die Summe soll zur Bezahlung von Sachverständigen für den Ausschuß verwandt werden.

Auf die Empfehlung des Büros für Feuerschutz verfügte der Stadtrat, daß die als Parlormatches bekannte Zündholzsorte bis zum 1. Januar nächsten Jahres verkauft werden kann. Ihr Verkauf sollte ursprünglich am 1. Juli eingestellt werden.

Städtischen Angestellten gegenüber erwies der Stadtrat wiederum seine väterliche Fürsorge, indem er die Schließung des Rathauses am 5. Juli anordnete, um ihnen eine dreitägige Ruhepause zu sichern.

Zivildienstkommission erstattet Bericht.

Die [...]ische Zivildienstkommission legte den [...] Ald. Merriam eingeforderten Bericht über die Zahl der zeitweilig angestellten Beamten vor. Danach beträgt die Zahl der Zivildienstangestellten ausschließlich von Handwerkern und ungeschulten Arbeitern 10,000. Davon sind 314 zeitweilig angestellt. Von 2274 Handwerkern sind 238 und von 3542 Tagelöhnern 729 zeitweilig angestellt. Der Bericht wurde zu den Akten gelegt.

Die vom Bauausschuß zur Annahme empfohlene Ordinanz, welche C. O. Hammond gestattete, in seinem Nickeltheater, 3115 Indiana Ave., weitere 28 Sitzplätze anzubringen und die Zahl der Sitzplätze auf mehr als 300 zu erhöhen, trotzdem die Bauordnung nur 300 zuläßt, wurde von den Aldermen Kjellander, Littler und Fisher scharf angegriffen und abgelehnt. Kurzen Prozeß machte der Stadtrat auch mit einem Versuch Ald. Emersons von der 8. Ward, die Erlaubniß zur Errichtung eines Ladengebäudes an der Kenmore und Argyle Ave., in einem Wohnbezirk der 25. Ward, durchzusetzen, ohne daß die Zustimmung der anwohnenden Grundbesitzer eingeholt worden ist. Ald. Capitain, der Vertreter der 25. Ward, protestirte energisch gegen diesen unverantwortlichen Uebergriff des Alderman von South Chicago in die Angelegenheiten der 25. Ward, und der Stadtrat schloß sich ihm an.

Die Windsbraut raste.

Das Tierzelt der Buffalo Billschen Wildwestschaustellung umgeweht.

Von der Windsbraut, die gestern Abend kurz nach 6 Uhr zwei Minuten lang durch die Stadt raste, wurde das zu Buffalo Bills Wildwestschaustellung an Wentworth Ave. und W. 37. Straße aufgeschlagene Zelt, in dem die Tiere untergebracht sind, erfaßt und umgeweht. Es klappte wie ein Kartenhaus zusammen, als zehn der Zeltstangen brachen. Die erschreckten Tiere — es befanden sich zur Zeit im Zelte etwa 500 Pferde, sechs Elephanten, sechs Kameele, eine Büffelherde und mehrere Löwen — wieherten, trompeteten, schrieen und brüllten, daß den Bewohnern der Nachbarschaft angst und bange wurde. Das Personal beeilte sich, das zusammengebrochene Zelt in einzelne Teile zu zerlegen. Die Büffel und wilden Ochsen ließ man frei herumlaufen. Die anderen Tiere, mit Ausnahme natürlich der Löwen, wurden, bis das Zelt wieder aufgeschlagen, an Telephonstangen und Zäune angebunden und dem Schutze der Polizei unterstellt. Keines der Tiere wurde verletzt.

Das Sängerkonzert.

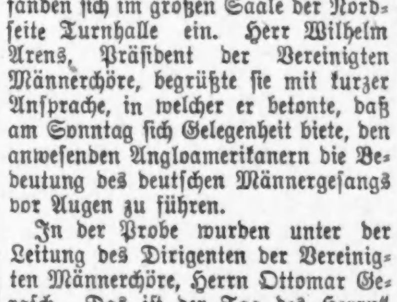
Gut besuchte Massenprobe in der Nordseite Turnhalle gestern Abend.

Ueber alles Erwarten stark besucht war gestern Abend trotz des heißen Wetters die Massenprobe zu dem deutschen Sängerkonzert, mit welchem am kommenden Sonntag Abend im Grant Park die olympischen Spiele abgeschlossen werden sollen. Nahezu tausend Sänger, unter ihnen viele, deren Vereine den beiden großen Sängerverbänden der Stadt nicht angehören, fanden sich im großen Saale der Nordseite Turnhalle ein. Herr Wilhelm Arens, Präsident der Vereinigten Männerchöre, begrüßte sie mit kurzer Ansprache, in welcher er betonte, daß am Sonntag sich Gelegenheit biete, den anwesenden Angloamerikanern die Bedeutung des deutschen Männergesangs vor Augen zu führen.

In der Probe wurden unter der Leitung des Dirigenten der Vereinigten Männerchöre, Herrn Ottomar Gerasch, „Das ist der Tag des Herrn" von Kreutzer und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, sowie unter der Leitung des Dirigenten der Vereinigten Sänger, Herrn X. A. Rehberg, „Im Krug zum grünen Kranze" und „Burschenabschied" gesungen.

Die Sänger, welche am Sonntag mitsingen wollen, werden ersucht, weiße oder helle Hemden und weiße Halsbinden zu tragen. Bei großer Hitze können die Röcke abgelegt werden.

BANKES' KAFFEE



Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee.......... 23c
25c Santos Kaffee.......... 20c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen.......... 18c

30. Jahrestag

Kaffee-Verkauf

Es sind nun schon 30 Jahre, seit wir das Publikum Chicago mit feinem Kaffee und echter Butter versorgen, und wir feiern das, indem wir unseren Kunden während des ganzen Monats Juli eine Herabsetzung von 2c per Pfund an allen unseren Kaffeesorten gewähren. Das bringt unseren allerbesten Kaffee auf nur 24c, und unseren wohlfeilen Kaffee auf nur 16c. — Nur während des Juli.

Banke's Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist.......... 27c
Spezialwert in Tee, wert 60c.......... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte.......... 6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund.......... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
[...] W. North Ave.
[...] Lincoln Ave.
[...] Lincoln Ave.
[...] N. Clark Str.

Beginnend Dienstag, 8. Juli, schließen wir jeden Dienstag um 6 Uhr Abends

THE PROGRESSIVE STORE

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Flaggen

Vereinigte Staaten Muslinflaggen — Glanzfin., Dtzd. aufwärts von.............. 2c

Bunting zum Dekoriren, — große Auswahl v. Mustern, echtfarbig, Yd..... 5c

Doilies

300 Dutz. Battenberg Doilies, viereckig oder rund — einige mit Drawn Work Centers, regulärer 15c Wert, für nur.......... 7c

Ein Dutzend Bargains für Mittwoch in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Leinenwaaren:

24zöll. Crepe de Chine, ein leichter Stoff f. Kleider, waschecht, Yard 48c

Bookfolded Serge, weißer Untergrund mit schwarzen Streifen, 29c wert, für nur 19c

Seidene brokadirte Waisting, nett gewebte Entwürfe, in einer kompleten Partie von Schattirungen, 50c wert, die Yard..... 29c

10c Everett Classic Gingham — einfache oder Nurse gestreifte Muster — die Yard......... 6½c

500 Stücke bedruckte französische Batiste, ein prachtvolles Sortiment von neuen Mustern, 12½c wert die Yard......... 8½c

300 Yds. Waschstoffe, solche wie Voile, Pongees, Poplins u. Foulards, wert 19c, Yard.......... 5c

36zöll. weißer Nainsook, — Fabrikenden, feiner Sheer Finish, 12½c wert, die Yard.......... 7¾c

12½c Baby Flanell, nur in weiß, Fabrikenden, starke Qual., Yd.... 7½c

Echte Flachs für Waists u. Kleider, große Auswahl von Mustern, reguläre 29c und und 25c Werte, die Yard.......... 15c

36zöll. gebleichter Muslin und Cambric — schwere Qualität — Fabrik-Enden, die Yard... 5¾c

Gebleichte türkische Handtücher — mit rotem Border, gefranst, extra schwer, speziell die Yard für nur 10c

gebleichtes Crash Handtuchzeug, volle Stücke — 20 Yd.-Grenze, Yard 3¾c

Sommer-Freuden:

Film Premo, Nr. 1, mit Planatograph Linse und R. B. B. Shutter, Größe der Photographien 3¼ bei 5½, zu 12.50

Ayads Water Wings, feine Farben, tragen 250 Pfund, 35c Wert, zu.......... 27c

6 Fuß Stahl Angelrute mit Reel-Sitz — jede einzelne in Ueberzug, für nur.......... 75c

3 Stücke Bambus Angelruten, 1 Schnur, 6 gute Doppelhaken und Sinkers, für................ 39c

Badeanzüge für Männer oder Knaben, blau oder grau, weiß besetzt, für............ 75c

Knaben-Kleider zu 39c.

Waschechte Knaben-Anzüge — 75c wert; Khaki Knickerbockers f. Knaben, 50c Sorte; Gute dauerhafte waschechte Knabenhosen; Blau und rosa karrirte Knaben-Rompers, Reg. 50c Overalls, in allen Größen, zu Auswahl, 39c

Niedrige Damenschuhe

in Pumps, 2-Straps u. Oxfords, Russia Calf lohfarbig, mattem Kid u. Patent Colt, schwarzem Velvet und neuem weißen Buck. Es sind Facons dieser Saison, in allen Größen, $2.50 und $3.00 Werte..... $1.49

Weiße Canvas 2-Strap Pumps für Damen, mit leichten Sohlen und gebogenen Absätzen, kurzem Vamp, alle Größen — $2.00 Werte, für... 1.39

Weiße Canvas Knöpfschuhe für Damen, aus der besten Sorte weißem Canvas gemacht, mit Tip und kurzen Vamps — in allen Größen, $2.50 Werte, für.............. 1.49

Strümpfe

Schwarze, lohfarbige und weiße Lisle nahtlose Damenstrümpfe, — doppelte Ferse u. Zehe, reg. 19c....... 12½c

Schwarze gerippte nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, 6 bis 9½, regul. 15c......... 10c

Schwarze und lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, reg. 12½c, 7c

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwoll. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, reg. Preis Paar 10c, 3 Paar... 25c

Weiße, rosa, himmelblaue u. schwarze seid. Lisle Spitzen nahtlose Babystrümpfe, Gr. 4 bis 6, regul. 19c Wert, zu.......... 10c

Unterzeug

Shaped Damenleibchen, — niedr. Hals, ärmellos oder Flügelärmel, mittl. u. extra Größ., 25c und 35c Werte, zu....... 17c

Fancy Yoke Leibchen für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, 19c Werte, Stück zu................ 12½c

Balbriggan Leibchen und Hosen für Kinder — wert bis zu 29c — das Stück verkauft zu.................. 12½c

Odds u. Ends in Balbriggan u. feinen gerippten Hosen u. Hemden für Männer, alles 50c Werte............ 29c

Athletic Nainsook Hemden für Männer, knielange Hosen — Werte bis zu 50c, das Stück zu................ 14c

Muslin-Unterzeug

Coverall Kimonoschürzen für Damen, in guter Auswahl von Mustern, regulär 50c, zu.................. 39c

Korsetschützer für Damen — hinten und vorn mit Spitzen und Stickerei besetzt — regul. 25c, zu.................. 19c

Slipover und hochhalsige Nachtkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, reg. 75c, zu.............. 58c

Weiße Muslin Unterröcke für Damen — tiefe Flounce von Stickerei — wert 85c, verkauft zu.................. 59c

Gingham- und Percale Unterröcke für Damen — mit Ruffle Flounce versehen — regul. 59c, zu.................. 38c

Kurzwaaren

Haarnadeln, unsichtbar, gerade und gekrümmt, und alle Größen in fancy Cabinet, — am Mittwoch, das Stück zu.................. 3½c

Haken und Oesen, zwei Dutzend auf einer Karte, sind rostsicher, — am Mittwoch, die Karte.................. 1c

Perlmutterknöpfe — in allen Größen — aus Süßwasser-Perlmuscheln gem., das Dutzend zu.................. 1c

Bügelwachs — das Stück verkauft zu.................. 1c

Haushalt-Stecknadeln — mit Nadelspitzen, 6 Papiere.............. 5c

Stickereien

125 Stücke 18 Zoll breites Swiß Stickerei-Flouncing und Korsetschützer-Stickerei, — wert 25c — das Stück zu.................. 15c

200 Stücke feine Stickerei, Einfassung sowohl wie Einsatz — wert 10c — die Yard zu.................. 7c

3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsatz — sind etwas beschmutzt — die Yard zu.................. 2c

500 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen, mit Satinborte, wert 5c, per Stück............ 3c

Eisenwaaren

Verstellb. Drahtfenster, Größe 24×33, zu....... 19c

16zöllige „Swift Cutter" Rasenmäher, — 8zöllige Triebräder, 3 Messer, zu.............. 2.49

Geflügelfutter, eine Mischung des besten Getreides und Sonnenblumensamen (200 Pfd. an einen Kunden), — 100 Pfd. Sack.......... 1.59

Groceries

Wohlschmeckender frisch gerösteter Kaffee, per Pfund....... 15c

Armours Pork & Beans, Picnic-Größe, 2 Büchsen für........ 9c

Sniders reiner Tomato Catsup, — ½ Pintflasche........ 10c

Kalt „balleb" gepökelte Schweinsfüße, per Pfund.......... 5c

Hennings feine assortirte Pickles — per Jar.......... 10c

Hiesige Gurken, Stück.......... 3½c

Norwegische importirte Sardinen in Olivenöl, drei Büchsen für.............. 25c

Jello, das köstliche Dessert, alle Sorten, 3 Packete für..... 25c

Eier, — fein und groß, Dutzend..... 22c

Frisch geröstete Virginia Peanuts — per Pfund............ 10c

Butter, feinste Elgin Creamery — per Pfund........ 30c

Fancy Queen Oliven, — prima Obst, — Mason Jar....... 25c

White Bear reine Obst-Jams — per Jar.......... 10c

Frisch gebackene Ginger-Snaps — das Pfund.......... 5c

Liköre

Rye Whiskey, reguläre 85c Flasche — für.......... 45c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für..... 65c

Calif. 3-Star Brandy, reg. $1.10 Flasche, für... 59c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wertvolle Liegenschaft auf der Westseite veräußert.

Mary Rozet Smith hat, angeblich auf Rechnung der Firma Bradner Smith & Co., von Wallace L. De Wolf und Clarence Buckingham das 150 bei 100 Fuß messende Grundstück an der Nordostecke von Van Buren und Desplaines Str. erworben. Die Firma, deren Fabrikanlage diesem Platz benachbart ist, plant dem Vernehmen nach einen großen Anbau. Sie hat kürzlich ein Grundstück an der Ecke von Adams und Desplaines Str. für $300,000 verkauft. Wie hoch der Kaufpreis bei dem jetzt abgeschlossenen Handel sich stellt, wird nicht angegeben.

Von Max Goldstine hat die Milwaukee'r Firma „Saxe's Elgin Lunch" für $103,500 auf die Dauer von 15 Jahren den Ladenraum im Erdgeschoß des fünfstöckigen Neubaues an der Südwestecke von Adams und Halsted Straße gemietet, in der Absicht, dort eine große Speisewirtschaft zu betreiben. Auf die Einrichtung des Lokals will Herr Saxe $25,000 verwenden.

Zum Preise von angeblich $13,500 hat Dr. Wm. N. Senn von Horace W. Henshaw ein Grundstück nebst Wohnhaus an der Westseite von Astor Straße, 80 Fuß nördlich von Scott Straße, erworben.

A. Robertson hat von Andrew J. Billroth für $32,500 das Zinshaus 4041—45 Prairie Ave. erworben. Der Käufer hat als Teilzahlung eine Liegenschaft an 73. Place und Stony Island Ave. in Tausch gegeben.

Der Nonnenorden, unter dessen Leitung das St. Josephs Hospital steht, hat von der Massachusetts Mutual Life Insurance Co. ein Darlehen von $150,000 auf das Hospitalgrundstück erlangt. Mit $70,000 hat die Chicago Title and Trust Co. das Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von Calumet Avenue und 61. Straße beliehen. Der Eigentümer des Platzes ist W. H. Gobair.

Ein an der Ostseite der N. Clark Straße, 59 Fuß nördlich von Ohio Straße, gelegener und zum Betrage von $18,000 hypothekarisch belasteter Geschäftsplatz ist von Louis Hoffman zu nicht genanntem Preise an Joseph Husterlitz verkauft worden. Bradley Dean hat das 100x130 Fuß messende Grundstück an der Nordwestecke von Irving Park Blvd. und Clarendon Avenue zu nicht genanntem Preise an James McCrea verkauft.

Ein Einhaltsverfahren hat Gustav Hochstädter gegen die Stadtverwaltung angestrengt, weil die Baupolizei ihm die Arbeit an seinem großen Neubau Ecke Argyle Straße und Kenmore Avenue nicht fortsetzen lassen will. Es handelt sich darum, festzustellen, ob der Bauherr in jener Gegend Ladenlokale einrichten lassen darf, ohne dazu die Einwilligung der Nachbarn erlangt zu haben.

Briefkasten.

Hammond, Ind. — Nach der letzten Volkszählung hatte Chicago 2,185,283, Philadelphia 1,549,008 Einwohner.

Karl L. — Hektographenmasse wird hergestellt, indem man 1 Teil Gelatine, 4 Teile Glyzerin von 30 Grad Dichtigkeit und 2 Teile Wasser bei mäßiger Wärme zusammenschmilzt.

Beständiger Leser. — Die Northwestern Universität hat auch eine pharmazeutische Abteilung. Eine pharmazeutische Abendschule gibt es hier nicht.

Aberdeen Str. — Lassen Sie den Bengel wegen ungebührlichen Benehmens verhaften.

Karl H. — Wir sind nicht im Besitz von Adressen solcher deutschländischer Industriellen. — Auf Schmucksachen ist ein Zoll von 60 Prozent des Wertes zu entrichten.

Ceylon. — Die Steinkohlen stammen von pflanzlichen Organismen ab, die einen langsamen Verkohlungsprozeß durchgemacht haben.

F. G. — Wenn hier überhaupt, so werden Sie Magnesit wohl bei Fuller & Fuller, 235 W. Randolph Str., erhalten. Was es kostet, können wir Ihnen nicht sagen.

J. K. — Der größte zoologische Garten in den Ver. Staaten befindet sich im Stadtteil Bronx von New York.

Basil. — Genaues läßt sich darüber nicht sagen, aber das Einkommen des Zaren wird auf 12 Millionen Dollars geschätzt. — Wieviel Gehalt der Präsident der chinesischen Republik bezieht, können wir Ihnen nicht sagen.

1869. — Wir können aus Ihrer Anfrage nicht klug werden. Sie müssen uns den Fall klar auseinandersetzen, wenn wir Ihnen einen Rat erteilen sollen.

Emil. — Wir wissen nicht, wo jene Zeitung erscheint. Sie können sie aber durch Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen.

A. W. — Wir wissen nicht, ob jene Erzählung schon in Buchform erschienen ist, oder nicht. Falls ja, so können Sie sie durch Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen.

Wm. P. — Sie brauchen keine Lizens zu erwirken, wenn Sie ein Pferd halten wollen. — Darüber bestehen keine Vorschriften, nur darf der Stall natürlich nicht zu einem Gemeinschaden für die Nachbarschaft werden. — Für eine Werkstatt ist eine „Shop"-Lizens zu lösen, die $1 das Jahr kostet.

Ruhetag. — Es ist kein derartiges Gesetz von der Legislatur erlassen worden.

Jos. H. — Illinois ist nach dem Indianerstamm Illini benannt; Chicago ist der Indianersprache entnommen und soll die Bezeichnung der wilden Zwiebel gewesen sein.

Frau A. G. — Wenden Sie sich an die „Visiting Nurse Association", 104 S. Michigan Ave.

M. K. — In jener Gegend gibt es ein solches Heim nicht.

A. R. — Wenn der Mann nicht gesetzlich geschieden ist und verheiratet sich wieder, so macht er sich der Doppelehe schuldig, und darauf steht Zuchthausstrafe.

Musiker. — Wir können Ihnen nicht sagen, was die Eintrittsgebühr beträgt. — Der [...] für jede Vorstellung.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. R. — Die Mietspartei hat dem Hausbesitzer unter diesen Umständen einen vollen Monat vor dem beabsichtigten Auszug zu kündigen. Zieht sie aus ohne die Kündigungsfrist eingehalten zu haben, so kann der Hauswirt auf Zahlung einer Monatsmiete klagen.

M. R. — Die Kinder würden vom Countygericht gegebenenfalls gezwungen werden, für den Unterhalt der Eltern zu sorgen. Es bedarf nur eines entsprechenden Gesuches an den Gerichtshof.

M. M. — Sie können das Klavier nur dann ohne weiteres zurückverlangen, falls Sie sich auf einen schriftlichen Kontrakt berufen können. Andernfalls bleibt Ihnen nur übrig, Ihre Forderung einzuklagen. — Ein Kaufmann kann auf Bezahlung für gelieferte Waaren gegen die Partei klagbar werden, welche die Waare erhalten hat. Er kann aber nicht Kinder seiner Schuldner haftbar machen für die betreffenden Schulden.

F. B. L. — Erfüllt eine Schneiderin die kontraktlich eingegangenen Verpflichtungen nicht, bezw. verpfuscht sie das Kleid, so kann die Kundin nicht nur die Bezahlung für die gelieferte Arbeit verweigern, sondern auch auf Bezahlung klagen für den von ihr gelieferten Stoff.

A. 100. — War die Frau zur Zeit der Geburt des Kindes noch nicht von ihrem Gatten geschieden, so kann sie nicht einen anderen Mann auf Zahlung von Nährgeld für das Kind verklagen.

„Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Nur sorgfältig ausgesuchtes reifes Getreide ist zur Destillation dieses Whiskeys verwandt worden, und hat derselbe viele Jahre in dem modernsten Whiskey-Lagerhaus Amerikas gelagert unter beständiger Wachsamkeit der Regierung!

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1858. CHICAGO, ILL.

Personalnachrichten.

— Bei der Feier des 80. Geburtstages der alten Ansiedlerin Frau F. C. Eisendrath, 5017 Indiana Ave., am kommenden Samstag im Kasino des Lincoln Park werden vier Generationen vertreten sein. Die drei Nichten des Geburtstagskindes, Frau Nathan M. Eisendrath, Frau Emanuel Beil und Frau S. M. Rosenthal, treffen die Vorkehrungen. Die Achtzigjährige ist die Mutter von Samuel, Henry, Nathan, Oskar, Benjamin und Abe Eisendrath, Frau Sol. Fink und Frau Meyer S. Emrich. Frau Maurice Nußbaum ist ihre Enkelin und Stanley Nußbaum ihr Urenkel.

— In Pasadena, Kalifornien, ist im Alter von 85 Jahren Herr Charles Stose, ein alter Chicagoer, gestorben. Er kam schon im Jahre 1832 als Kind mit seinen Eltern hierher.

Vorbesprechung.

Einleitung von Unterhandlungen im Bauindustriekriege.

Es ist Aussicht darauf vorhanden, daß die Building Construction Employers' Association und der Baugewerkschaftsrat sich in der zweiten Hälfte der Woche auf eine Grundlage für schiedsgerichtliche Schlichtung ihrer Streitigkeiten einigen werden. Vorläufig besteht der Baugewerkschaftsrat noch auf einem Schiedsgericht nach den Vorschriften der American Federation of Labor, während die Arbeitgeber die Rücksicht auf örtliche Verhältnisse zur obersten Richtschnur genommen haben wollen. Beide Parteien wurden von der Architektenfirma D. H. Burnham & Co. schriftlich zu einer Zusammenkunft in den Räumen der Building Employers Association auf heute Nachmittag eingeladen. Die Gewerkschaften sagten zu, aber die Arbeitgeber ersuchten um Aufschub bis morgen.

— Schlechte Aussichten. — Der kleine Robert: Du, unser neuer Papa hat gesagt, er hält es für seine Pflicht, uns gehörig zu strafen, wenn wir unartig sind! — Die kleine Erna: Na, das kann dann nett werden! Mama hat gesagt, er ist ein sehr pflichteifriger Mann!

Die Adler in der Schweiz.

Aus der Schweiz wird geschrieben: [E]s ist große Gefahr vorhanden, daß [di]e Adler im schweizerischen Hochge[bi]rge bald verschwunden sein werden, [w]enn man nicht energische Schritte für [di]e Erhaltung des schönen Vogels [tu]t. Die Lämmergeier sind bereits [au]sgerottet und den Adlern droht das [g]leiche Schicksal. Die Gebirgsbevöl[ke]rung mag sie nicht leiden und Jäger [u]nd Wilderer stellen ihnen nach. Man [kl]agt, daß die Vögel großen Schaden [an]richten, junge Schafe und Ziegen [an]greifen und auch für junges Wild, [G]emsen und Rehe unangenehmes In[te]resse zeigen. Deshalb sind die Jä[ge]r auf die Adler schlecht zu sprechen. [B]esonders im Berner Oberland wird [di]e Ausrottung der Adler rücksichtslos [b]etrieben und im letzten Sommer [m]achte es in der ganzen Schweiz Auf[s]ehen, mit welcher Roheit in Mürren eine Adlerfamilie vernichtet worden ist. Dieser Vorgang hat dann die Staatswirtschaftskommission des Bernischen Großen Rates veranlaßt, die Kantonsregierung um Maßnahmen zum Schutze der Adler zu ersuchen. Freunde des Naturschutzes haben verlangt, daß im Kanton Bern das Abschießen von Adlern verboten werden solle, und sie haben darauf hingewiesen, daß die Regierung des Kantons Schwyz bereits ein solches Verbot erlassen hat. Es ist aber nun möglich, daß die Schwyzer Regierung ihr Verbot wieder zurückziehen muß, denn in diesen Wochen ist im Kantonrat schwer über den Schaden geklagt worden, den ein Adlerpaar im Muotatal durch den Raub von Ziegen und Lämmern angerichtet habe. Der schwyzerische Naturschutzverein habe wohl den Bauern eine Entschädigung von 200 Fr. bezahlt; aber mit dieser Summe sei der tatsächliche Schaden noch lange nicht gedeckt. Im Muotatal verlange das Volk die Auf[heb]ung des Verbotes; man wolle vor [gef]ährlichen Raubvögeln geschützt sein und die Volksmeinung gehe dahin, es sollte der Abschuß von Adlern statt verboten mit einer Schußprämie bedacht werden. Es wurde dann im Kantonsrat ein entsprechender Antrag gestellt. Die Regierung hatte Mühe, ihren Standpunkt zu verteidigen; sie ersuchte den Kantonsrat, wenigstens noch ein Jahr mit der Aufhebung des Verbotes zu warten; wenn das Adlerpaar im Muotatal in diesem Sommer wieder großen Schaden anrichten sollte, so könne man dann ja über die Sache reden. Die Muotataler haben sich dann schließlich besänftigen lassen und es bleibt nun vor der Hand im Kanton Schwyz beim Verbot. Auf die Dauer wird es sich aber kaum aufrecht erhalten lassen. Wenn die Adler in der Schweiz erhalten bleiben sollen, so wird die Eidgenossenschaft sich ihrer annehmen und sie unter das eidgenössische Vogelschutzgesetz stellen müsen, wobei dann allerdings dafür zu sorgen ist, daß der Schaden, den die Adler anrichten, den Aelplern vergütet wird.

Ein Damenherz gefunden!

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte kürzlich eine Bekanntmachung folgenden Inhalts: „Es sind folgende Gegenstände gefunden worden: Am 6. März d. Js. 1 Damenherz usw. Nähere Auskunft erteilt das Zentralfundamt, Zimmer 32a des Königlichen Polizeipräsidiums, an Wochentagen zwischen 9 und 1 Uhr. Der Polizeipräsident." Daß ein Mädchen in Berlin ihr Herz verliert, dürfte an sich wohl keine Seltenheit sein, daß es jedoch auf der Straße gefunden und aufs Fundbüro gebracht wird, dürfte wohl noch nicht vorher sich ereignet haben. Ob die Berlinerin sich wohl vom 6. März bis heute ihrer Herzlosigkeit bewußt geworden ist?

Leset die „Sonntagpost"

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Etablirt 1862

Inkorporirt als eine Staats-Bank 1897

Scheckkontos	Trust-Departement
von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.	Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Executor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.
Sparkontos	**Grundeigentum-Darlehen**
3 Prozent werden auf Einlagen gezahlt. Halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.	werden auf verbessertes Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsanleihen an solche, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

jn30,jl1,2,7,8,9,10,11

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Groß Park Damenverein feiert am morgigen Mittwoch von 10 Uhr Vormittags an sein zehntes Piknik im Exzelsior Park. Preiskegeln ist auf das Programm gesetzt, Tanz und andere Belustigungen ebenfalls, und an frischem Trunk wird es nicht fehlen. Die Damen K. Eckebrecht, Präsidentin; K. Kalk, Vorsitzende; Helwig, Sekretärin; M. Christoph, Schatzmeisterin; A. Gruening, Dohnal, Schutte, Poit, Eisenbeis, Radow, F. Rose, Krems und Adolphine Peter bereiten Alles mit Sorgfalt vor und stellen den Teilnehmern viel Vergnügen in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 25c.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet am kommenden Freitag der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein im Ashlandgarten. Die umfangreiche Mitgliedschaft des Vereins und seine Beliebtheit in den Kreisen der Deutschen aus der habsburgischen Monarchie sichern dem Fest allgemeine Beteiligung. Es ist sorgfältig vorbereitet, und wird jedenfalls alle daran geknüpften Erwartungen inbezug auf Unterhaltung erfüllen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik mit Belustigungen aller Art für Alt und Jung hält der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein am kommenden Sonntag im Exzelsior Park an Irving Park Boul. und Elston Avenue ab. Der Vergnügungsausschuß hat für gute Tanzmusik, Erfrischungen und Unterhaltung aller Art gesorgt und stellt allen Besuchern einen genußreichen Tag in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Bühlers Garten, Ashland Avenue und Addison Str., sein elftes Piknik. Für gute Unterhaltung der Besucher ist vom sorgsamen Festausschuß durch Preiskegeln um schöne Preise und sonstige volkstümliche Lustbarkeiten bestens gesorgt. Ohne Zweifel wird Jeder sich bei den gemütlichen Schweizerinnen trefflich unterhalten und sich wohl fühlen. Mitwirkende Vereine haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Am kommenden Dienstag feiert der Humboldt Park Frauenverein sein 16. Piknik im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der strebsamen Präsidentin Christiana Heiden ist schon lange an der Arbeit, den Mitgliedern und deren Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen. Preiskegeln und Belustigungen aller Art finden statt; selbst für die Kinder unter 8 Jahren hat das Komite Sorge getragen, sie werden einen Umzug durch den Garten machen. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein, und das Komite sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am Sonntag, dem 13. Juli, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Hermann Hecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. R. Virus; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Borter.

Am Sonntag, dem 13. Juli, feiert der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein sein zehnjähriges Stiftungsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, im Exzelsior Park, Irving Park, nahe Elston Ave. Das Komite hat alles getan, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik nebst gutem Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Verein zahlt ein Sterbegeld von $300 und 8 Wochen im Jahre $5.00 Krankengeld. Wer sich dem Verein anschließen will, Herren und Damen, ist freundlichst zu diesem Feste eingeladen, denn Aufnahme neuer Mitglieder ist dort frei. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County feiert am Sonntag, dem 13. Juli, das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstammung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 13. Juli, veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Ill. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz“ werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents. Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Der Badische Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 13. Juli, im Eureka Park an Irving Park Boulevard ein Piknik. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Hofheinz, Merkt und Kühner, so daß jedem Besucher die beste Unterhaltung bei echt deutschem Spiel und Gesang und den besten Erfrischungen geboten werden wird. Auch ein gutes Orchester ist gewonnen, und so kann es nicht fehlen, daß Jeder sich gut amüsiren wird. Bei Regenwetter steht der geräumige Saal zur Verfügung.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Nebgen, Marie Leas, Marie Brausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintritt 10c.

Ein Basketpiknik und Preiskegeln veranstaltet der Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., am Dienstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents für die Person. Für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und begehrenswerte Kegelpreise ist bestens Vorsorge getroffen; es besteht alle Aussicht, daß das Piknik sich den vielen erfolgreichen Vergnügungen der Loge zur Seite stellen wird.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der Lessing Frauenverein Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen, darunter Konzert und Tanz, stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Botschauer, Julie Schoetle, Katherine Schultz, Wilhelmine Sebastian, Henriette Holznagel, Klara Kaempfer u. Marie Stidde.

Der Southwest Side Deutsche Frauenverein und der Verein der Westseite veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die Bäckergewerkschaft Nr. 2 am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. Juli, im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt“ und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c.

Sein 23. Volksfest feiert der Rheinische Verein von Chicago am Sonntag, dem 20. Juli, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog“, die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am Donnerstag, dem 24. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Wieder vereitelt.

Die Bewilligung von Geldern zur Untersuchung der Wahlschwindelei.

Der Neubau des Countyhospitals.

Extraposten im Gesammtbetrage von rund $1,500,000 gleich von vornherein vorgesehen. — „Polizeisergeanten zweiter Klasse“ vorläufig noch nicht zu haben

Im Countyrat kam es gestern zu einer weiteren Abstimmung über einen Antrag, $15,000 zu bewilligen für die Untersuchung der im verflossenen Herbst angeblich begangenen Wahlschwindeleien. Der besagte Betrag soll bekanntlich dem Sonderstaatsanwalt John E. Northup und der ihm beigegebenen Sondergrandjury zur Verfügung gestellt werden. Dem Countyrat lag zur Zeit auch eine Rechnung im Betrage von annähernd $6000 vor, welche der Sonderstaatsanwalt Clyde L. Day eingereicht hat für angeblich von ihm, seinem Bruder und einigen Agenten in Bezug auf die fragliche Untersuchung geleistete Arbeit. Kommissär Bartzen erklärte, daß er für Bewilligung der $15,000 stimmen würde, sofern man den Posten für Day und Genossen gleich mitbewillige. Präsident McCormick erwiderte, die eingeschickte Rechnung müsse ordnungsmäßig an den Finanzausschuß verwiesen und von diesem geprüft werden. Als es dann zur Abstimmung über den Bewilligungsantrag kam, fielen nur 9 Stimmen dafür; zur Annahme würden 10 Stimmen erforderlich gewesen sein. Die Kommissäre Bartzen, Burg und Nowak stimmten gegen den Antrag, Maloney und Ragen enthielten sich der Abstimmung, Fitzgerald wohnte der Sitzung nicht bei. Burg hatte befürwortet, daß die $15,000 bewilligt werden sollten „nicht für eine zwecklose Untersuchung, sondern zur Beschaffung von Eis und Milch für arme Familien.“ Er wurde darauf aufmerksam gemacht, daß für freie Eislieferung bereits gesorgt sei, aber er tat, als höre er das nicht.

Auf Antrag des Kommissärs Moriarity wurde Präsident McCormick ermächtigt, eine Kommission zu ernennen, welche Vorschläge machen soll zur Verbesserung der Zustände im Countygefängniß. Zu Mitgliedern dieser Kommission hat Herr McCormick den Staatsanwalt Hoyne, die Richter Kersten, Petit und Pam, die Herren Silas Strawn, Mitchell Follander und Alfred Austin, so wie die Countykommissäre Harris, Anderson und Moriarity ernannt.

Der Sonderausschuß für den Neubau des Countyhospitals wurde in aller Form auf einen Zusatz aufmerksam gemacht, den der frühere Countyarchitekt Gerhardt zu seiner Klageschrift eingereicht hat in dem von ihm gegen die Countyverwaltung angestrengten Prozeß auf Zahlung ihm angeblich zukommender Gebühren. Aus diesem Zusatz geht hervor, daß die Baukosten des Hospitals, mit Einrechnung der nicht in dem eigentlichen Kontrakt vorgesehenen Extraposten, sich auf $3,577,875.25 stellen sollen statt auf nur $2,276,000, wie man bei der Vergebung des Kontrakts das Publikum habe glauben machen. Präsident McCormick meinte, von dieser Schiebung könnten unmöglich alle Kommissäre Kenntniß gehabt haben, welche für die Annahme des Angebots der Griffiths & Sons Co. gestimmt haben, denn sonst hätten sie unmöglich auch noch den Ankauf von drei Zweighospitälern beschließen und dem Baufonds auch gleich Beträge zum Ankauf für Baustellen für solche Zweighospitäler entziehen können. Für recht auffällig erklärte es der Countyratspräsident, daß Architekt Gerhardt mit der Führung seines Prozesses einen Anwalt betraut habe, der bekannt sei als juristischer Vertreter Hearst'scher Interessen.

Die Countykommissäre Ragen und Kuflewski rieben sich gestern wieder an der Zivildienstkommission und besonders an deren Vorsitzer, Rob. Catherwood. Sie bezeichneten es als die reinste Verschwendung, daß die Kommission auch jetzt noch 15—16 Angestellte besolde, obgleich es eine allgemeine Zivildienstordnung für Cook County ja jetzt nicht mehr gebe. Kommissär Ragen machte mit ganz ernsthafter Miene den Countyratspräsidenten aufmerksam, daß dieser seinem Rufe schaden werde, falls er „einen Mann wie Catherwood“ noch länger im Amte belasse.

Sonderstaatsanwalt John E. Northup ist überzeugt, daß der Countyrat die Mittel für die Wahlschwindeluntersuchung schließlich doch werde anweisen müssen. Die Sondergrandjury war heute für kurze Zeit in Sitzung, hat aber den eigentlichen Beginn ihrer Tätigkeit bis zum Montag verschoben.

Zeitweilig wieder ernannt.

Heute ist die Bestimmung in Kraft getreten, nach welcher zum Dienst in bürgerlicher Kleidung nicht mehr beliebige Schutzleute abkommandirt werden dürfen, sondern nur Leute, welche die Zivildienstprüfung für „Sergeanten zweiter Klasse“ bestanden haben. Die betreffende Prüfung ist indessen noch nicht abgeschlossen. Der Polizeichef hat nun, auf Empfehlung der Polizeihauptleute, welche er heute Vormittag sämmtlich bei sich antreten ließ, die bisher solchermaßen abkommandirten Leute für weitere 60 Tage in ihren Stellungen bestätigt. Von den beiden Inspektorposten, welche die neue Polizeiverordnung schafft, ist der eine jetzt mit Philipp Crippen besetzt, einem früheren Hauptmann der Bundesarmee, welcher die betreffende Zivildienstprüfung als bester bestanden hat. Für den zweiten Posten ist angeblich Major James Miles, vom Büro für Hebung des städtischen Dienstes, ausersehen.

Minderwertiger Hafer.

Sekretär Singleton von der „Citizens' Ass'n.“ hat den Feuerwehrchef verständigt, daß die Feuerwehr von ihren Haferlieferanten übervorteilt werde. Es werde für weißen „Standard“-Hafer bezahlt, der gelieferten Waare aber seien 17 Prozent minderwertigen Getreides beigemischt.

Lebhafter Andrang.

Zahlreicher als je zuvor, haben sich während des verflossenen Monats heiratslustige Paare in das Ehejoch gedrängt. In der Countykanzlei sind im Verlauf des Monats 4,275 Traulizensen ausgestellt worden. Im Juni vorigen Jahres waren es 3,834, im Juni 1911 wurden 3,857, im Juni 1910 3,816 derartige Lizensen ausgestellt.

MARSHALL FIELD & CO.

Great Basement Salesroom

Um unsern Angestellten den Vorteil eines ausgedehnten Feiertages zuteil werden zu lassen wird dieser Laden von Donnerstag Abend, den 3. Juli, bis Montag Morgen, 7. Juli, geschlossen bleiben. Die Gelegenheiten in unserm großen Basement-Verkaufsraum die billigeren Bedürfnisse für die Ferien einzukaufen sind unerreichbar. Viele Gelegenheiten zum Sparen werden während diesen paar Tagen vor dem Vierten offerirt welche nicht möglich sind in dieser Anzeige zu vermerken.

Der jährliche Sommer-Verkauf von Haushalt-Leinenwaaren

beginnt heute. Während dieses Verkaufs werden, trotz der erhöhten Preise infolge der geringen Flachsernte und der erhöhten Arbeitskosten, die Preise hier die niedrigsten des Jahres sein.

Gras-gebleichte Satin Damast Tischtücher und Servietten in unseren eigenen exklusiven Mustern, 2 bei 2 Yards, Stück, $2.20; 2 bei 2½ Yards, Stück, $2.75; 2 bei 3 Yards, Stück, $3.30. 22 bei 22zöll. dazu passende Servietten, das Dutzend, $2.75; 24 bei 24zöllige Servietten, Dutzend, $3.25.

72zöll. Gras-gebleichter Satin Damast, Yard, $1.10.

70zöll. schwerer gebleichter Satin Damast, Yard 75c.

22 bei 22zöll. dazu passende gebleichte Satin Damast Servietten, Dutzend, $2.25.

Gesäumte Huck Handtücher, Dutz. 85c, $1.00, $1.10, $1.25, $1.60, $1.90, $2.00, $2.30, $2.60, $3.00.

Gesäumte Bade-Handtücher, das Dutzend $1.50, $1.75, $2.50, $3.00, $4.00, $4.50.

Extra schweres reinleinenes Roller Toweling, fancy Border, Yard zu 15c.

Scalloped Honeycomb Bettdecken und dazu passende Bolster Covers, Set, $2.75.

Zion City Satin Marseilles Bett-Sets, scalloped, Set, $3.50.

Gesäumte Honeycomb Decken, Stück, $1.00, $1.25, $1.50, $1.95.

Basement.

Leichte Dreß Shields für Sommer-Bequemlichkeit

Leichte Baumwoll überzogene Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4, Paar, 5c; Dutzend Paar, 50c.

Speziell leichte baumwollene Dreß Shields für Kleidermacherinnen, Größen 2, 3, 4 und 5, Paar, 8c; Dutzend Paar, 90c.

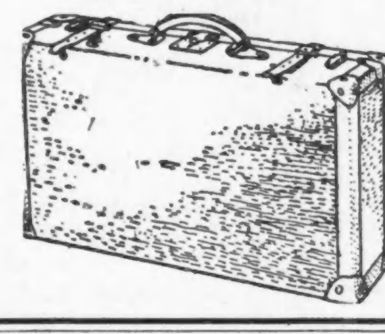
Pongee seidene Dreß Shields, in verschiedenen Größen, Paar, 10c; Dutz. Paar, $1.00.

Princeß seidene Dreß Shields, verschiedene Größ., Paar 15c; Dutz. Par, $1.50. Basement.

Leichte Suit Cases und Reise-Taschen

Diese sind stark gemacht, um die Strapazen der Reise zu ertragen. Aber wegen ihres leichten Gewichts und ihrer Schönheit sind sie die ideale Reisetasche für Damen.

Basement.



Extra leichte Matting Suitcases — Leinenfutter, mit Shirt Fold; zwei starke Lederriemen rings um die Tasche; starker Griff, Leder-Ecken, Messingschloß und Catche; 24zöll., $2.00; 26zöll., $2.50.

Extra leichte Suitcases von Matting — Baßwood-Gestell, Leinenfutter, mit Shirt Fold und extra End-Taschen; 24zöll., $1.50; 26zöll., $1.75.

Rattan Suitcases — Baßwood-Gestell, Leinenfutter, mit Shirt Fold, extra End-Taschen; zwei starke Riemen rings um die Tasche, Leder-Ecken, Swing-Handgriff, starkes Schloß und Catches; speziell, 24zöll., $3.50; 26zöll., $3.75.

Die Sommerreise in der Flasche.

Unter dieser Ueberschrift wird in der Köln. Ztg. berichtet: Reisen, fremde Länder sehen, sich in der Firnluft der Alpen oder am ewig schönen Meer neuen Lebensmut holen — wer kennt nicht diese Sehnsucht! Und täglich wird sie neu entfacht. Schon Morgens beim ersten Blick in die Zeitung ruft's uns entgegen: „Auf in die Schweiz!“ „Auf in die Vogesen!“ ungezählt all' die „Perlen“, bei deren Namen man allein schon Reisefieber bekommt. Man muß leider alle kecken Reiseträume begraben, es langt halt nur zu einem bescheidenen Urlaubsausflug. Und dann kommen sie heim, alle die guten Bekannten, von der Sonne gebräunt, und können so wundervoll erzählen, und ihre über und über mit den stolzesten Hotelnamen beklebten Koffer bestätigen, was sie sagen. Wir aber stehen mit unserem bleichen Gesicht da wie der weiße Mann unter den Rothäuten. Aber es wächst für jede Wunde ein Kräutlein: reicht der Beutel nicht zum Reisen, dann geht man ins „Kino“ und sieht sich dort an schönen Landschaften trunken; reicht er nur für eine bescheidene Pension in irgend einem nahegelegenen Dorf, dann wendet man sich an die Firma, die uns für unsere Koffer aufzuklebende Hotelzettel schickt, die auf Aufenthalte in den vornehmsten Weltkur- und Badeorten deuten; und hat die Sonne bei uns so wenig geschienen, daß selbst Strandbäder zur Aushilfe versagen, dann — nun dann kaufen wir eine Flasche mit einem geheimnißvollen Mittel, für das jetzt eine Berliner Firma Reklame macht: „Sonnenverbrannten Teint! Schnellbräunungsmittel ... Gibt nach Gebrauch einen haltbaren, gebräunten Teint... gänzlich unschädlich!“ Da hat man also die Sommerreise in der Flasche! Wie das Bild neben dem Reklametext zeigt, ist die Gebrauchsweise sehr einfach: ein leichter Druck, und ein Sprühstrahl des köstlichen Wassers netzt einem das Gesicht und zaubert so das schönste Sommerbraun auf die Haut. Nicht mehr bescheiden braucht man sich hinter die heimgekehrten Sommerfrischler zu verstecken, und etwas Phantasie hilft einem, auch in der Erzählung der Reiseerinnerungen hinter ihnen nicht mehr zurückzustehen.

Leset die „Sonntagpost“

Der Professor und sein Zuhörer.

Der russische Publizist Filatow erzählt in Erinnerungen an die Moskauer Universität vom Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eine hübsche Geschichte darüber, wie damals der Unterricht in der deutschen Sprache an der genannten Hochschule gegeben wurde. Der Leiter war ein Professor Völkel, der keine Ahnung hatte, daß er mit Zuhörern rechnen mußte, die das Deutsche kaum buchstabiren konnten. Er hielt seine Vorlesungen in deutscher Sprache und erschien pünktlich zur festgesetzten Stunde in dem kolossalen Auditorium der juristischen Fakultät, das ihm angewiesen war.

„Eines Tages,“ so erzählt Filatow, „begegne ich meinem Kollegen Krylow und frage ihn, wohin er gehe.“

„Zur Vorlesung in der deutschen Sprache.“

„Haben wir denn solch ein Katheder?“

„Aber natürlich, und es findet sogar ein Examen statt.“

„Das ist doch nur Scherz. Gibt es denn da viele Zuhörer?“

„Nein,“ lacht Krylow, „manchmal bin ich allein, wenn sich nicht ein paar Juristen dorthin verirren, die den deutschen Professor in ihrem Auditorium nicht vermuten. Kommen Sie mit mir!“

Als wir eintraten, nahm Völkel schon seinen Platz auf dem Katheder ein und begann sofort seine Vorlesung. Ich beherrschte die deutsche Sprache, konnte aber zuerst nicht dahinter kommen, wo hinaus der Gelehrte wollte. Schließlich merkte ich, daß er über die deutsche Literatur im allgemeinen sprach. Er redete mit lauter Stimme, gestikulirte, steckte den Finger in irgend ein dickes Buch, das vor ihm lag, als ob er es zum Zeugen der Wahrhaftigkeit seiner Worte machen wollte. Es dauerte eine Stunde, and wir gingen in etwas gedrückter Stimmung fort.

„Kennen Sie die deutsche Sprache?“ fragte ich Krylow.

„Ich verstehe nur zwei Worte: „gut“ und „morgen“.

„Wozu gehen Sie dann aber hin?“

„Mir tut dies Alterchen leid. Ich geriet einst zufällig zu ihm hinein und sah, wie er sich freute. Ich war der einzige Zuhörer, und zum Schlusse der Vorlesung drückte er mir die Hand und sagte mir in seiner Sprache freundliche Worte. Ich wußte nicht, ob er mir dankte oder mich einlud, wieder zu kommen — ich sagte ihm: „gut, gut, morgen!“ Jetzt genire ich mich, ihn im Stich zu lassen. Manchmal veranstalte ich ihm ein Benefiz, indem ich noch drei bis vier Studenten mitbringe...“

Das Radiumgeschenk.

Die österreichische Aerzteschaft wurde kürzlich durch die Nachricht erfreut, daß die Regierung dem Wiener Radiuminstitut ein Gramm dieses kostbaren Stoffes zu Versuchs- und Heilzwecken überlassen wird.

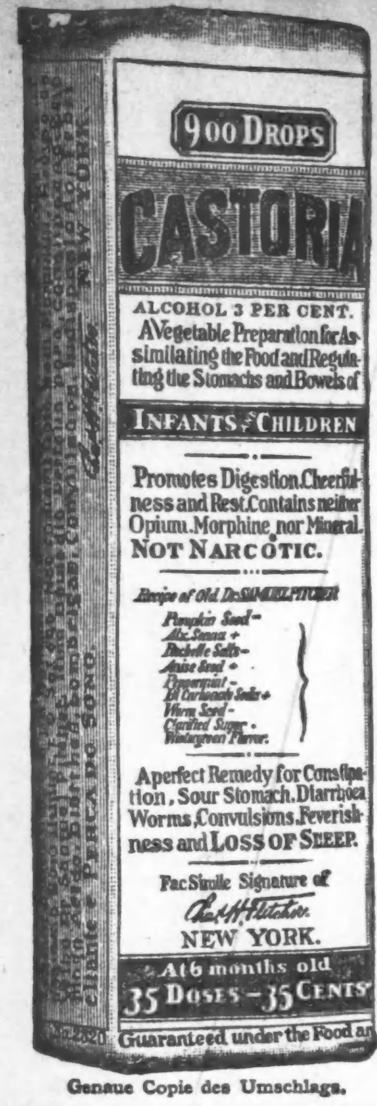
Dazu schreibt „Die Zeit“, Wien: „Mit diesem Geschenk, zu dem man sich durch die dringendsten Vorstellungen der Gelehrten, vor allem durch den Hinweis neuer Heilmöglichkeiten in der Krebsbehandlung, entschlossen hat, kommt die Regierung einem unabweisbaren Bedürfniß entgegen: sie tilgt damit gleichzeitig eine Art Ehrenschuld, wenigstens teilweise. Oesterreich war, dank seinem Naturschatze, den es in den Uranpechblenden Joachimsthals besitzt, vielleicht von Haus aus berufen, in der Radiumforschung die führende Rolle zu spielen. Aber in übel angebrachter Sparsamkeit wurde das Versuchsmaterial unserer Gelehrtenwelt, sowohl zur Erforschung des Radiums selbst als auch zur Erforschung seiner Heilwirkungen, nur in unzureichendem Maße zur Verfügung gestellt, während man sich seinerzeit der Madame Curie gegenüber von einer generösen Freigebigkeit zeigte. Gewiß, man hat damals den Wert dieses Geschenkes nicht voll ermessen können, als man die Schutthalden von Joachimsthal wagenweise nach Frankreich versendete, bis ein letzter Rest durch das energische Eingreifen eines einsichtsvollen Mannes uns selbst erhalten blieb. Der Wert dieses Frau Curie überlassenen kostbaren Materials, aus dem man nach den heutigen Darstellungsmethoden ungefähr 12 Gramm Radium gewonnen haben dürfte, übersteigt, nach dem jetzigen Marktpreis, mehr als sieben Millionen Kronen. Mit diesen für die Radiumforschung ungeheuren Mitteln konnte Madame Curie arbeiten, konnte sie eine Radiumbörse gründen, während unseren Instituten das Versuchsmaterial vorenthalten blieb.

Schon heute, da die Kunde von dem Geschenk der Regierung an das Radiuminstitut kaum in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, ist der Ansturm von Kranken, die durch die neuen Heilmethoden Erlösung von ihren Leiden suchen, ein kolossaler, und er wird derart wachsen, daß die hiesige Radiumstation, ein mit den primitivsten Mitteln und ganz unzulänglich ausgestattetes Institut, der Nachfrage von seiten der Aerzteschaft nicht wird genügen können. Die Station mußte wegen absoluten Raummangels in zwei kleinen Kammern untergebracht werden, deren eine gleichzeitig die Buchhaltung beherbergt und Patienten zum Aufenthalt dient. Anderswo hat man solche Institute mit den reichlichsten Mitteln ausgestattet. Es ist dringend an der Zeit, daß da ein Wandel Platz greift.

Ein Geschworener, der nie gelebt hat.

In einem Orte des französischen Departements Yonne wurde am 19. Mai die Session des Geschworenengerichtes eröffnet. Die Geschworenenliste wird vorgelegt. Aufgerufen wird der Geschworene Victor Benard, seines Zeichens Winzer, geboren im Jahre 1848, wohnhaft in Auxerre, Straße soundso, Nummer soundso. Der Geschworene Benard antwortet nicht. Vermutlich hat er also Auxerre verlassen, und es werden Nachforschungen über ihn angestellt. Diese ergaben ein merkwürdiges Resultat. Der Geschworene Benard war nicht etwa gestorben — von diesem Schicksal bleiben ja auch Geschworene nicht verschont — nein, er war überhaupt nie geboren, und das ist doch für einen lebenden Geschworenen ein seltener Fall. Wie der Mann in die Geschworenenliste hineingeraten war, ist unaufgeklärt geblieben; genug, die Geschworenenliste des Departements Yonne hat seit Jahren der Name eines Mannes geziert, der nie in dieser besten aller Welten geweilt hat.

Leset die „Sonntagpost“



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruns, Wilhelmina, 73 J.; 2053 Aubert Ave.
Gerts, M., 40 J.; 3830 N. Sacramento Ave.
Goldblatt, Jake, 18 J.; 2243 W. Polk Str.
Heinzerling, Carl, 76 J.; 1851 Spaulding Ave.
Henning, Emil, 27 J.; 10710 Avenue N.
Kappelgard, Mattie, 35 J.; 1024 Ost 46. Str.
Kruse, August, 73 J.; 3940 Janssen Ave.
Loewenberg, Michael, 63 J.; 4755 Prairie Ave.
Meier, Gertrude, 24 J.; 6641 Sangamon Str.
Poetzel, Michael, 50 J.; 2802 Wallace Str.
Reichardt, Sophia, 63 J.; 12145 Lowe Ave.
Schoen, Dirk, 55 J.; Muncie, Ind.
Zoen, Maria, 76 J.; 1726 Dayton Str.
Zimmermann, Julius, 34 J.; 2508 Thomas St.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Simon A. White, Emily Yontee, 34, 35.
Virgil T. Green, Pauline B. Perry, 25, 24.
Joseph LaPlant jr., Alta Wolfe, 21, 18.
Thomas E. Nehil, Lillian Mullenbach, 25, 22.
James Moudry jr., Stella B. Provost, 24, 22.
Earl E. Branson, Olive E. Cooper, 35, 35.
Charles Grosvenor, Anna Mork, 26, 26.
Henry F. Hangel, Joma Schuenemann, 29, 27.
George McCausland, Mabel Storch, 30, 28.
Cecil Dickens, Marion Borff, 22, 18.
Albert Envall, Gertie Pearson, 25, 23.
Emmett Nealis, Ida Royce, 21, 20.
Patrick Maloney, Emma Danaher, 44, 37.
Sol Siegel, Emma Rothenberg, 23, 21.
Claude Brown, Lillian Peele, 41, 32.
Bill Basford, Artie Nealis, 21, 20.
Charles H. Snyder, Nettie Jacobson, 29, 26.
Raymond Mimage, Sarah Neumeister, 40, 34.
Thomas O'Rourke, Bridget Albury, 40, 35.
Stefan Peter, Rosina Schopf, 51, 48.
Carl J. Walter, Mattie M. Shaw, 32, 20.
Sebastiano Bondi, Rosina Soro, 33, 19.
William T. Stephens, Hattie D. Jones, 40, 39.
Ignacy Powyszenski, Wladyslawa Krezobowska, 24, 20.
Isaac Meworach, Goldie Sigel, 22, 19.
Marka Benakovic, Roza Odor, 48, 41.
Arcadie Gallu, Victoria Babu, 24, 18.
Arthur Russell, Alma Huhnke, 22, 20.
Eugene E. McCarthy, Teß Hackett, 31, 23.
Thomas F. Halligan, Edna Straight, 30, 20.
Afriani Cohn, Bessie Kendall, 55, 52.
Percy A. Walton, Nettie L. Farnum, 40, 39.
John W. Murphy, Sarah McGowan, 50, 44.
John F. Whalen, Frieda Schwarz, 26, 23.
William Witte, Lillian Witte, 40, 30.
Waibur E. Anderson, Julia Stocker, 23, 23.
Richard Kleemann jr., Helen Hintz, 21, 21.
Jacob Levy, May Wolf, 32, 27.
Joseph Just, Susie Tuuri, 25, 24.
Michael F. Wertis, Emma Malena, 21, 20.
Walter R. Elliott, Louise Spangler, 22, 20.
Charlie Bellmann, Pearl Cohn, 21, 20.
Harry R. Coleman, Elizabeth Dolby, 30, 25.
Harry Suffield, Alma E. Gleinke, 22, 20.
James Horowitz, Minnie Arenswald, 21, 17.
Guiseppe Buonagida, Natalina Sorini, 26, 23.
Cirillo Marganini, Julia Seghetti, 23, 20.
Thomas Lassen, Helen Leary, 23, 20.
Frank Snyder, Anna Sanich, 26, 19.
Clarence B. Mateer, Ida Johnson, 29, 27.
John W. Stagg jr., Katherin Bonnell, 23, 18.
Frank Krol, Antonia Swiontek, 23, 20.
John J. Jena, Viva B. Cordier, 27, 22.
Wm. A. Morehouse jr., Anita Provard, 21, 19.
Nicolas Shaul, Katherine Hansen, 30, 35.
Charles F. Wendt, Mary Fiegl, 57, 42.
Albert Hlavin, Mary Hasel, 24, 22.
Joe Stoklosa, Gisela Purchla, 22, 20.
Lawrence J. Metzger, Laura F. Hurd, 26, 26.
Harry Barman, Becky Friemann, 21, 21.
Harry Hart, Irene Bassett, 22, 18.
Oscar H. Adams, Alma Peters, 29, 26.
Dommicangelo Giuliano, Mariaguiseppa Zeuli 28, 18.
Leo LeBeau, Helen Stolpa, 34, 21.
Jacob J. Pankowitz, Ida Bihon, 29, 25.
Frank Maggio, Ermina DeAmois, 24, 30.
Alexander Wheaton, Abbie Sullivan, 23, 26.
Max Abram, Sarah Smith, 25, 23.
Richard Brady, Mary Jacobs, 22, 17.
Anton Wiktorowicz, Rose Kaspuski, 22, 20.
William E. Runhan, Mary E. Carter, 46, 40.
George Thomas, Octavia Keller, 25, 23.
Walter S. Lascelle, Louise Knuchell, 29, 22.
Martin Lundquist, Hildur Westlund, 29, 26.
Arthur Kaitchuk, Emilie Stain, 22, 22.
Carl P. Peterson, Blanche Cronin, 28, 24.
Simon Nierman, Bessie Nierman, 56, 45.
James L. McInerney, Kathryn Keller, 25, 23
Irving S. Levine, Etta Bernstein, 25, 22.
Edward Carlton, Marie Bulfteston, 35, 27.
Alonzo Plummer, Myrtle Ridley, 27, 25.
George J. Smith, Clarice Dulberg, 21, 19.
Walter R. Cramer, Elizabeth Johnson, 33, 30
Paul Corrado, Lillian Russell, 28, 28.
Joseph Rangevice, Maggie Glauechaite, 28, 20.
August Ruiberg, Hilda Lundquist, 31, 37.
Franciszek Zuzalek, Helen Lasoto, 24, 22.
Eugene Luening, Margaret Deltmers, 24, 22.
Roscoe S. Hatton, Lydia Sunier, 23, 22.
Ludwik Podlulski, Katarzyna Duda, 22, 20.
Marcus L. Jensen, Rose Jonas, 23, 21.
Alex Milewski, Franciszka Mariszkiel, 26, 21.
Charles McManus, Mary Burns, 25, 22.
Mitchel B. Snied, Katherine Bibbs, 21, 19.
Thomas Turinosiedy, Grace Smith, 22, 23.
Thomas Daby, Maggie Rossiter, 46, 34.
George Frynure, Gertrude Maguire, 24, 20.
Robert Greenwood, Vera Leake, 25, 18.
Chester Howard, Annabelle Saegber, 28, 28.
John M DeSaegher, Althea Howard, 26, 26.
Stefan Stoch, Julia Greplowska, 23, 20.
William Julitz, Anna Trossen, 21, 20.
Fred Wittwer, Lillian Leistikow, 25, 20.
Joseph Comiskey, Madeline Giles, 39, 37.
Edward Schareff, Elsie Mahler, 39, 24.
Paul E. Schmelzle, Hazel Wallbaum, 22, 22.
Antoni Krel, Mary Garden, 27, 22.
John Landus, Anna Carlson, 39, 38.
Paul A. Hoffmann, Lillian Martin, 28, 28.
John Webb, Louise Wagener, 29, 28.
Charles P. Avery, Jamesina Malcolm, 36, 23.
Stefan Goalowska, Anna Otolska, 27, 27.
Julius Krause, Mabel Krabetsky, 21, 21.
James B. Lee, Josephine B. Williams, 25, 20
John Haag, Mary Merte, 25, 22.
William Daw, Amanda Doerger, 36, 20.
George F. Cuddy, Annie Moriarty, 28, 24.
Isidor Zampolsky, Becky Saonoff, 28, 22.
Jacob Sewartz, Lena Wolin, 22, 18.
Joseph Pietrowicz, Sofia Lazala, 26, 20.
William G. Daly, Catherine McLean, 22, 22.
Joe Zaniros, Marija Labur, 25, 18.
John G. Lewis, Olive M. Heck, 28, 22.
Harry T. Kramer, Myrtle Ellenwood, 28, 23.
Bert H. Ruegg, Agnes Van Dyke, 37, 34.
William Garrigan, Mary Monaghan, 23, 22.
Joseph Kwietkauskis, Antonina Kulisauskaite, 32, 20.
John A. Frelich, Helen Stetz, 23, 21.
James Chepas, Cathleen Glynn, 26, 23.
William Galligan, Agnes Moran, 26, 23.
Delmer Stapleton, Elizabeth Kindler, 28, 32.
Sylvester Mazurek, Helen Banik, 23, 19.
George August, Della Korian, 21, 20.
William Mickelborough, Emma Shieffler, 36, 32
E. Earl Parke, Sarah Gibbons, 24, 24.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas H. Farrell — Verbindlichkeiten, $3137.17; Bestände, $6757.50.
William D. Shay — Verbindlichkeiten, $420.14; Bestände, $136.
George England — Verbindlichkeiten, $426.33; Bestände, $234.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93—96c; Nr. 3, rot, 90—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—92¼c; Nr. 3, hart, 91—91½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—95c; Nr. 2, 92—94c; Nr. 3, 90—92c.

Mais, Nr. 2, 61¾—62¾c; Nr. 2, weiß, 62½—63c; Nr. 2, gelb, 61¾—62½c; Nr. 3, 61½—62½c; Nr. 3, weiß, 62¼—62¾c; Nr. 3, gelb, 61½—62¼c; Nr. 4, weiß, 60—61c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 41—41¾c; Nr. 4, weiß, 40½—41c; Standard, 42—42½c.

Gerste, „Malting", 58—65c; „Feed", 52—55c; „Screening", 30—50c.

Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 56—57c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.15.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen. Oktober, $14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.60; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$5.25; „Feeding Lambs", $6.00—$6.25; „Shorn Yearlings", $5.50—$6.00; „Shorn Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery" extra, das Pfd.		0.26
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.13
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins, d. Pfd.		0.15
„Young America", das Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, neu, das Pfd.		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund	0.28	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel		2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.50
Johannisbeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, 16 Quarts	0.75	—2.00
Rote Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Schwarze Himbeeren, 24 Pints		1.50
Brombeeren, 24 Quarts		2.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.85	—1.00
Wassermelonen, Carladung	300.00	—375.00
Melonen, „Gems", die Kiste	0.75	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.45	—0.60
Kraut, neu, die Kiste	1.75	—3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, der Bushel	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.75
Blattsalat, die Kiepe		0.15
Brunnenkresse, der Korb		0.07
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, die Kiste		0.40
Mohrrüben, neue, die Kiepe	0.50	—0.60
Tomaten, die Kiste		1.00
Zwiebeln, die Cumnerkiste	0.25	—0.80
Rüben, neue, das Faß	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß		2.50
Rhabarber, die Kiste		0.40
Radieschen, hundert Bündchen	0.75	—1.50
Süßkorn, die Kiste	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel	0.35	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel	0.15	—0.20
do., neue, das Faß	2.00	—2.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

American Can	710	28½	26¾	27¼
do., bevorzugt	100	87½	87½	87½
Chic. Pneum. Tool	75	49¼	49	49
Chic. Rys., Series 1.	15	95	95	95
do., Series 2.	240	23½	23	23½
do., Series 3.	15	7	7	7
Commonw. Edison	38	130	129	130
Corn Products Refg.	100	10⅛	10⅛	10⅛
Pacific Gas	50	36½	36½	36½
Peoples Gas	110	107⅝	107⅝	107⅝
Quaker Oats, bev.	10	100	100	100
Sears-Roebuck	55	163	162¼	162¼
Swift u. Co.	65	103¼	102⅞	103¼
Union Carbide	50	172½	172½	172½
U. S. Steel	235	53¼	52½	52½

Bonds.

$1000 Cudahy u. Co. 5s 99¼
1000 Metropolitan Elev. Gold 4s 78⅞
4000 Metropolitan Elev. Gold 4s 78⅞

— Umschrieben. — Leutnant: „Husar Schultze, wissen Sie, wo die Sahara liegt?" — „Nein, Herr Leutnant." — „Na ja — keine Spur von — Heimatkunde!"

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen Wm. Hein, Verlassen; Mary gegen Hubert Watson, grausame Behandlung; Martha gegen Adam Gatzkowski, grausame Behandlung; John gegen Anna Chladek, Ehebruch; Sylvia gegen Joseph M. Rubinstein, Ehebruch; Emma gegen Fred Bates, Verlassen; Emma gegen Charles J. Riley Verlassen; Sadie gegen Harry B. Phillipps, grausame Behandlung; Myrtle gegen John H. Jones, Trunksucht; George W. gegen Nellie Corbin, Ehebruch; Anna gegen Peter J. Reggin, Verlassen; Betty gegen George Koops, Ehebruch; Albert L. gegen Margaret Chouinard, Verlassen; Annie gegen Olaf Wold, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8025 Sherman Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Winquist, $1800.
1218—32 Wilson Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Julia Y. Jenkins, $14,000.
2748 S. 42. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Walter Tode, $4700.
7214 South Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. H. Beilfuß, $6000.
3237 S. Auburn Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Walter Zawlewicz, $6000.
7247 Calumet Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. T. Jores, $3000.
5349—51 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Garage; B. J. Balch, $2500.
1463 Edgewater Terrace; 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; James L. Riffle, $4500.
1844 Barry Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Sam Brown jr. u. Son, $2000.
8022 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Eckblad, $6000.
5716—18 Madison Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Newman, Marsh u. Baskerwell, $20,000.
12251 S. Sangamon Str., 1½-stöck. Konkret-Cottage; George Eisgar, $2200.
4022 Cornelia Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Aulie jr., $4500.
179 Quincy Str., 11-stöck. Backstein-Hotelgebäude; David Myher, $250,000.
95. Str. und Marquette Ave., 1-stöck. Konkret-Lagerhaus; Chicago, Rock Island und Pacific Eisenbahngesellschaft, $8500.
7304 Peoria Str., 2-stöck. Frame-Anbau; J. Kelter, $1450.
354—356 S. Wabash Ave., Backsteinreparaturen am Gebäude; N. F. Kaufmann, $2000.
1722 Washburn Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Anshe Polen B'nai Abraham Church, $2000.
5346 Winona Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; William Scheel, $2000.
12119 S. Peoria Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Martin Koch, $2000.
323 Ost 51. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; S. P. Parmley u. Co., $4000.
3130—32 W. Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. L. Smith, $25,000.
8153 Jefferson Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Arthur Watson, $3000.
5339 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Frank Roby, $1800.
5931—33 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. W. Young, $4700.
2656 Ost 83. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; F. Balterzak, $2000.
7940 Ontario Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Walter Zackowski, $4000.
4242 W. 21. Place, 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Mancl, $4000.
2250 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Sanger, $3200.
5071 W. Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. O'Connor, $4800.
3838 N. Avers Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Norman Regitz, $6000.
2457—59 E. Clifton Park Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Louis Alexa, $6500.
2539 W. Carmen Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Grabowski, $5000.
5123—25 Warwick Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Carolina Hanson, $3000.
1042—44 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Stephenson, $4500.
2647 S. 42. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Cladar, $3500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Granville Ave., 160 F. westl. von Hermitage, Südfr., 30 bei 155; Bernard F. Weber an K. E. Hilder Ahlander, $3500.
Hermitage Ave., 337 F. nördl. von Belle Plaine, Westfr., 25 bei 165; Geo. Schade an Louis u. Oscar Mayer, $5000.
Hoyne Ave., 300 F. südl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 124; Laura Berndt an Friedrich Paetz, $3000.
E. Ravenswood Park, 442 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfr., 86 bei 163; Wilder A. Pickard an Milton S. Plotke, $50,000.
Winthrop Ave., 50 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 150; Ida M. Hall an Joseph S. Heil, $8500.
Ainslie Str., 225 F. w. von N. 52. Ave., Südfront, 49 bei 125; Frederick T. Brooks an Clara E. Brooks, $2000.
Campbell Ave., 174 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfr., 25 bei 116; Philipp Seeber an Johanna Funk, $2400.
Dickens Ave., Nordostecke Hancock Str., Südfr., 30 bei 125; Frank Jonas an Albert Walczyk, $6650.
Hypothek — Garfield Ave., Nordwestecke Burling Str., Südfr., 144 bei 220 u. a. Eigentum, 10 Ja., 5 Proz.; Sisters of Charity of St. Joseph, Staat Illinois, an Massachusetts Mutual Life Insurance Company, $150,000.
Indiana Ave., 75 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 162; Agnes A. Opperman an Jacob J. Keen, $3500.
Shields Ave., 181 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 F. zur Stewart Ave.; John Haselton an Peter Agapy, $3500.
29. Str., Nordwestecke Butler, Südfront, 130 bei 124; State Mutual Life Assurance Co. of Worcester, Mass., an Samuel Schweichs, $5500.
Prairie Ave., 83 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 161; Sylvia P. Crane an Mary A. Van Inwegen, $15,000.
70. Str., 176 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 110; Lewis N. Walter an S. Hermann Stieglitz, $5800.
Vernon Ave., 51 F. nördl. von 113. Str., Westfront, 34 bei 93; Bartholomew O'Toole an Wm. A. Sadzeck, $6150.
Trust Deed — Calumet Ave., Südostecke 61. Str., Westfr., 169 bei 160, 5 Ja., 5½ Proz.; William H. Godair an C. T. and T. Co., $70,000.
72. Place, 173 F. westl. von Ada Str., Nordfr., 29 bei 125; John Heck an Lamchirm Reininga, $1000.
Winchester Ave, 28 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 60 bei 124; Ira M. Cobe an Joseph E. Thoren, $1500.
103. Place, 254 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 37.1 bei 123; Carl O. M. Paulson an Alice Brauckmann, $1000.
Ashland Ave., 50 F. nördl. von Cornell Str., Westfront, 25 bei 105; Harry Kalikowsky an Morris Goldstein, $6000.
Claremont Ave., 216 F. südl. von Hirsch Str., Ostfr., 36 bei 125; Julia Christofferson an Abraham Aronowitz, $8000.
Laurel Ave., 274 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 34 bei 134; John H. C. Berbig an John Hobstirtt, $4800.
Maplewood Ave., 91 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 125; Louis O. Hynning an Samuel Ogus, $5500.
St. Louis Ave., 62 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 26 bei 125; David O. Shaw an Deborah Zaslawsky, $9275.
Austin Ave., 96 F. w. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 103; John Degnan u. And., durch M. in Ch., an Giovanni Zauzolla, $1189.
18. Place, 165 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; Frank Pechal an Josef Fridrich u. And., $4250.
40. Court, 302 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 124; Mollie Feder an Herman M. Goldberg, $4250.
42. Ave., 298 F. südl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 124; Daniel Bowler an Josef Ledlak, $3350.
S. 43. Ave., 222 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 124; Thomas Jirsa an Vaclav Benes, $1815.
Fullerton Ave., 49 F. östl. von Campbell, Südfr., 72 bei 140; Edward L. Page an Page Bros., $14,000.
15. Str., 287 F. östl. von Solon, Südfr., 24 bei 125; W. Pawlowski an John M. Przanowski, $3000.
Grand Ave., 120 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 100; Nicholas Fuhlewicz an Duncan Campbell jr., $3000.
Grenshaw Str., Südostecke Springfield Ave., Nordfr., 25 bei 120; Mary Waechter an Hyman und Sam Eisenberg, $2500.
Homan Ave., 178 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Matthew Reckford an Jozef Bean, $6300.
Hamlin Ave., 200 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 50 bei 125; Margaret O'Meara an Julius Wenzl, $6500.
Homer Str., 212 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; Roch Milewski an Szczejan Zimney, $5925.
Leavitt Str., 136 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 23 bei 124; Hugh Easton an Theresa E. Quan, $2650.
String Str., 417 F. südl. von Canalport Ave., Ostfront, 30 bei 97; Johann C. Kindt an Martin Chlapecka, $3400.
W. 23. Place, 120 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 124; Clara Bloom an Bertha Shufiitowski, $1000.
Township 36, Lots 1 bis 19, Block 1, nö. 12-36-13, u. a. Eigentum, alles in Bremen und Thornton Townships; Contl. and Coml. T. u. S. Bank, Tr., an Frank W. Gerould, $325,000.
Dasselbe Eigentum; Frank W. Gerould u. Gattin Florence P. von Evanston an Ch. T. and Tr. Co., Trustees, $325,000.
Blue Island — Sander's Add., ⅓ v. östl. ½ Lot 425, Block 1; Jno. W. Reibert u. And. an E. Hausberg, $2000.
Washington Heights, Lot 8, Block 6; Sarah F. Hughes an Erastus A. Barnard, $3200.
N. Clark Str., 215 F. nw. von Grace, Ostfr., 25 bei 125; Ernst Stock an James F. Knight, $3000.
Gordon Ave., 100 F. östl. von Clarendon, Nordfront, 50 bei 110; Henry Roth an Frieda Wolf, $1000.
Lincoln Ave., 374 F. sö. von Belmont, Südwestfront, 100 bei 135; Perry Ave., 166 F. südl. von Belmont, Ostfr., 50 bei 148; Franklin Harding an Leon Sigman und Louis Greenblatt, $85,000.
Nelson Str., 291 F. westl. von Racine Ave., Nordfr., 25 bei 110; Levi Zumwalt an W. J. Geraghty, $2400.
Winchester Ave., 119 F. südl. von Cullom, Ostfront, 30 bei 152½; Frank J. Eich an Christian Meier, $7500.
Eddy Str., 1[illegible] F. östl. von N. 40. Ave., Nordfront, 41 bei 124; Albert Haentze an Hilton Haydon, $36[illegible]0.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

2120 N. 42. Ave., Ostfr., 25 bei 125; R. F. Heß an Alfred E. Milsen, $4200.
Kedzie Ave., 125 F. südl. von Lawrence, Westfront, 50 bei 125; C. T. and Tr. Co. an M. J. Faherty, $2000.
Monticello Ave., 166 F. südl. von Belmont, Ostfront, 25 bei 150; Albert Haentze an Michael Glowinski, $2550.
Spaulding Ave., Südwestecke Sunnyside, Ostfr., 38 bei 125; Henry A. Goff an Frances T. Munro, $1950.
Warwick Ave., 327 F. westl. von N. 40. Ave., Südfr., 50 bei 125; F. E. Allworth an E. H. Ollsen, $1500.
2154 Lincoln Ave., Nordostfr., 25 bei 125; Michael P. Morris an S. Lonski, $13,500.
Oak Str., 53 F. östl. von Townsend, Nordfront, 28 bei 85; James B. Knight an Ernest Stock, $6500.
Langley Ave., Nordwestecke 64. Str., Ostfront, 48 bei 122; Geo. W. Brown an Otto L. Nordberg und Adolph und John Nordberg, $3000.
Muskegon Ave., 96 F. südl. von 82. Str., Ostfr., 24 bei 124; Saml. J. Smith an Kate Lenard, $1600.
South Chicago Ave., Nordostecke Commercial, Südwestfr., 29 bei 130 am Südende u. 140 F. am Nordende; Aug. B. Woller an Jno. E. Callahan, $12,000.
Parnell Ave., 60 F. nördl. von 121. Str., Ostfront, 25 bei 123; Frank Lizak an Pietro Magnabosco, $15,550.
Drake Ave., Nordwestecke Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Winterbotham an Loreto Bavido, $7200.
46. Place, 690 F. westl. von Western Ave., Südfront, 26 bei 124; Thos. Bezemet an S. Barkiewicz, $2200.
Sangamon Str., 205 F. nördl. von 80., Ostfront, 33 bei 124½; Martha E. Hill an Thomas W. Moran, $1785.
Garfield Blvd., 168 F. w. von Halsted Str., Südfront, 50 bei 124; William Hirsch an Thomas Hughes, $6750.
Ashland Ave., 300 F. südl. von 65. Str., Ostfr., 50 bei 123; Lena Kromer an Tillie Bloom, $3800.
Paulina Str., 73 F. nördl. von 65., Westfr., 30 bei 123; Alden J. Baumgartner an Irma A. Goetz, $4000.
May Str., 168 F. nördl. von 61., Ostfr., 25 bei 124; Jennie Florsheim an James E. Wu, $2700.
W. 63. Str., Nordostecke Talman Ave., Südfront, 50 bei 125; C. T. and Tr. Co. an Julius Gatelmann, $4000.
1941 und 1945 Chicago Ave., 143 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 48 bei 123; Charles J. Nelson an Max Blum und Henry M. Bloom, $25,000.
Albany Ave., 89 F. südl. von Filmore Str., Ostfront, 25 bei 125; Harry Gordon an Minnie Kaminsky, $13,000.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 14., Ostfront, 25 bei 100; Leon Sigman an Frank Harding, $34,000.
S. Halsted Str., 25 F. nördl. von Bunker, Westfront, 25 bei 100; Leon Sigman an Franklin Harding, $23,750.
Homan Ave., Südostecke 16. Str., Westfr., 50 bei 125; William E. und Bertha Hoth an William Kaptowsky, $19,500.
Central Park Ave., 217 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 28 bei 125; Thomas Brisch an Fannie Goldstein, $9650.
W. Taylor Str., 102 F. w. von Winchester Ave., Nordfr., 23 bei 103; Salomon Kahn an Wolf Abraham, $5050.
Monroe Str., 27 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 90; Thos. L. Stark an Frank Thieme, $1750.
S. 41. Ave., 100 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125; Harry B. Dellar an Victor E. Hubka, $3000.
Gladys Ave., 381 F. östl. von S. 50. Ave., Nordfr., 25 bei 124; E. J. Finnegan an Sarah J. Holly, $6500.
California Ave., 80 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 26 bei 130; Harvey Simon an Sam Friedman, $11,800.
14. Str., 240 F. w. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 124; Jas. Ginsberg an Sam Solomowitz, $7000.
Homan Ave., 166 F. südl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 200; Albert F. Bidlas an Max Swift, $3000.
Kedzie Ave., 275 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; Harris Isenberg an Joseph Eisner, $13,650.
18. Place, 269 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; Julius Slowinski an Sobestyan Dani, $2900.
18. Place, 170 F. w. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 125; John Lestina an Julius Slwinski, $7400.
17. Str., 240 F. w. von Robey, Nordfr., 24 bei 125; Wojciech Wolowiec an Jan Masieszek, $2950.
21. Str., 174 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 128; Annie Prast an Emil Wallion, $1650.
Washburne Ave., 128 F. w. von Paulina Str., Nordfr., 16 bei 125; Valentine Hume an Wm. Sullivan, $3050.
Fisk Str., 140 F. nördl. von 18., Westfr., 24 bei 123; Joseph Methenser an Mary Pincha, $9200.
Throop Str., 100 F. südl. von 21., Westfr., 25 bei 125; F. Busching an Fredk. Bloß, $3000.
Maxwell Str., 23 F. w. von Johnson, Südfr., 24 bei 100; Elia Beblin an Aaron Goldberg, $6000.
2107—2109 Throop Str., Westfr., 50 bei 125; Louise Martens an Fredk. Bloß, $4000.
Wayne Ave., 389 F. südl. v. Arthur, Ostfront, 50 bei 33; A. T. Galt an John A. Trach, $2145.
Clark Str., Südwestecke Summerdale, Ostfront, 57 bei 170; Frank J. Birk an Jno. N. Gengler, $40,000.
Paulina Str., 179 F. südl. v. Ainslie, Westfr., 50 bei 165; Christian Meier an Oscar R. Steinert, $5250.
Winchester Ave., 210 F. südl. v. Argyle, Westfr., 30 bei 152½; Robert W. DeLong an Minnie Kietzer, $1300.
Lincoln Str., 354 F. südl. v. Montrose Blvd., Westfr., 30 bei 153; Frank E. Mead an Louis Lenz, $3750.
Robey Str., Südwestecke School, Ostfr., 24 [illegible] 120; Herman H. Hallman an Edmund O. Redmann, $3000.
Seeley Ave., 240 F. nördl. v. Bryon Str., Ostfront, 31¼ bei 124; Geo. E. Glanz an Mary Luntes, $2100.
Leavitt Str., 200 F. südl. v. Barry Ave., Westfront, 25 bei 123; Ida Schroeder an R. H. Hoolihan, $2927.
Leland Ave., Südostecke Sacramento, Nordfr., 44 bei 125; Henry Fretz an Mary W. Bartholdy, $1850.
Francisco Ave., 291 F. nördl. v. Montrose, Ostfront, 30 bei 125; Russell Tyson an Albert Hart, $1190.
Drake Ave., 48 F. nördl. v. Berteau, Westfront, 27 bei 125; Geo. P. Frank an Stefan Tuby, $2300.
Drake Ave., 25 F. südl. v. Greenwood Terr., Westfr., 30 bei 125; Fredk. Schluckebier an Gustave R. Schulz, $5000.
Leland Ave., 261 F. westl. v. Kedzie, Nordfr., 30 bei 141; Chas. R. Green an Jno. Kehoe, $3700.
Marcey Str., 248 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 100 F. bis Hawthorne Str.; Sheffield Scientific School an Smith, Barnes & Strohber Co., $12,165.
Marcey Str., 198 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 50 F. bis Hawthorne Str.; Edith Van Buren De Castelnardo an die Smith, Barnes & Strohber Co., 37$56.
Marcey Str., 148 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 50 F. bis Hawthorne Str.; Erben von Joseph S. Van Buren an die Smith, Barnes & Strohber Co., $4538.
Marcey Str., 98 F. südl. v. Wabansia Ave., 50 F. bis Hawthorne Str.; Geo. St. John Sheffield an die Smith, Barnes & Strohber Co., $5321.
Marcey Str., 48 F. südl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 50 F. bis Hawthorne Ave.; Laura B. Sheffield und Henry E. an die Smith, Barnes & Strohber Co., $5703.
Marcey Str., 348 F. südöstl. v. Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 84; Erben von Mahlon O. [illegible] an die Smith, Barnes & Strohber Co., $1584.
Marcey Str., 373 F. südöstl. v. Wabansia Ave., 125 F. bis Hawthorne Str., J. Winton an die Smith, Barnes & Strohber Co., $17,160
Goethe Str., 338 F. östl. v. Sedgwick, Nordfr., 26 bei 110; Phoenix Building Society an Jno. Steiner, $3000.
Goethe Str., 195 F. westl. v. Wells, Südfront, 50 bei 132; Chas. Iseman an Jos. Kollmeyer, $2900.
Fullerton Ave., Südwestecke Cooper Str. [illegible] front, 25 bei 120; Jno. T. McHenry an Sol Rubin, $9000.
Lincoln Str., 300 F. nördl. v. 37. Str., Nordfr., 25 bei 125; Chas. Borchard an Jno. Dresser, $1725.
36. Str., 212 F. westl. v. California Ave., Nordfront, 25 bei 125; Daniel J. Murray an Elizabeth Murray, $1500.
St. Lawrence Ave., 4510, Ostfr., 25 bei 120; Alonzo C. Thayer an Millard Eaton Millard, $7500.
St. Lawrence Ave., 4510, Ostfr., 25 bei 120; Millard Eaton an Rebecca Thayer, $7500.
Wabash Ave., 73 F. nördl. v. 58. Str., Ostfront, 24½ bei 160; Gertrude Goettler an Hiram R. Clark, $6000.
Wabash Ave., 47 F. nördl. v. 68. Str., Ostfront, 50 bei 160; Erben von J. Gottler, ⅓ Anteil, an Hiram R. Clark, $1600.
South Park Ave., 150 F. nördl. v. 58. Str., Ostfr., 108 bei 179; Northern Trust Co. an Henry H. Parrott, $15,250.
73. Pl., 66 F. östl. v. South Shore Ave., Südfr., 33 bei 75; C. T. & T. Co. an Lizzie McCabe, $2750.
Luella Ave., 173 F. nördl. v. 73. Str., Westfr., 75 bei 124; Margaret E. Plett an John J. Jordan, $12,000.
Commercial Ave., 230 F. nördl. v. 89. Str., Ostfr., 25 bei 138¼; John Podbielski an Joel B. Wagoner, $5000.
Carondolet Ave., 50 F. nördl. v. 114. Str., Ostfront, 75 bei 125; Erben von Howard D. Casey an Edwin A. Casey, $10,000.
Eggleston Ave., 450 F. südl. v. 120. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Ada O. Barnett an Chas. R. Gabel, $5500.
100. Str., Südwestecke Escanaba Ave., Nordfr., 97 bei 125; Edgar L. Loescheider an Adelia C. Loescheider, $12,000.
75. Str., 191 F. westl. v. Stony Island Ave., Südfr., 50 bei 102; Stephen B. Wood an Barney Tighe, $2900.
Artesian Ave., 123 F. nördl. v. 50. Str., Westfront, 25 bei 125; Charles Mueller an William Metzler, $2200.
Sawyer Ave., 246 F. südl. v. 59. Str., Westfr., 50 bei 124; John Emery an John B. Fischal, $3000.
Artesian Ave., Südostecke 68. Str., Westfront, 31 bei 125; Robert E. Givins an James Mikolas, $5500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hoyne Ave., 72 F. nördl. v. 50. Str., Westfr., 24 bei 125; Stefan Slatinsky an Rehoe Basladwer, $2600.
Marshfield Ave., 198 F. nördl. v. 45. Str., Westfront, 25 bei 123; Jacob Wencel an Walter J. Bomba, $5500.
Bishop Str., 250 F. südl. v. 53., Westfr., 25 bei 124; Max Kieser an Jakab Weber, $3175.
5. Ave., 250 F. nördl. v. 50. Str., Ostfr., 25 bei 124; Johanna C. Fredrich an Gustav Moleman, $3250.
47. Ave., Südwestecke Laflin, Nordfr., 48 bei 123; Chas. P. Caldwell an Louis Greenberg, $5000.
Emerald Ave., 121 F. südl. v. 59. Str., Westfr., 25 bei 130; Martin E. Nolin u. A. an Rich. T. St. Laurence, $4600.
Halsted Str., 75 F. nördl. v. 60., Ostfr., 25 bei 124; Erben von T. R. Lunley an Jacob Becker, $5000.
Lowe Ave., 149 F. nördl. v. 52. Str., Westfr., 25 bei 125; Simon Heck an Emil Mi[illegible], $3075.
Marshfield Ave., 249 F. südl. v. 53. Str., Ostfront, 125 bei 124; Jno. F. Jorn an Helene Bartelheim, $3500.
Paulina Str., Südwestecke 52., Ostfr., [illegible] 125; Josef Ruzicka an D. Genfiorski, $3300.
Western Ave., 166 F. südl. v. 57 Str., Westfr., 48 bei 140; Jos. Maher an Dennis O'Connor, $1500.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 89⅛c; September, 90c; Dezember, 93—93⅛c.

Mais, Juli, 60¾c; September, 62⅝c; Dezember, 59⅜—59½c.

Hafer, Juli, 41c; September, 42⅝c; Dezember, 43¾—43⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 71,000, von Mais auf 420,000, von Hafer auf 656,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 53,000 Bushels Weizen, 390,000 Bushels Mais und 228,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,056,000 Bushels, von Mais 40,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,208,000 Bushels, Mais 60,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 3,328,000 Bushels und Mais 42,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $20.65; September, $20.55.

Schmalz, Juli, $11.12½; September, $11.30.

Rippchen, Juli, $11.72½; Sept., $11.77½.

— Mißgeschick. — Der Herr Förster Eifler in Warnitz hat ein scharmantes Weibchen genommen, das ihn nur fortwährend mit dem Wunsche plagt, einmal mit auf den Anstand gehen zu dürfen. Endlich erhört der gewaltige Nimrod die heiße Bitte seiner Gattin, läßt diese aber vorher schwören, sich mäuschenstill zu verhalten, was auch immer passiren möge. Frau Dora leistet den Schwur und darf nun in einer prächtigen Juninacht mit hinaus in die Schonung, wo ein feister Rotbock zu stehen pflegt. Der Förster plazirt sie zärtlich unter eine riesige Buche und schärft ihr nochmals ein, sich der allergrößten Ruhe zu befleißigen. Dann pirscht er sich etwa hundert Schritte abseits, imitirt mit einem Buchenblatt den Liebesschrei des Schmalrehs und erwartet, das Gewehr im Anschlag, mit fiebernder Spannung den König des Waldes. Aber anstatt der fiependen Brunstlaute des Rotbocks vernimmt er plötzlich den kläglichen Ton einer wohlbekannten Stimme: „Fritz!" Sachte dreht er sich um und winkt heftig um Ruhe. Einige Sekunden ist's nun auch wieder mäuschenstill, dann aber ertönt's von Neuem, und diesmal noch lauter und kläglicher: „Fritz!" Der Förster wendet sich wieder sachte um und winkt nochmals zornig und kategorisch ab. Aber es hilft ihm leider nichts. „Fritz!" ruft die Gattin in höchster Verzweiflung, „ich halt's nicht mehr aus, ich halt's nicht mehr aus — ich sitze ja auf einem Ameisenhaufen!"....

— Die richtige Adresse. — Tourist (der viele Umstände macht und wenig verzehrt): „Sie haben außer echten Bieren auch einfaches; wie schmeckt denn das?" — Wirt (zum Hausknecht): „Friedrich, komm mal 'rein! Der Herr will Dich was fragen!"

— Wörtlich zutreffend. — Junge Balleteuse: Denken Sie sich, der Baron von Stein hat mich soeben mit Gewalt geküßt. — Kollegin: Und sogar sehr gründlich hat er das besorgt, wie man sehen kann, denn Sie haben fast gar keine Schminke mehr im Gesicht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company.
48. Avenue und 24. Straße.
Verlangt: Männer und Knaben.

Screw Maschinen-Operators:
Wir bedürfen mehrerer erster Klasse Operators, mit Erfahrung an Hand- und automatischen Maschinen.

Die Makers:
Erster Klasse erfahrene Männer an feiner, genauer Arbeit.

Tool Designers:
Erster Klasse Männer an Jigs und Fixtures, Punches und Dies u. spezieller Maschinerie.

Shop Knaben:
Gute Plätze für stetige, zuverlässige, junge Männer in unserer Fabrik.

Bewerber müssen etwas englisch sprechen.

Madison Str. Car — steigt um zur 48. Ave. Douglas Park Zweig — Metropolitan Hochbahn. Ogden Ave. Car — steigt um zur 48. Ave. Steigt um zur 22. Str. Car von der Südseite.

29jn—sa

Verlangt: Taschen-Macher; Aermel-Näher; Edge Basters; Finishers; An Ueberziehern; höchste Bezahlung; beständige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 2536 S. Western Ave. somodi

Verlangt: Loose Cover Makers in unserer Polsterei-Abteilung. — Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem neunten Floor (Süd-Raum).
Carson Pirie Scott & Company Retail. —do

Verlangt: Erfahrene und tüchtige Polsterer. — Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem neunten Floor (Süd-Raum).
Carson Pirie Scott & Company Retail. —do

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1234 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Painter an Wagen und Automobile. 8549 North Ave. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, lediger Mann. 901 W. 37. Str. modi

An und nach dem 8. Juli wird dieser Laden Dienstag Abends 6 Uhr geschlossen.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der große Laden offerirt eine reizende Gruppe von Bargain-Spezialitäten für Mittwoch

Mittwoch-Ersparnisse in Kurzwaaren

J. O. Kings 3 Cord Maschinenzwirn, schwarz oder weiß: 3 Spulen 5c

Haarnadel Kabinets, volle Anzahl — in sortirten Größen, in..... 2½c

Weiße Perlmutterknöpfe — 1 Dutz. an der Karte; in sort. Größen, Karte..... 2c

Weißer schräger Tape, sortirte Größen, 12 Yd. Stück.... 5c

Sweetheart Toilet Seife; dreiStücke zum Preise von..... 10c

Miete Quittungen, Buch mit 50 Stück, speziell, zu....... 5c

Muslin- u. Cambric, Fabrikenden. 36zöll. gebleichter Muslin und Cambric; Fabrikrester; 10c wert, speziell, die Yard für 4¾c

Handtuchzeug. Geköpertes Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, vom Stück 7c wert, — Mittwoch 3¼c

Floor-Oeltuch. Mittwoch, die Yard 36zöll. Floor Oil Cloth, sortirte Muster, reg. 35c Qualität, die Yard 29c

Strümpfe. BabySocken in allen Farben; regul. 12½c Sorte, das Paar 9c

Lawn Dressing Saques 9c

Dressing Sacques für Damen, hellgemusterte Lawns, mit Peplum- und Kimona Facon Aermeln, alle Größen; — speziell, das Stück 9c

Blaue Chambray Hemden

Die 50c Sorte. 39c

Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, echtfarbig, 50c Werte, speziell............ 39c

Kleiderstoff-Bargains. Baumwoll. cream Serge, Hairline gestreift, schwarze u. weiße Karrirungen, vom Stück, 15c Qualität, Yard 9½c

Fabrikrester von 36zöll. Longcloth und Nainsook, — 12½c die Yard wert; speziell, am Mittwoch, die Yd. 6½c

Couch Covers. Volle Größe, eine ausgezeichnete Varietät von hübschen Farben Kombinationen; elegant befranst; reguläre 90c Covers, speziell, Mittwoch, 59c

Unterzeug. Elastic gerippte Gauze Vests, ausgeschnittener Hals, ärmellos, 34 bis 38, reguläre 10c, speziell, zu 6c

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter in Saloon, mit guter Erfahrung, muß am Tisch aufwarten können. $12 die Woche und Board. Schadel, Grand Avenue Ecke Kedzie.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender. 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Heizer, um Nachts zu arbeiten. — Weil, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont.

Verlangt: 2 Mann, um in Pickle Factory zu arbeiten; solche mit Erfahrung vorgezogen. 2445 Congreß Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; guter Lohn; Nachtarbeit. 2039 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um in Grocery und Market zu arbeiten. 4101 N. Western Ave.

Verlangt: Mehrere Männer für Farmarbeit. 7800 S. Western Ave. didosa

Verlangt: Chauffeur für 1 Ton Truck. Frank C. Weber & Co., 621 W. 63. Str. dimi

Verlangt: Guter kräftiger Junge. 1859 North Ave., hinten.

Verlangt: Lediger Mann für Saloon, der seine Arbeit versteht. 1208 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. $12 die Woche. 1227 Cornell Straße, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker. Nachzufragen 169 W. Madison Str.

Verlangt: Wurstmacher, der das Räuchern von Würsten versteht. 660 N. Randolph Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. F. Greßmann, 3434 S. Western Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit, muß auf der Nordseite, nahe Division Str. wohnen und Empfehlungen haben. Anzufragen: 526 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, $6. 2868 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann, um an Brot und Rolls zu helfen. Moore's Bäckerei, 3315 West Madison Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit. Geo. Weiß, 2800 S. 41. Ct.

Verlangt: Ein nüchterner, fleißiger, deutscher Lunchmann und Porter; verheirateter Mann vorgezogen; gute stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann, Zimmer und Board, wenn gewünscht. Referenzen verlangt. 6354 N. Clark Str.

Verlangt: Junger, kräftiger Mann als Porter, $9 die Woche, Kost und Logis. 5120 Evanston Avenue. dimi

Verlangt: Ein Junge von anständigen Eltern, in Apotheke zu arbeiten. 2916 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Fleißiger Junge, der Lust hat, Lithograph oder Photograveur zu werden; muß 15 Jahre alt sein und bei den Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boul., Ecke East Ravenswood Park. modido

Verlangt: Junger Mann, am Wagen behilflich zu sein; gutes Essen. 4048 Drake Ave. Tel.: Irving 8514. modi

Verlangt: Männer für Housemoving und Raising. Chas. Wendkin, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Junge für Apotheke. 5656 S. Ashland Ave. Evans Pharmacy. modi

Verlangt: Arbeiter. Zu erfragen: 949 Elston Avenue. 30jn1wX

Verlangt: Carpenters an Frachtwagen. 35. und Kedzie Ave. The Empire Car Co. 18jul*X

Verlangt: Guter, zuverlässiger Koch, sofort. Clarendon Bathing Beach, Clarendon Ave., zwischen Montrose und Wilson Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, Nachtarbeit. 710 S. 40. Avenue.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, im Milchgeschäft. 1528 Sedgwick Str.

Verlangt: Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes in Bäckerei, 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. Zu erfragen Vermont Buffet, Madison und Sangamon Str.

Verlangt: Guter Blacksmithgehilfe. 549 West Lake Str.

Verlangt: Union-Stallmann. Nachzufragen: 906 West 12. Str.

Verlangt: Guter Mann um auf Lande Eis zu verladen; stetige Arbeit. Nachzufragen Consumers Co., 1502 Indiana Ave. 1jl1wX

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen 3956 Fullerton Ave.

Verlangt: Mechaniker für elektrische Instrumente. Guter Lohn. Adr.: T. 529 Abendpost. dimido

Verlangt: Kellner. Max Heydt, wenn in der Stadt, bitte sprechen Sie vor. 7531 W. Madison Straße. samodi

Verlangt: Gehilfen, in Gießerei. Nachzufragen in der Timekeeper's Office. Winslow Bros. Co., 4600 West Harrison Str. samodi

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 18jn1mi

Verlangt: Ein guter, geschickter Mann für Porterarbeit. J. Weiß & Co., 803 W. Madison Str., Ecke Franklin. somodi

Verlangt: Ein Hufschmied, der auch Wagenarbeit versteht. Schreibt oder sprecht vor, Fred Buhrke, Glen View, Ill. somodi

Verlangt: Koch. 1140 W. Madison Straße. somodi

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß auch Pferde beschlagen können. 2023 S. Laflin Str. fa-di

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Biscuits, muß alle Arbeiten können. Baker Shop, 2823 Van Buren Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann für Nachtarbeit. Chicago Pie Co., 113 Ann Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Marker und Sorter. Lake View Laundry, 3018 N. Clark Str.

Verlangt: Carriage Blacksmithhelfer. Stevens, N. Clark Str. und Montrose Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter, muß Kaution stellen. Anzufragen 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1127 Eddy Straße.

Verlangt: Junger Bäcker an Rolls, stetige Arbeit. Aldrich Bäckerei, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter, welcher auch an der Bar mithelfen kann. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter; gutes Heim für den richtigen Mann. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Fred. Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Blacksmithgehilfe an Wagenarbeit. L. Schuler, 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentlicher Junge für allgemeine Arbeiten und am Wagen mitzuhelfen; muß mit Pferden umgehen können. 4474 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher. 4425 Princeton Ave.

Verlangt: Guter Bandsäger. Klitsche & Co., 3617 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort, guter Wurstmacher. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier für Sonntag Vormittags; stetig. 3754 North 48. Ave., ein Block südlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Männer für Gartenarbeit. 4435 N. 40. Ave.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. 1260 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman. Lohn $12 die Woche. 5507 S. Centre Avenue. dimido

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Empfehlungen nötig; guter Platz für den rechten Mann. Adr.: L. 546 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein deutscher Porter, muß angeben, wo er zuletzt gearbeitet hat. Nachzufragen nach 12 Uhr. W. S. Flenner, State und Monroe, 5. Floor.

Verlangt: Porter. 3952 Elston Ave.

Verlangt: Porter und Lunchmann, der kochen kann. Freds Place, 1364 Wells Str.

Verlangt: Tischler, der ziemlich mithelfen kann an Carpenter- und Tischlerarbeit. Womöglich etwas Werkzeug. 2410 Ogden Ave.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder. Bredemeier u. Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Guter Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheirateter Cakebäcker für stetige Tagarbeit. 5606 S. Center Ave.

Verlangt: 20 bis 30 Männer im Garten zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; leichte Arbeit; Lohn jeden Abend ausbezahlt. Vor 7 Uhr Vorm. vorzusprechen. Endpunkt der Lincoln Ave. Car-Linie.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; Tagarbeit. 2473 N. Clark Str. Tel. Diversey 8751.

Verlangt: 2 Carriage- und Automobil-Painter; müssen englisch verstehen; auch Junge um das Handwerk zu erlernen. 121 N. 40. Ave., nahe Washington Blvd. dimi

Verlangt: Kräftiger Mann für Shipping Departement. Jacob Meyer & Bros., 238 S. Market Str. dimi

Verlangt: Porter. 39 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit, Lohn $12 per Woche. 1949 Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider, zwei gute Rockmacher; stetige Arbeit. 3442 Ogden Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. Guter Lohn. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Trockenreiniger in Färberei. Zu erfragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Lunchman. 832 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 5410 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei, kann frisch eingewandert sein. 4467 Fifth Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes, Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Polsterer, stetige Arbeit. 456 Garfield Avenue. dimi

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchman; guter Lohn. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Schreiner für Store-Fixtures. 1801 Nebraska Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas bartenden kann, $15 die Woche. 6300 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Barbier, junger Mann, $10 und Board. 1336 W. North Ave.

Verlangt: 2. oder 3. Hand Bäcker. Nachzufragen nach 4 Uhr. 2625 West 43. Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 4259 W. Madison Str.

Verlangt: Junge in Dry Goods Store. 14 bis 16 Jahre alt. 704 S. 40. Ave.

Verlangt: Guter Stallmann, Nachtarbeit. — 1748 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Saloon-Porter, einer für Lunch, guter Lohn, stetiger Platz. 4001 Ogden Ave., Südwestecke 40. Ave. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „The Master of the House."
Victoria. — „The Havoc."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence. dimi

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit, die melken können, und Frau für Hausarbeit; gute Köchin. Nachzufragen: 2833 Elston Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Waiters oder Waitresses. Restaurant, 218 N. Clark Str., 2. Floor. mdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, erstklassiger Bartender sucht Stelle. 1708 St Michaels Court.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot u. Cakes sucht Stelle. 1846 Cleveland Avenue.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Barbier, junger Mann, sucht Abends Arbeit. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Stelle, geht auch aufs Land. 1874 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht stetige Stelle als Hausmann oder Fabrikarbeiter. Teofil Schneider, 752 North Ave.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stellung als Bartender und Porter, kann auch am Tisch aufwarten, oder irgend andere Arbeit, geschickt mit Werkzeug. 1845 Clybourn Avenue. M. Lang. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Saloon-Arbeit als Lunchmann; kann auch Bartenden. Adresse: Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. Referenzen. Adresse: T. 545 Abendpost. dimi

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, verheiratet, erfahren an allen Sorten fancy Cakes, Biscuits, sucht Arbeit. Baker, 739 N. Clark Straße. — Phone Dearborn 1411.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbstständig, sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 11624. dimidon

Gesucht: Bartender mittleren Alters, nüchtern, zuverlässig, im Geschäft durchaus bewandert, keine Arbeit scheuend, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Referenzen. Harry, 642 Blackhawk Str. Tel. Lincoln 3399.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Stelle. Adr.: T. 544 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2228 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Porter und Bartender, der Morgens in der früh aufzumachen hat. Gute Referenzen. J. B., 649 Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein lediger, ehrlicher und zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bartender. Verrichtet auch Porterarbeit. Adr. T. 538 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Painter, Calsominer, Grainer, extra feiner Finisher, sucht Arbeit. Gute Arbeit garantirt. Fr. Schmidt, 2514 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Mann, deutsch u. englisch, sucht Stellung in Maschinenshop, Drillpreß, Millingmaschine u. andere Arbeit. Vinzenz Gada, 632 N. Avers Ave.

Gesucht: Lunchmann, ledig, erfahren, kann kochen, aufwarten, geht auch auswärts, sucht Stelle. Joseph Abelader, 1328 W. 20. Str.

Gesucht: 14jähriger Junge sucht das Zuschneiden zu erlernen. Joseph Schneider, 2660 Southport Avenue.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. Wimmer, 5215 S. State Straße. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, noch nicht lange im Lande, sucht irgend welche Arbeit. — Bauer, 649 North Ave.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, guter Mischer, sucht gute Stelle. Christ, Tel.: Lincoln 2466.

Gesucht: Lunchmann, kann am Tische aufwarten und Bar tenden, sucht Platz. Ernst Dallmer, 3129 Princeton Ave.

Gesucht: Gewissenhafter Deutscher, 28 Jahre alt, kürzlich eingewandert, nimmt jegliche Stellung an. Referenzen stehen zu Diensten. Adr.: O 483 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Kellner, 4 Sprachen mächtig, sucht Stellung als Diener in Privatfamilie; geht auch auf's Land. J. Eidl, 707 N. Clark Str.

Gesucht: Eier Candler und Poultry Dresser, Nichtunion, auch in Butterarbeit geschickt, mit Werkzeugen, sucht Stelle; ist stadtbekannt; spricht fünf Sprachen. Baarsicherstellung vorhanden. — Adr.: O 482, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Leute suchen irgend welche Arbeit. Holfeld, 162 Schiller Str., 1. Flat.

Gesucht: Painter, guter, zuverlässiger Mann, sucht Privatarbeit. Charles Minges, 1717 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender wünscht stetigen Platz; spricht englisch, deutsch und polnisch. Erfahrung und Zeugnisse. Adr.: T. 534 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, mit ziemlicher Erfahrung im Fleischergeschäft, will sich emporarbeiten bei niedrigem Lohn; nimmt gern andere Arbeit an. Bitte in Deutsch zu schreiben oder vorzusprechen, da ich unbekannt bin. Bruno Hntkiewicz, 2112 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Hilfs-Bartender, kann serviren, ist Willens, Porterarbeit zu tun, sucht Stelle, in Stadt oder Land. Borchart, West Pullman, Ill.

Gesucht: Jüngerer Schreiner sucht irgendwelche Beschäftigung. Schreibt oder spricht vor. Schnellers Buffet, 615 Wells Str. dimido

Gesucht: Aelterer deutscher, gebildeter Mann sucht Stellung, Vertrauensposten, Privathaus oder Office; auch in der Küche gut bewandert. Adr.: T. 509 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand Cakes-Bäcker, deutscher Konditor sucht Stellung. Adr.: U 82 Abendpost. modi

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung als Garten- und Hausarbeiter. Mathias Todd, 643 W. Division Str. modi

Musiker, Flötist, Blattspieler, sucht Stelle für Samstag und Sonntag. Breitkopf, 821 Webster Avenue. somodi

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stelle als Stallmann. Adam Beyers, 1836 Dayton Str. 25jn1wX

Gesucht: Suche Stellung als Lunchmann oder Porter; kann auch Bartenden. Adr.: T. 522, Abendpost. 25juni,1wX

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit; nüchterner Arbeiter; hat gute Empfehlungen. Adr.: O. 477, Abendpost. 27juni,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Delikatessenstore, muß deutsch und englisch sprechen. 3024 N. California Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Damenschürzen. 811 Rees Str., Top Floor.

Verlangt: Verkäuferinnen für Groceries, ebenso mehrere Grocery Order Takers; müssen durchaus erfahren sein; stetige Stellungen, gute Löhne.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen bei Hand, Stückarbeit. 633 Webster Ave. dimi

Verlangt: Bonnaz Stickereimaschinen-Näherinnen, um an Pennants zu arbeiten, sowie Mädchen mit Erfahrung an Nähmaschinen. Fragt nach Mr. Massart. H. W. Massart & Co., 1713 W. Ohio Str. di—sa

Verlangt: 5 Verkäuferinnen, beständiger Platz; guter Lohn. The Blue Store, 1051 Belmont Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um an Damenschürzen zu arbeiten. 811 Rees Str., Top Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Umänderungen an Suits und Skirts; guter Lohn. — Cloak Store, 809 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Frauen für Schürzenarbeit; gebe Arbeit nach Hause. 2144 Washburn Avenue. dimido

Verlangt: Frauen in Regenschirmfabrik, Arbeit das ganze Jahr. Kreis & Hubbard, 306 Süd Franklin Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr. 3365 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Duck-Coat-Näherinnen, $10 die Woche auswärts; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2219 Madison Str. 30jn1w

Verlangt: Loose Cover Makers in unserer Polsterei-Abteilung. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem neunten Floor (Süd-Raum).

Carson Pirie Scott & Company
Retail.
—do

Verlangt: Frauen, Arbeit ins Haus zu nehmen; guter Lohn; Stückarbeit. 1604 Wells Str., Store, nahe North Ave. 27juni,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Pappschachtel-Fabrik zu arbeiten. 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. 25juni,2w,X

Verlangt: — Frauen.

Gute Stellungen in unserer Fabrik für kräftige, gesunde Frauen. Müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen bei der Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Straße.
29jn—sa

Verlangt: Erfahrene Posamentier- und Ornament-Arbeiterinnen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 28juni,1wX

Verlangt: Geweckte junges Mädchen für leichte Arbeit in einem Lagerraum; etwas Erfahrung erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. Sanitax Co., 2333 South Wabash Ave., 2. Fl. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2952 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; deutsches vorgezogen. 5553 Washington Ave. Tel.: Hyde Park 6525.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Inlander, 5803 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Apartm.

Verlangt: Wäscherin. 1241 Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. 3311 — 12. Str. dimi

Verlangt: 2. Köchin in Restaurant. $8 für den Anfang. 2007 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 2225 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Sommer-Cottage für 2 Monate; Familie von 3 Erwachsenen; niedriger Lohn. Nachzufragen bei Dr. Hurford, 36 W. Randolph Str., Zimmer 308.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. 6551 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Richard Wallburg, 2156 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Eine reinliche alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Guter Lohn. Adresse: Washington House, Elgin. dimido

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; gutes Heim und guter Lohn. 1544 Belmont Ave., Saloon.

Verlangt: Fähiges, sauberes Mädchen zum Kochen und Waschen in Familie von zweien, $7.00. 4711 Greenwood Ave., 3. Apart. Tel.: Oakland 1067. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; guter Lohn 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Mrs. H. Cegginger, 5219 Southport Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5409 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau für Waschen und Bügeln; vier Tage in der Woche; außer dem Hause. 2128 Crystal Str. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2401 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter um im Rooming House zu arbeiten; Zimmer und Lohn. 10 West Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit. 540 Belden Ave., 1. Floor. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; stetiger Platz. Nachzufragen 720 West Van Buren Str., Laden.

Gesucht: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1844 Wells Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln im eigenen Heim. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr, 807 Newport Ave., nahe Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1053 Balmoral Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 933 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 12 und 4. — 1922 S. Springfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5482 Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern, katholisch; frisch Eingewanderte wird vorgezogen. Adr.: Joseph Wiggerman, West Chicago, R. Nr. 1.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $6 die Woche. 2522 Elston Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. 1449 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; keine Wäsche. 1309 South St. Louis Ave. Tel.: Lawndale 8766. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; braucht nicht zu kochen. 4949 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 N. Wood Str., 1. Flat, Front. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Saloon; eins, das kochen kann, vorgezogen; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 5537 East End Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 3209 Warren Ave. Tel.: Kedzie 8077. somodi

Verlangt: Drei gute Köchinnen, erste, zweite und dritte; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Foster's Restaurant, 221 S. Wabash Ave. somodi

Verlangt: Starkes Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit, in kleinem Institut; $6 die Woche. 4733 Langley Ave. 25juni,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 1415 Hood Ave. sa—di

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und kochen können; $5, Board und Zimmer; 2 in Familie. 1205 W. Chicago Avenue, Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4428 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, 6-Zimmer Apartment; muß englisch sprechen. 5401 Wayne Ave., Ecke Balmoral. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 2716 North Ave., nahe Fairfield Avenue. 30juni1w

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, muß etwas vomkochen verstehen; guter Lohn. 7531 W. Madison Str. Tel.: Forest Park 331. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Braves Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, als Gespielin für ein Mädchen; sehr gutes Heim. 2901 Belmont Ave., im Store.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. — 3018 N. Clark Straße, Lake View Laundry.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2108 Crystal Str., 2. Floor.

Verlangt: Sauberes Mädchen, 14—16 Jahre alt, als Gespielin für ein Mädchen, schönes Heim. Vorzusprechen 2901 Belmont Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, Empfehlungen, 1554 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Haushälterin, eine die Liebe hat zu Kindern. A. Lenhardt, 1011 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, $6 die Woche. Zu erfragen: 716 North Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 854 Roscoe Str., nahe Halsted, Flat 2.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters als Geschirrwascher und für Restaurantarbeit. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Köchin für Privathaus und Sommer-Resort, Aufwärterin und für allgemeine Arbeit. Beste Plätze. Höchster Lohn. Mrs. Davis Employment Office, 1825 W. Division Str. Phone Humboldt 6467.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Frau zum Reinmachen. Guter Lohn. 707 N. Clark Str.

Verlangt: Intelligente Frau in Wittwer-Familie; bescheidener Lohn, aber sehr gutes Heim. 2947 N. Richmond Str. Tel. Belmont 6520.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Kindermädchen oder Frau für zwei kleine Kinder. 4712 Malden Ave., nahe Leland und Evanston. Telephon: Ravenswood 4760.

Verlangt: Frau um für zwei Erwachsene den Haushalt zu führen; $5 die Woche; kein Waschen; gutes Heim in Indianaer Stadt, 2 Stunden von Chicago. Goldschmidt, 5745 Indiana Ave. Telephon: Normal 8668. —fr

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, zwischen 28 und 38 Jahren, für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben; 2 Mädchen, 2 und 4½ Jahre alt. Adr.: T 539 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Phone Kedzie 1179.

Verlangt: Aeltere Frau, die kochen kann, auf 2 Kinder zu achten. $3.00 per Woche. 2235 N. Western Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. 1833 S. Spalding Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Theo. Abeles, 3407 Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Hirsch, 5335 Calumet Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, in kleinen Institut. 515 Ashland Boul.

Verlangt: Waschfrau. 5617 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Sommerheim. Telephon: Edgwater 5956.

Verlangt: Englisches Mädchen, 15 Jahre alt, für Hausarbeit; gutes Heim; 2 in der Familie. 2851 Burling Str., Caspar.

Verlangt: Gute Frau für Waschen. 4443 N. Maplewood Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 1420 Glenlake Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1337 N. Hoyne Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4547 Michigan Ave, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können; 4 Erwachsene in der Familie. Mr. Louis Frank, 3461 Jackson Blvd.. Telephon 8484 Kedzie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für zwei halbe Tage in der Woche. 1327 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7.00. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau; gutes Heim und guter Lohn. 1048 N. Paulina Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; Lohn von $6 bis $9 die Woche. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Ehepaare, Stadt und Land; Lathe, Screw, Drill und Punch Hands, Carpenters, Blacksmith-Helfer, Werkzeugmacher, Auto-Polirer, Stalleute, Janitors, Porters, Bartenders. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch Eingewanderte sofort plazirt. Oesterr.-ung. Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Phone Canal 3674. jun3,modimiim

Harris wünscht 500 gute Männer als Maschinisten 25—50c, Carpenters 30—50, Cabinet, markers 35c, Holz-Maschinengehilfen 39c, Heizer $60—$70, Truckers $12—$14, Janitors $55—$60, Hotel und Officehilfe. modimi

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3ju1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Sofort plazirt: Stalleute $12—$14, Saloon-Porter $10—12, Farmarbeiter $30—$35, Maschinisten aller Art, sowie Hilfe für Hotels, Restaurants und Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. —do

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 2449 W. North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Donnerstag. 2615 Hinsche Str.

Gesucht: Selbstständige Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stelle; Nordseite vorgezogen; geht auch mit aufs Land. Bitte selbst vorzusprechen. 740 Blackhawk Str. Tel.: Diversey 8684.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Arbeit. 1410 Mohawk Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1522 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 613 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Fritz, 1707 N. Harding Avenue. Telephon: Belmont 1842.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1435 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2210 Racine Ave., Flat 3, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln, einfach kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 1957 Osgood Str., Flat 1.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2320 Nelson Str. nahe Western Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Stelle für allgemeine oder leichte Hausarbeit. 3745 North Robey Str. dimi

Gesucht: Maschinist sucht Stelle; auch auf Reparaturen. 1702 Larrabee Str., Fred Schmidt.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle im Saloon; kann auch kochen. 1112 Vine Str., hinten.

Gesucht: Aeltere erfahrene Frau, gute Köchin, hat Kinder lieb, sucht stetige Stelle als Haushälterin bei Herrn oder in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1324 W. Argyle Str., Flat 1. modi

Gesucht: Frau sucht Stellung in Privatfamilie; im Tage- oder Wochenlohn. Annie Ankner, 717 Grand Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 2129 Cleveland Ave. modimi

Gesucht: Frau in den 30ern, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem, anständigen Herrn oder als Freilunchköchin im Saloon. — Adr.: R 719 Abendpost. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 2122 W. Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 844 Willow Str. Weisenbunger.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle zur Mithilfe bei Hausarbeit, zuhause schlafen. 1707 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Restaurant, Nordseite bevorzugt. 1839 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein Kinderfräulein sucht Stelle bei größeren Kindern. 1621 W. 18. Str.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus; gute Empfehlungen. Mrs. Manhart, 2729 Southport Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle; nur brieflich. 1961 Lawrence Ave., Kramer.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche. Bitte persönlich vorzusprechen, Helena Weber, 1515 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5128 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 1659 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 322 W. 48. Place, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder Hausarbeit. 2120 Dayton Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1734 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 515 N. Elizabeth Str., 3. Floor.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 3317 Herndon Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 631 Belden Ave. S. Janusem.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zement-, Seitenweg-, Brick- und Plaster-Arbeit ausgeführt. Ehrhardt Mueller, 2831 Belmont Ave. didosamomifr

Painting, Paperhanging usw., privat oder bei Kontrakt (Nichtunion). 3223 N. 44. Ave. Wm. Pietz. dimidofr

Nehme Sommerboarders auf meine Farm; gute Luft; gleich bei Lake. Frank Künzel, Grand Haven, Mich., R. R. 2, Box 50. dimi

Hoffelts Magen-Tabletten. Zusammengesetzt nach dem Verfahren des Pfarrers Sebastian Kneipp. Ein sicheres, harmloses Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, Verstopfung, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Magengas, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Flechten, vorzügliches Blutreinigungsmittel. Ein Mittel, welches sofortige Heilung bringt. Preis: 200 Tabletten $1.00; 90 Tabletten 50c. Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt. Zubereitet von J. P. Hoffelt Sons, 549 North Ave., Flat D, nahe Larrabee Straße. 12jn,dosafodilm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee. 10jn,didoson,1mo

Achtung, Frauen!
Durch meine langjährige Erfahrung in Oesterreich-Ungarn als Hebamme empfehle ich mich auch hier den Frauen zu Entbindungen in und außer dem Hause. Frau J. Stotich, 404 West North Ave., nahe Sedgwick Str. Telephon: Lincoln 7337. jn24,26,28jl1,5

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. jn8sodido1m

Verlangt: 800 chronische Magen- und Eingeweideleidende, um durch neues europäisches Heilmittel kurirt zu werden. Wegen freier Probe schreibt: Max-i-mol, 6308 Rhodes Ave., Chicago. 3junimX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für alle Eingewanderten, Herren und Damen, garantirt in kürzester Zeit! Jedermann eingeladen, sich frei von unseren Lehrmethoden zu überzeugen. Falls erwünscht, freier Stellennachweis. Kein Warten. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen: 715 North Ave., ½ Block von N. Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags.

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch und Englisch. Alles, was die Staatsbehörde verlangt, wird gelehrt. Gelegenheit geboten, praktische Kenntnisse zu erwerben bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 S. Halsted Straße. 3jun,bidosafon1m

Hebammenschule. Gründlichen und gewissenhaften Unterricht erteilt eine Wiener Universitäts-Hebamme. 2507 N. Halsted Str. 29juni,6juli

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen, spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 28jn1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen: 1616 Clybourn Ave. 27jn1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1652 Vine Str.

Zu verkaufen: Möbel und Ofen, billig, wegen Abreise. 1542 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Große Gas-Range, billig. Klein, 732 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Gas Range, billig. 1650 Cleveland Ave., hinten, unten. modi

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 10 Zimmern, sehr billig. 811 Belden Ave. nahe Halsted. modimi

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche. 3-Stücke Parlor Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20; Eßzimmer-Set, $25; Buffet, $18; Rug, 9 bei 12, $13; Davenport, $25; Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen, sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes, $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 3junimX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $350 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise sofort für $100 Baar. 2440 Lincoln Ave. 25juni,1wX

Shoninger Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$95 kaufen $500 Bauer Upright Piano mit Bank. 1956 Larrabee Str. 6lu*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Wolfshund, billig; guter Wächter. 843 N. Humboldt Str.

Zugelaufen: Ein großer Berhardiner Hund. 4641 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei schwere, graue Arbeitspferde, die jeden Tag im Geschirr sind, Dump-Wagen und Geschirr, billig. Saloon, 2258 Southport Avenue. modi

Verkaufe mein ganzes Lager, da ich das Geschäft aufgebe; 28 Mähren, Pferde aller Größen, passend für irgend ein Geschäft; Wagen und Geschirre. 256 S. Halsted Straße. 24jn2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 für 3 Jahre. Gebe erste Hypothek auf ein neues Brick-Flatgebäude. 50 Fuß Lot, hübsch gepflasterte Straße. Bezahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: T. 531 Abendpost. bidoson

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommissionen für Makler.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

—Etablirt seit 1891—
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,sabido*

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31mai,sabido*

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ofdisafo*

Zu borgen gesucht von Privatperson, $3500; zahle 6% Zinsen aber keine Kommission; gebe erste Hypothek auf neues, dreistöck. Flatgebäude; Dampfheizung. Adr.: T 507 Abendpost. disa

Erstklassige Kapitalsanlage für kleine Kapitalisten, in extra gutgehendem Geschäft, mit weitverzweigten Geschäftsverbindungen in allen Weltteilen; Aktien zum Preise von $100 die Aktie, sind noch einzelne abzugeben; Nettoprofit in diesem Jahre 25 Proz.; Informationen und Referenzen auf Wunsch; nur ernstmeinende Reflektanten wollen sich melden. Man adressire unter: T. 525, Abendpost, Chicago, Ill. 25juni,1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger, hübscher Mann, 21 Jahre alt, hat eine 90 Acres Farm in Florida, möchte sich mit einem hübschen Mädchen verbinden. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: Arthur Graf, Chicago Heights, 1631 Vine Ave.

Heiratsgesuch: Junggeselle, von angenehmem Aeußern und mit guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zu machen, zwecks baldiger Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen zu schreiben. Antworten in Englisch oder Deutsch, womöglich mit Photographie. Adr.: T 533 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, 33 Jahre alt, Oesterreicher, wünscht die Bekanntschaft eines guten häuslichen Mädchens zwecks späterer Heirat. Adr.: T. 530 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bäcker, 26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ruhigen, häuslichen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Anhang zwecks Heirat zu machen. Vermögen ist Nebensache. — Nur Ernstmeinende, womöglich mit Photographie, wollen antworten. Adr.: T. 5[illegible]8 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Krankheit. Adr.: T 543 Abendpost.

Verkaufe billig (Ecke) Delikatessenstore, wegen Krankheit in der Familie, schöne deutsche und englische Nachbarschaft; zwei große Zimmer; Miete $20. Kommt und überzeugt Euch. 3535 Noro Robey Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Nachzufragen im Butchershop, 406 Ost 31. Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch; guter Platz für den passenden Mann. 1939 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: Ausgezeichneter Zigarrenladen; Eingang zu Buth Temple Theater. 110 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 48 Rooming House, Billig. — Adr.: T 535 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Ladenbäckerei (Nordseite); Wocheneinnahme $200; Preis $800. Adr.: O 485, Abendpost.

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., 24 Zimmer Doppel-Roominghaus. Gutes Einkommen, halben Block von Lincoln Park, halben Block von Clark Str. Car. Alle Zimmer vermietet. Sehr billig. 1—8jul

Zu verkaufen: 16 Zimmer Roominghaus, alles in gutem Zustande. 805 La Salle Ave.

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $5500, 5 Bäckereien, 5 Fleischerläden, 6 Delikatessenläden, 4 Restaurants, von $400 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Achtung, Bäcker! Seltene Gelegenheit für Anfänger, Bäckerei, mit Haus, auf Abzahlung, spottbillig zu kaufen oder zu vermieten an guten Bäcker. Nachzufragen 2286 Milwaukee Ave.

$475 kaufen bestzahlenden Candy-, Zigarren-, Sportwaaren-, Eiscream-Laden an Lincoln Ave. $20 tägliche Verkäufe. Auf Probe gegeben. Großes Waarenlager, feine Fixtures; wert $1000. Gut gelegen. 2967 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Barbershop zu verkaufen, auf Probe gegeben. 2724 S. Canal Straße.

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Stationery- und Notion-Store, Racine Ave. und George Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 1500 N. Wood Str. dimi

Zu verkaufen oder zu vermieten: Bäckerei wegen Scheidung der Frau; billig. 1442 Clybourn Avenue.

Gelegenheitskauf! Ein in bester Lage Chicagos befindliches Cafe und Restaurant muß wegen Abreise des Besitzers sofort verkauft werden. 3010 Michigan Blvd. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit der Frau; guter Hometrade, billig, wenn gleich genommen. Adr.: T U 170 Abendpost.

Zu verkaufen: 12 Zimmer, Rooming und Boarding Haus; in bester Lage; gesundheitshalber preismäßig zu verkaufen; gute Gelegenheit für junge Leute. Nachzufragen Mr. Druehl, Druggist, Ecke Center und Clark Str. —sonn

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter Fabrikgegend. 1402 Harrison Str. dmdofr

Zu verkaufen: Meat Market, neben gutem Groceryladen; wegen Saloon. 1520 Clybourn Avenue. dido

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater, 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, billige Miethe; verlasse die Stadt. 60 West Harrison Straße. 1jul1wX

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Seltene Gelegenheit! Krankheitshalber muß erstklassiges Detail-Geschäft in Fabrikstadt (Vorort von Chicago) verkaufen; jährlicher Umsatz $80,000; großer Vorrat vorhanden; Baargeld $20,000 erforderlich. Levering & von Reinsperg, Rechsanwälte, 1624 First Nat'l. Bank Bldg., Chicago. jn25,27,29jl1,3,5,7

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbiergeschäft, baar oder leichte Abzahlung. 3546 Fullerton Ave. modi

Verkaufe spottbillig: 19 Zimmer Boarding- und Roominghaus; Einnahme $200 monatlich; schöner Garten; lange Lease; Dampfheizung; gut möblirt; nur $600, Teilzahlung, wert $1000; gut für ungarische Leute. 2026 Racine Ave. 29jn1wX

Beste Gelegenheit in Chicago für Ehepaar. Erster Klasse Lunchroom, kostete vor einem Jahre $5000, verkaufe für $3000, Teil Baar; lange Lease; habe anderes Geschäft. Zu erfragen 1008 Madison Str. 29jn1wX

War sieben Jahre in Geschäftsverbindung mit großer Gesellschaft, habe Geschäftslegenheit für Lebenszeit für Mann mit $2000 Baar; Geschäft wirft sofort großen Gewinn ab, Geldanlage gesichert. Adr.: F 625 Abendpost. somodi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute Stelle offen für ehrlichen Mann, welcher sich am Geschäft mit etwas Geld beteiligen will. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Adr.: T. 532 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2131 Clifton Ave., 4 Zimmer und Bad, $16.00.

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad an Erwachsene, $17.00. 1912 Fremont Str.

Gute Lage für Milchgeschäft oder für irgend ein anderes Geschäft, zu vermieten, Stall für drei Pferde. 1300 Wellington Str. 'Phone: Graceland 5855.

Zu vermieten: Moderne Cottage, am nördlichen Seeufer, 83 Minuten Fahrt, 8 Zimmer, neu dekorirt, feiner Rasen, Bäume, Garten. $28 den Monat. Adr.: T. 542 Abendpost.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, mit Toilet, $9. 1543 Sedgwick Str. modi

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, $9. 1615 Sedgwick Str. modi

Zu vermieten: Nr. 2153 N. Halsted Str., neben Transfer-Ecke, großer Laden; teile auch ab für zwei Mieter. 25jn2wX

Zu vermieten: Mein bestens gelegenes, gutgehendes West Hammond Hotel, Hammond, Ind. mit Saloon; bin allein und will das Geschäft aufgeben (auch Saloon allein. Adr.: T 503 Abendpost. 26jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 möblirte Frontzimmer, modern. 150 Eugenie Str., nahe La Salle Ave., Apartment 3.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer an einen anständigen Herrn, ohne Kost, bei kinderlosem Ehepaar. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1910 W. Chicago Ave., 3. Floor, hinten. disa

Gebildeter Deutscher findet gutes Heim bei Amerikanern; beste Gelegenheit, Englisch zu lernen. 2718 Warren Ave., Westseite.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer und Bad. 929 Maud Ave., nahe Osgood Str. und nahe Clybourn Ave. Car.

Suche Boarders oder Roomers, nahe Lincoln Park; ruhige Gegend; gute Carverbindung, Lincoln Ave. und Larrabee Str., neben dem Deutschen Hospital. 587 Grant Place. dimi

Zu vermieten: Vorderzimmer mit Alkoven, separate Zimmer; elektrische Beleuchtung u. Bad; auf Wunsch Frühstück. 1 Minute von Belmont Expreß. 1039 Barry Ave., 1 Floor links.

Zu vermieten: Zwei schön möblirte Zimmer. — 856 Newport Ave.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer mit elektrischem Licht und Bad. 2610 Thomas Str. 3. Floor. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, Dinner, wenn gewünscht. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. 28jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann, mittleren Alters, Handwerker, sucht Zimmer, mit oder ohne Board, bei kleiner Privatfamilie oder alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Adr.: T 537 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, zwischen Grand, Division, Ashland und California Ave. Adr.: O. R. 619 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere Dame sucht Heim bei deutscher Familie; Nord- oder Westseite vorgezogen. Teilt Einzelheiten mit. Adr.: O 484 Abendpost. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Haus, $2250; Miete $20. 937 Fletcher Str. dimi

Zu verkaufen: $600 baar, Rest zu leichten Bedingungen, kaufen zweistöck. Framehaus, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Toilets, Sideboards, elektr. Licht etc. Preis $5000. Wie Ihr kauft, seht Carlberg, 5353 N. Clark Str. dimidofr

Zu verkaufen: Bargain! Seht Euch die Südwestecke von Winnemac und Dalles Avenue an. Leichte Bedingungen. $300 baar, Rest $35 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen 2½stöckiges Framehaus auf Brick, 2, 3 und 4 Zimmer, sowie 1½stöckiges Framehaus hinten, 2 und 3 Zimmer, Lot 39 bei 100 Fuß. Preis $3500. Miete $426 das Jahr. Gutes Einkommen. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Hartholzfußböden, Bad, hohes Basement und Attic; 2 Blocks von Irving Park und Ashland Ave. Cars, 1½ Block von Irving Park Station der Ravenswood Hochbahn; $1000 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Nette 6-Zimmer-Cottage, Heißwasserheizung, modernes Plumbing, 1 Block bis direkter Downtown Car; $2500, $300 oder mehr Anzahlung, $15 den Monat.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Geschäfts-Lots, reif für sofortiges Store-Eigentum, $850.
Zelosky, 2359 Addison Str. somodidofr

30 Fuß Lots, alle Straßenverbesserungen bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L", $890. Leihe Geld oder baue.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. somodidofr

30 Fuß Geschäfts-Lots, Western Ave. nahe Irving Park Blvd., reif für Geschäfts-Eigentum.
Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodidofr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, dekorirte Wände, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Car-Linien; nicht weit von Hochbahn; Preis $5500, $700 baar, $35 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. somodidofr

Moderne 6-Zimmer Cottage, Konkretbasement, Furnaceheizung, Oak Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Block von Irving Park Station der Northw. Hochbahn. $3000; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. somodidofr

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 und 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Verkleidung; elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 Block nahe zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. somodidofr

Zu verkaufen: Nr. 1217 Pleasant Str., nahe kleinem Park und nahe Larrabee und West Division Str.; $300 Baar, Rest $30 monatlich in kleinen Zahlungen.
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 29jn1wX

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. sodidisaso

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, 1 Block von Straßenbahn, nicht weit von Hochbahn. Preis $5450, $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodidofr

Zu verkaufen: 1135 Sedgwick Court nahe Division Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, Miete $50 den Monat, $3800, Baar und Abzahlung. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 30jn1wX

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $4200, für $2975. Nachzufragen 3638 Southport Ave., nahe Waveland. modimi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Kleines Geschäftshaus, spottbillig, passend für Drygoods, 10c Laden, Painter, Bäcker, Barbier, Schuhmacher. 2973 [illegible] Ave. Kann $12 Miete für Basement erhalten. dimi

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Brickgebäude, 4 oder 5 Zimmer, mit großer Lot. Werner, 1421 Talman Ave., nahe Hirsch Str. dimi

$6500 für 3-stöckiges Brickhaus mit Basement, und Framegebäude hinten, an Humboldt Str., zwischen Augusta und Thomas Str. J. F. Knisel, 1053 Milwaukee Ave. 30jn1wX

$3200 für 1½-stöckiges Backstein-Cottage mit Basement, gelegen an Nord Hoyne Ave., zwischen Chicago und Division Str. $1500 Baar, Rest Hypothek. J. F. Knisel, 1053 Milwaukee Avenue. 30jn1wX

$2500 Baar kaufen 2-stöckiges und Basement Brickhaus, gelegen an Humboldt Str., zwischen Division und Thomas Str., $1500 Hypothek. J. F. Knisel, 1053 Milwaukee Ave. 30jn1wX

Zu verkaufen: Nr. 2429 Haddon Ave., nahe Western Ave. und West Division Str., Brick-Cottage, nebst Frame-Cottage hinten; [illegible] Nachzufragen bei Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 28juni,1wX

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottages, hübsch dekorirt; große Bauteilen; Zahlungen wie Miete; [illegible] Erbauer, Fullerton und 45. Ave. 28juni,1wX

Zu verkaufen: Billig, schönes Brickhaus mit 9 hellen großen Zimmern, passend für große Familie. [illegible] Zu erfahren Wochentags und auch Sonntags beim Eigentümer, 2305 W. Adams Str., nahe Oakley Blvd. 1n26,1w

Westseite.

Bargain, $300 Anzahlung, Rest wie Miete, 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, lange Lot. Preis $3000. Miete $35. Jac. 2808 Van Buren Str. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottage, schönes Badezimmer und modernes Plumbing; spottbillig; nur $1800. R. Krueger, 1948 W. 59. Str.

Habe besten Bargain in zweistöckigem Gebäude, Stall und Schuppen. Feiner Platz für Bäckerei oder Restaurant. [illegible] R. White, 6939 Stoney Island Ave. Phone 238 Hyde Park. dimi

Ich brauche $4000 Baar. Arrangire leichte Abzahlungen für den Rest zu 5½ Proz. auf mein neues 6-Flat Gebäude Nr. 4206—08 Calumet Ave. Einkommen $3000. Bargain. Seht Milburn, 14 Ost Jackson Blvd. 9jn*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Acht, vier und fünf Zimmer-Cottages, an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 29jn2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen:
In der Fairview Heights Subdivision
[illegible] G. A. Wallen, 117 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 1742.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmländereien: 80, 120, 160 Acker Farmen in Wisconsin [illegible] Rehf, 164 Washington Str. 28juni,1wX

Zu verkaufen: Bestes Farmland in Wisconsin; [illegible] $15 per Acker; auf Abzahlung; Teil Baar. Rehf, 164 Washington Str. 28juni,1wX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
[illegible] 27ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. ab2,bidofafon

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Automobil, brauche Geld, Preis $100. [illegible] dimi

Kapital erhöht auf $300,000.00

Am 1. Juli 1913 fügten wir $100,000.00 unserem Kapital zu, wodurch dieses anwuchs auf $300,000.00.

28. Okt. 1905 Wir begannen das Geschäft mit einem Kapital von $25,000.00
31. Mai 1907 Wir erhöhten unser Kapital auf $50,000.00
1. Febr. 1909 Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf $200,000.00
1. Juli 1913 Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf $300,000.00

Unsere bequeme Lage und günstigen Geschäftsstunden ersparen unseren Kunden Zeit und Geld.

Wir laden die Bewohner, Firmen und Korporationen der Nordwestseite ein, mit uns Bankgeschäfte zu machen.

Unser Geschäftsguthaben über $2,000,000.00.

North West State Bank

JOSEPH R. NOEL, Präsident.

Milwaukee Avenue, North Avenue und Robey Strasse

Zentrale Lage auf der Nordwestseite.

jl1,8,15,22,29

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Teilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

1n26,28,29,1l1,3,5,7,8,9

Finanzielles.

1868 Etablirt. Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen.

a23*ksfa

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Dienstag, den 15. Juli 1913, an Aktieninhaber bezahlt werden, die am Geschäftsschluß, am 30. Juni 1913, eingetragen sind.
William R. Driver, Schatzmeister.

jn27,jl1,8,15

K. W. KEMPF,

120 N. LaSalle Str.
CHICAGO, ILLS.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa. Passagiere werden in New York abgeholt und zum Dampfer begleitet. Gepäck wird auf Wunsch vom Hause abgeholt und bis zum Schiff befördert.

Geldsendungen

werden wöchentlich mit deutscher und österreichischer Reichspost.

Erbschaften

eingezogen. Vorschuß erteilt, wenn gewünscht.

Vollmachten

ausgefertigt und notariell beglaubigt.

Oeffentliches Notariat

Deutsche und ungarische Collektionen. Reisepässe und Dokumente aller Art. Pässe für ganze Familie in Ungarn und Urkunden für ungarische Passagiere.

Rat und Auskunft bereitwilligst und kostenfrei erteilt.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Wendet Euch direkt an

K. W. KEMPF,
Deutsches Rechtsbureau,
120 N. LaSalle Str.
Chicago, Ill.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

ma17,mifa*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse. Geldsendungen schnell und sicher. Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und fachgemäß ausgeführt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschamerikanische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Filiale 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Geldsendungen, Erbschaften, Vollmachten, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Finanzielles.

Sicherheit

ist denen zugesichert, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch deren Kapital und Ueberschuß von 10 Mill. Dollars.
2. Durch den besonderen Karakter ihres Direktoriums.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die über ein halbes Jahrhundert hindurch die Probe bestanden haben.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

112 West Adams Str.
N.-W. Ecke von Clark Str.

Spareinlagen, am oder vor Samstag, 12. Juli, gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

ETABLIRT 1857

jl1,3,7,9,11

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.
Kapital und Ueberschuß $7,500,000

22ap,bido*

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Lest die „Sonntagpost"

Lebende Urweltiere?

Von Friedrich Otto.

Die Frage, ob es noch lebende, gigantische Tiere auf der Erde gibt, wird von Zeit zu Zeit in der Oeffentlichkeit heftig diskutirt und ist auch jetzt wieder einmal aktuell geworden, durch die Entdeckung von Spuren eines riesenhaften Urweltreptils, das in südbrasilianischen Urwäldern sein Unwesen treibt. Eine Reihe von brasilianischen Zoologen verbürgt sich für das Vorhandensein solcher Riesen, die aber noch keines Menschen Auge genau gesehen hat. Im Staate Parma wurden bereits vor einigen Jahrzehnten Spuren eines solchen Riesenpärchens entdeckt. Ein ganzes Feld war von den unbekannten Wesen zerwühlt worden und die Spuren wiesen auf Tiere von 2—3 Meter Dicke hin. Andere Zeugen sahen später in derselben Provinz ein Tier von Häusergröße, das gewaltige Araucarien umriß und eine Länge von 25 Metern haben sollte. Die Brasilianer nennen das rätselhafte Tier Minhocao, das wie der Teufel zwei große Hörner besitzt. Skeptiker behaupteten, daß es sich bei diesem seltsamen Wesen nur um ein größeres Gürteltier handeln könne, das dank seiner unterirdischen Lebensweise bisher allen Angriffen entgangen sei. Auch halten es manche Sachverständigen für völlig ausgeschlossen, daß in dem reichbevölkerten Südbrasilien trotz seiner Urwälder noch unbekannte Riesentiere vorhanden seien. Hingegen soll es nicht ausgeschlossen sein, im völlig unerforschten großen Waldgebiet des Orinoko zoologische Ueberraschungen zu erleben.

Große Kämpfe hin und wider hat die in Chile gefundene Haut eines Urweltriesen hervorgerufen. Das vielumstrittene tote Tier wurde in Südchile am Meerbusen von Ultima Esperanza von dem Kapitän Eberhard in einer Höhle gefunden. Man fand in seiner Nachbarschaft auch Menschenknochen und schloß daraus, daß beide noch zusammen gelebt haben. Das Fell des sogenannten Mylodon war allerdings ganz wunderbar und findet sich bei keinem lebenden Tiere wieder. Das Fell ist 1,5 Zentimeter dick und besitzt unzählige Knorpel, die innen eingelagert sind. Das Britische, und kürzlich auch das Berliner Museum haben Teile des Mylodonfells erworben. Dennoch soll das gut erhaltene Fell keineswegs darauf hindeuten, daß man noch heute ein solches Riesenrätseltier lebend vorfinden werde.

Amerika ist nicht der einzige Erdteil, in dem nach Urwelttieren gejagt wird. Friedrich Gerstäcker, der bekannte Reiseschriftsteller, unternahm als letzte und gefahrvollste Reise seines Lebens einen abenteuerlichen Zug am Murrayfluß in Australien, der ihn wiederholt in Gefahr brachte, das von den Australnegern sehr begehrte Nierenfett und damit sein Leben zu verlieren. Auf dieser kühnen Wanderung, die Gerstäcker ohne jeden Begleiter unternahm, gelangte er an einen der großen Sümpfe, an dessen Rand die Eingeborenen nur mit großer Vorsicht jagten und fischten, während sie des Nachts unter keinen Umständen an ihm allein entlang gewandert wären, aus Furcht vor einem großen unbekannten Tier, das Tags sich im Sumpf verborgen hielte und Nachts an Land auf Raubzüge ausginge. Gerstäcker untersuchte mehrere Tage lang eingehend die ganze Umgebung nach dem geheimnißvollen Tier, bekam es aber nicht zu Gesicht und fand auch nirgends Spuren von dem Fabelwesen.

Ein anderer Reisender, der Afrika im Motorboot durchquerte, hatte mehr Glück auf seiner Jagd nach einem Urwelttier. Es war dies der bekannte Oberleutnant Graetz, der den dunklen Erdteil einmal im Automobil und ein andermal im Motorboot durchquerte. Auf der Motorexpedition kam er auch nach dem Bangueolosee. Von diesem sagt Oberleutnant Graetz: Dort haust im Morast das von den Eingeborenen gefürchtete Nsanga, ein degenerirter Saurier, dem Krokodil zum Verwechseln ähnlich, nur mit dem Unterschied, daß die Haut keine Schuppen trägt und die Zehen mit Krallen bewehrt sind. Es gelang mir nicht, ein Nsanga zu erlegen, doch erwarb ich auf der Insel Mbawala Bruchteile einer Haut.

Das Ergebniß der interessantesten aller Jagdexpeditionen auf unbekannte Großtiere steht noch aus, denn die nach Innerafrika aufgebrochene englische Expedition ist noch unterwegs. Sie will gründlich den Gerüchten auf den Grund gehen, die hartnäckig behaupten, daß sich in den großen für Menschen völlig undurchdringlichen Sümpfen des Zambesi ein „Wasserelefant" von enormer Größe aufhalte, der seinem ganzen Habitus nach den Tierformen vergangener Zeitepochen angehöre, also ein noch lebender uns unbekannter Vertreter der Urzeit sei. Auch der „Vater der Tiere", der unlängst verstorbene Tierhändler Karl Hagenbeck, ist von seinen Tierjägern wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in den innerafrikanischen Sümpfen große unbekannte Tiere zu Hause seien, daß es aber völlig unmöglich sei, in jene Sümpfe einzudringen. Die einzige Möglichkeit, das riesige Sumpfgebiet zu erforschen, biete eine Luftschifferexpedition. An eine solche sei aber der Kosten und auch der Gefahren wegen nicht zu denken. Einmal haben übrigens die Erzählungen der Eingeborenen von einer mächtigen und wunderbar gezeichneten Antilope doch recht behalten. Einer Expedition des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg gelang es, jenes Fabeltier, das Okapi, zu erlegen, und die Haut schmückt jetzt das Senckenbergische Museum zu Frankfurt a. M.

— Druckfehler. — (Aus der Zeitung.) Wie wir hören, wird der berühmte Hungerkünstler Schmachtinski auch in unserer Stadt ein Fastspiel absolviren.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Eine wässerige Geschichte.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Kölnische Ztg. Folgendes:

Ein echter, kurkölner Landregen prickelte hernieder und drang durch den Mantel bis auf die wasserdichte Haut, sog aus dem leimgestärkten Kragen des wattegepanzerten Waffenrocks eine lieblich duftende Tunke und tränkte damit das Hemd des tapfern Kriegers, der heute auf der Wahner Heide das etwa mögliche Besichtigungsgefecht übte. Ich war also „durch", als ich über Porz-Poll gegen 10 Uhr Abends in meinem Wigwam am Zoo wieder eintraf. Unwillkürlich stellte ich Vergleiche an mit ähnlich wässerigen Lagen, in denen ich mich in Kamerun befunden. Da war es noch nasser, besonders in der großen Regenzeit und in den Mako-Sümpfen. Obwohl das Geld lustig im Beutel klimperte, war oft keine Möglichkeit, weit und breit einen Schluck Feuerwasser zu erstehen. Ueberdies hatte die Regierung die Einfuhr von Schnaps ins Aufstandsgebiet verboten. Das war an sich eine weise Maßnahme, obwohl sie nicht den Beifall der Händler fand. Pulver, Gewehre und Spirituosen bildeten früher die Haupthandelsartikel in Südkamerun. Zu einem ordentlichen Elfenbeinkauf gehörte unbedingt ein Stalleimer Rum für den Häuptling als „dash on top"! Das war die berühmte Trade-Marke, 80-prozentiger Kartoffelfusel, ein Höllengesöff. Das Land am Djah und Nyong war im hellen Aufruhr. Mit knapper Not entkamen die Weißen aus den Faktoreien. Diese waren zerstört; Waaren, Pulver und Gewehre, die zahlreich dort aufgestapelt lagen, fielen in die Hände der Kannibalen. Auf der Njemstraße, wo durch Uebergriffe der Handelskarawanen reichlich Zündstoff angehäuft war, richtete sich die Wut der Eingeborenen gegen die gerade aus dem Innern zurückkehrenden, mit Gummi beladenen Träger. Beim Dorfe Wollo wurden in kurzer Zeit an 200 Mann überfallen und zefressen. Zahlreiche Schädel und abgenagte Knochen lagen als warnendes Beispiel noch lange am Wege. Die Station Lomie war zeitweise vom Verkehr mit den Nachbarposten und der Küste abgeschnitten, bis ich mit meiner Kompagnie aufbrach, um Luft zu machen. Mit der Verpflegung sah es auf diesem Marsche übel aus. Die Vorräte auf der Station waren verbraucht, das Land durch den Krieg verwüstet, Dörfer und Farmen durch die Eingeborenen zerstört. Tagelang mußten die Verpflegungspatrouillen marschiren, um einige Lasten Kassada beizutreiben. Auch wir Europäer nährten uns von Negerkost. Aus Kassadawurzeln wurden Kuchen gerieben und in Palmöl gebacken, aus Palmrippen das Mark geschält und wie Kohl gekocht, aus den Stengeln des Sumpfgrases Spinat bereitet. Das war noch erträglich, so lange Salz vorhanden war. Als aber auch diese zur Bereitung von Speisen unentbehrliche Würze ausging, empörte sich der Magen. Unser tägliches Tafelgetränk bestand schon seit zwei Wochen aus einem Schuß abgekochten, fauligen Sumpfwassers. Es prangte auf dem Feldtische in einer Flasche, die in besseren Tagen Kognak in ihrem Bauche geborgen hatte. Unvorsichtig genossenes Wasser hat damals bei manchen den Keim zu einer unheilbaren Darmerkrankung gelegt. Als Ersatz für Kognak diente hier wachsender wilder Pfeffer, dessen Schoten wir in Scheiben schnitten und auf ein Stück Hartbrot legten. Das beizte den Schlund, wirkte anregender als Morphium und war billig. Aus der Feldapotheke waren Morphium, Bromkali und Aether längst als „Teezusatz" verbraucht, ebenso das kölnische Wasser aus dem Toilettenkasten. Schließlich mußte die letzte Flasche Chloroform daran glauben. Ich mißtraute seiner Wirkung schon längst, seitdem es mir nicht gelungen war, einen Schwerverwundeten damit zu betäuben, obwohl ich ihm den Inhalt einer ganzen Flasche über den Kopf goß. Es schadete auch unsern ausgepichten und gepfefferten Mägen nichts, nur schmeckte es widerlich süß, und wir hatten einen dreitägigen Gorilla! — In dieser höchsten Leibesnot traf ich auf dem Marsche einen der weißen Händler, die mit knapper Not den Kochtöpfen meiner treuen Untertanen entgangen waren. Er meldete mir, daß zwei Stunden seitwärts im Busch eine Faktorei läge, die noch mit einem Europäer besetzt sei. Er komme geradeswegs daher, habe dort zwar nichts Trinkbares bekommen, aber festgestellt, daß der Patron dem Verbot eines kaiserlichen Gouvernements entgegen eine Fünfliterflasche Trade-Rum im Hause habe. Unwillkürlich entrangen sich dem Zaun der Zähne Schillers Worte aus den Räubern: „Dem Manne kann geholfen werden!" Ich ließ den Verräter ziehen und befahl meinem Oberleutnant, eine Stunde vorwärts das Lager zu schlagen. Ich selbst hätte noch eine wichtige Erkundung vorzunehmen und würde erst nach fünf Stunden zum Essen eintreffen. Dann schlug ich mich unter Begleitung einiger handfester Soldaten seitwärts in die Büsche. Es gelang mir, den Faktoristen gerade beim Mittagsschlaf zu überfallen. „Mein Herr! Sie haben verbotenerweise fünf Liter Rum im Hause!" sagte ich ihm auf den Kopf zu. „Ja!" erwiderte er überrascht und geknickt. „Ich kann es nicht leugnen. Der Rum steht schon lange hier und ist noch gut versiegelt. Ich habe nichts davon getrunken. Er war von der Firma für meine Leute bestimmt. Die aber sind sämmtlich ausgerissen. Ich möchte keine Unannehmlichkeiten durch den Rum haben." Ich erwiderte: „Ihr offenes Geständniß erkenne ich als mildernden Umstand an, bin aber gezwungen, den Rum zu beschlagnahmen. Ich werde Ihnen eine Bescheinigung hierüber ausstellen." Froh, so leichten Kaufs loszukommen, gab der Händler den Rum her. Mit verständnißvoller Miene nahm ihn einer meiner Leute auf den Rücken. Eilenden Fußes erreichte ich das Lager. Dort erwartete mich mein braver Oberleutnant mit dem üblichen Essen. „Ich habe unterwegs eine gute Quelle ausgezeichneten klaren Wassers entdeckt, lieber S." Dabei setzte ich eine Flasche mit hellem Inhalt auf den Tisch. „Hauptmann! Verschont mich blos mit dem Gesöff, dem Wasser! Ich kann es nicht mehr sehen. Ich trinke überhaupt nichts mehr!" stöhnte S. „Na, probirt es doch mal!" sagte ich, schenkte zwei Becher voll und stieß auf bessere Zeiten an. Widerwillig führte S. den Becher an die Lippen. Plötzlich verklärte sich sein Gesicht. Ein Ruck und runter war es! „Euer Wasser war gut, Hauptmann! Den Teufel! Wo habt Ihr das gestohlen?" — Das war ein Festtag im Lager! Die Hälfte des edeln Getränkes wurde auf Flaschen gezogen, der Rest auf die Soldaten verteilt. An das Gouvernement aber ging mit nächster Post nachstehender Rechnungsbeleg: „Beschlagnahmt auf der Faktorei der Firma A. im Njemgebiet: fünf Liter Trade-Rum, auf Grund der Verordnung vom ... betr. das Verbot der Einfuhr von Spirituosen im Njemgebiet. Restlos verbraucht zur bessern Verpflegung von Soldaten und Arbeitern der Südunternehmung." — Herr Erzberger mag noch nachträglich die Richtigkeit prüfen.

Neues vom Doktor Faust.

Bekanntlich war der Held der Faustsage des 16. Jahrhunderts eine historische Persönlichkeit: ein halbgelehrter, in allerlei „schwarzer Kunst" erfahrener Landstreicher, den die gelehrten Humanisten mit Verachtung von sich stießen, der aber bei hohen geistlichen und weltlichen Würdenträgern als erfolgreicher Wahrsager wohl gelitten war. Die Zeugnisse über diesen „Georg Faustus" sind nicht gerade spärlich, widersprechen aber einander in wichtigen Punkten, woran zum guten Teil die Schwindeleien des Landfahrers schuld sein mögen, zum Teil aber auch Gedächtnißfehler der Persönlichkeiten, die mit ihm in Verkehr traten. Eine besonders gut verbürgte Notiz ist der Eintrag im Ingolstädter Ratsprotokoll vom Jahre 1528: „Am Mittwoch nach Viti (dem Veitstage) 1528 ist einem, der sich genannt Dr. Jörg Faustus von Heidelberg, gesagt, daß er seinen Pfennig anderswo verzehren solle, und hat angelobt, solche Erforderung für die Obrigkeit nicht zu ahnden noch zu äffen." Aus demselben Jahre nun, da Faust in Ingolstadt entlarvt wurde und Urfehde schwören mußte, stammt eine andere Notiz aus Bayern, die der Münchener Bibliothekar Schottenhauer soeben entdeckt und in der Riezler-Festschrift zum Abdruck gebracht hat. Sie stammt aus dem Wettertagebuch des Rebsdorfer Priors Kilian Leib, eines scharfen Beobachters und ehrlichen Wahrheitsfreundes, der die Wetterpropheten mit Nachdruck verfolgte. Freilich blieb er von dem Sternglauben seiner Zeit nicht ganz unbeeinflußt und fragte sich als strammer Katholik, ob nicht das Umsichgreifen des Luthertums von der Einwirkung der Planeten auf vorwitzige Menschen herkomme. Im Ganzen aber zeigt er sich als nüchterner Experimentator, der sich's nicht verdrießen ließ, seinen Kalender mit reichen, fast täglichen Wetternotizen zu versehen und damit Bauernregeln und gelehrte Prognosen zuschanden zu machen. Zum Juli 1528 nun findet sich in seinem Büchlein folgende Notiz: „Georgius Faustus Helmstetensis", also Georg Faust von Helmstädt, habe am 5. dieses Monats erklärt, wenn Sonne und Jupiter in einem und demselben Sternzeichen stünden, so würden Propheten geboren. Höhnisch fügt der Berichterstatter hinzu: „wohl Propheten wie seinesgleichen"; augenscheinlich schenkt er Fausts Angaben über seine eigene Person ebensowenig Glauben wie seinen Weissagungen. doch fügt er hinzu: „Faust habe versichert, er sei Komtur des Johanniterordens zu Hallestein (Heilstein?) an der Grenze von Körnten." Das wäre wieder einer der vielen Titel, auf die Faust zu reisen liebte und deren wir schon mehrere kennen. Wichtiger ist für uns die ganz neue Angabe „Faust von Helmstädt", falls die schwer lesbare Handschrift an dieser Stelle richtig gedeutet ist. In Ingolstadt hatte er sich „Faust von Heidelberg" genannt, und aus dem Jahre 1513 stammt ein Brief des berühmten Erfurter Humanisten Konrad Mutianus Rufus, der den schwadronirenden Schwindler „Helmitheus Hedebergensis" nennt; dieser Brief ist uns nur in einem späten Druck von 1701 erhalten, der nicht ganz genau sein mag; man hat die Stelle bisher gedeutet: „Hemitheus Hedelbergensis", d. h. „Halbgott von Heidelberg"; ob da ursprünglich etwas von Helmstädt stand, wird sich schwer entscheiden lassen; möglich ist immerhin, daß sich Faust hier nach der einen, dort nach der andern berühmten Universität benannte. Jedenfalls dürfte der neue „Faustsplitter", wie man solche Notizen in Fachkreisen nennt, die Forschung in den nächsten Jahren wiederholt beschäftigen.

Warum es — „Stiefmütterchen" heißt?

Ein Leipziger Arzt sendet den Leipziger Neuesten Nachrichten die folgende hübsche, den Kindermärchen nachgebildete Blütenerklärung des Stiefmütterchens, die, wie er schreibt, seinen kleinen Patienten immer große Freude bereitet, wenn er sie ihnen erzählt: Es hat nicht umsonst seinen Namen, das jetzt so dankbar blühende Stiefmütterchen; denn die Blüte selbst stellt die ganze stiefmütterliche Familie dar. Nehmen wir einmal solch' eine Blüte in die Hand, so finden wir, daß sie fünf Blütenblätter und fünf Kelchblätter hat. Das Hauptblütenblatt, „Die Stiefmutter", ist ganz besonders schön mit Farben, oft sogar mit ganz verschiedenen Farben ausgestattet, hat von der Ansatzstelle ausgehend weiche Besätze von feinem Pelz und ist meist noch mit schmalen schwarzen Streifen versehen. Dabei hat diese Stiefmutter zwei von den Kelchblättern für sich beansprucht und sitzt groß und breit darauf, wie auf zwei Stühlen. Die ihr am nächsten sitzenden Blütenblätter, „die eigenen Kinder", haben sich dicht an die Mutter angeschmiegt, sind auch noch schön gefärbt und geziert, zeigen nur nicht die gleiche Pracht der Mutter. Auch sind sie etwas bescheidener. Sie haben nur je eines der Kelchblätter sich als Stuhl angeeignet. Anders dagegen die Stiefkinder, die übrigbleibenden Blütenblätter. Sie sitzen entfernt von der Stiefmutter, sind einfach gefärbt, nur dann und wann einmal mit verblichenen Farben ausgestattet und haben zusammengekauert auf dem letzten einzigen Kelchblatte Platz genommen. — Und der gemeinsame Vater? Zupfen wir alle Blütenblätter ab, so finden wir ihn. Gebückt und geduckt sitzt ein kleines Männchen (der Stempel mit den Staubgefäßen) im Kelch, das wahrscheinlich friert, denn es hat einen Fußsack um die Beine. Zupfen wir nämlich einen kleinen Blütenausläufer, der beim Abrupfen der Blätter meist stehen bleibt, noch ab, so kommen zwei zierliche Beinchen zum Vorscheine, die tatsächlich mit dem aufsitzenden Fruchtkörper den reizenden Eindruck eines gebückten Männchens erwecken.

— Im Eifer. — Krämer (zu seinem liederlichen Lehrling): „Du nichtsnutziger Bengel, wenn das Dein seliger Vater erlebt hätte — er hätte sich im Grabe umgedreht."

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation u. Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wo Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr

DR. WELLS & CO.

424 Süd State Str. Chicago, Ill.

1mai,bofabi*

Exkursionen.

New York und zurück.......$27.00
Boston und zurück.........$25.60
Buffalo und zurück........$17.00

u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffskarten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.

18ln,sondibo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, bis zum höchsten Grade kurirt. Dr. Jander's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. Prof. DuBois Vital Pillen für männliche Schwäche, schlaflose Nächte, Nervosität. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50.

Schlies Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Kur, kein Preis. Schrages Rheumatic Cure hat ... Rheumatismus, Gicht und Neuralgie.

SCHRAGES $1.000.000 CURE

Cloud Str. und Webster Ave., Chicago.

Private Dentistry

Jede Arbeit wird 10 Jahre garantirt

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone	3.00
Goldfüllung	1.00
Gold-Brückenarbeit	3.00
Porzellan-Krone	3.00
$10.00 Gebisse für	5.00

Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.

Jede Arbeit unter Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

Dr. C. E. WELLS

Zahnarzt

36 W. Randolph Str.,

Ecke Dearborn. 6. Floor, Zimmer 608.

bido*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

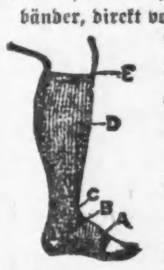
Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Leibbinden für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, künstliche Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.

Frauen-Bedienung für Damen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knieläng, Seide ... 2.25
Knie-Stück ... 1.75
Seide ... 1.70
Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, 75c bis $10.00.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit! Schmerzlos

Keine Studenten. Erfahrene Zahnärzte

Goldkronen, 22K, $2.00. Goldfüllungen 50c aufwärts.

Volles Set Zähne $3.00. Whalebone Zähne $4.00

Zähne unentgeltlich ausgezogen — Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

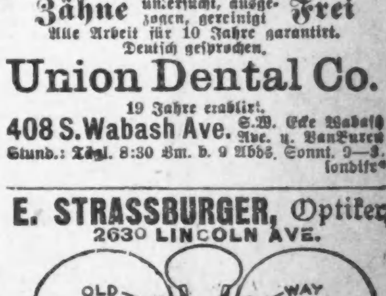
19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.-O. Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str.

Stunden: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—2.

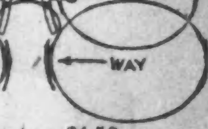
E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.



Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT



Jetzt $1

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder schwachen Augen leidet, laßt Eure Augen von unserem zuverlässigen Augenspezialisten untersuchen. Alle Arbeit garantirt.

Dr. BERGSON & Co.,

602 North Ave. — 3352 Milwaukee Ave. — Chicago City Bank Gebäude.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst ... Fabrikanten ...

Every Brewer Knows Light Injures Beer

Anheuser-Busch Brewing Co.—Budweiser—says: "Our reason for using a case with lid is to prevent the sun or light from coming in contact with the beer—the sun or light affecting the quality—caution your friends accordingly."

Pabst Brewing Co.—Blue Ribbon—says: "To preserve the—quality of our bottled beer—do not expose it to direct sunlight."

Val Blatz Brewing Co. says: "To preserve the brilliancy and quality of bottled beer, do not expose it to light."

Fred Miller Brewing Co. says: "Keep this cover on to protect beer from light."

Minneapolis Brewing Co. says: "Never expose beer to the light. Keep this cover on."

A. Gettelman Brewing Co. says: "Keep this cover on. Light injures beer."

Peter Schoenhofen Brewing Co. says: "Do not expose beer to sunlight."

John Gund Brewing Co. says: "Never expose beer in white bottles to light. Keep this cover on."

Jung Brewing Co. says: "Never expose beer in bottles to the light. Light affects the beer quickly, and makes it unfit for use."

Schmidt Brewing Co. says: "To protect beer from the light, keep this cover on."

C. & J. Michel Brewing Co. says: "Keep this cover on so as to protect this beer from the light."

Fisher Brewing Co. says: "Beer in white bottles should never be exposed to the light."

The statements above appear on case covers or caution cards sent out by the above brewers with cases of their beer in light bottles.

We have the originals on file.

Schlitz Brown Bottle needs no cover. It is made pure and kept pure from the brewery to your glass. Get Schlitz in Brown Bottles and be sure.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.